



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz

Forstwirtschaft
und Jagd



Jagdbericht 2019/2020 des Landes Brandenburg

mit Zusammenfassungen der Jagdjahre
2017/2018 und 2018/2019

Impressum:**Herausgeber:**

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg

Redaktion:

Referat 35: Wald und Forstwirtschaft, Oberste Jagdbehörde

E-Mail: oberste.jagdbehoerde@mluk.brandenburg.de

Landesbetrieb Forst Brandenburg;

Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde;

Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft

Titelfoto:

Thomas Martin

Foto Minister Vogel:

Stefan Gloede

Satz:

FORMAT Druck und Medienservice GmbH

Potsdam, im Oktober 2021

Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen von Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen und Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung Brandenburgs zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Organisation des Jagdwesens	7
2.1	Jagdrecht und Jagdausübungsrecht	7
2.2	Eigenjagdbezirke	7
2.3	Gemeinschaftliche Jagdbezirke	7
2.4	Jagdbehörden	7
2.5	Jagdbeiräte, Jagdberater	8
3	Flächengliederung	9
3.1	Landkreise, kreisfreie Städte und Flächenverteilung	9
3.2	Jagdflächen 2018	10
4	Jagdausübung im Land Brandenburg	12
4.1	Jagdausübende 2018	12
4.2	Jägerprüfungen	13
5	Strecke des Jagdjahres 2019/2020 im Land Brandenburg	16
6	Entwicklung der Schalenwildstrecken im Land Brandenburg	18
6.1	Analyse der Rotwildstrecke	19
6.2	Analyse der Damwildstrecke	22
6.3	Analyse der Muffelwildstrecke	24
6.4	Analyse der Rehwildstrecke	26
6.5	Analyse der Schwarzwildstrecke	30
6.6	Verwaltungsjagd	34
7	Unfallwildstatistik (Schalenwild) im Land Brandenburg	37
8	Wildschäden auf landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen 2018	39
9	Entwicklung der Niederwildstrecken im Land Brandenburg	41
10	Entwicklung der Raubwildstrecken im Land Brandenburg	48
11	Jagdabgabe in den Jahren 2017, 2018, 2019	54
12	Jagdgebrauchshundewesen im Land Brandenburg	56
13	Zusammenfassung der Streckenergebnisse des Jagdjahres 2017/2018	58
14	Zusammenfassung der Streckenergebnisse des Jagdjahres 2018/2019	64
15	Literatur	70

1 Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe jagdlich Interessierte,

spät kommt er, aber nun liegt er endlich vor: Ich freue mich, Sie mit dem neuen Brandenburger Jagdbericht über die Situation der Jagd in den vergangenen Jahren informieren zu können.

Der Jagdbericht zeichnet im Kern ein Bild der Jagdstrecke der vergangenen Jahre, also der Anzahl der geschossenen Wildtiere nach. Dabei fallen Hirsche, Rehe und Wildschweine aufgrund der hohen Menge besonders auf. Hier gilt den Jägerinnen und Jägern mein Dank für ihr Engagement, diese Streckenzahlen erreicht zu haben. Das Management der Schalenwildbestände und insbesondere die Erlegung von Rehen und Hirschen, also Rot-, Dam- und Muffelwild, ist die Grundvoraussetzung dafür, dass neue Waldbäume natürlich und ohne Verbiss aufwachsen können. Gleichzeitig werden so Schäden in der Landwirtschaft vermieden oder verringert. Und zugleich wird mit der Jagd ein hochwertiges Lebensmittel in Form von Wildbret gewonnen.

Der Erlegung von Wildschweinen kommt zurzeit eine ganz besondere Bedeutung zu. Im September 2020 ist in Brandenburg die Afrikanische Schweinepest (ASP) ausgebrochen und neben der Entnahme der Wildschweine in den Restriktionsgebieten wird es erst durch eine drastische Verringerung der Wildschweinpopulation möglich, die Infektionsketten in der Natur zu unterbrechen.

Die Streckenzahlen an Wildschweinen, Rehen und Hirschen steigen seit vielen Jahrzehnten kontinuierlich an oder bleiben auf einem hohen Niveau. Ist eine hohe Strecke auf der einen Seite Ausdruck von der Anstrengung, die Tiere zu erlegen, zeigt sie allerdings auch an, dass die Wildtierpopulationen weiter steigen. Über viele Jahre ansteigende Strecken können nur mit steigenden Beständen erklärt werden. Hier appelliere ich an die Jägerinnen und Jäger, in ihren Bemühungen Schalenwild zu erlegen nicht nachzulassen und zugleich den Fokus beim Schwarzwild auf das weibliche Wild zu lenken. Gerade bei den Wildschweinen erfolgt eine effektive Bestandsbegrenzung über die Zuwachsträger, die Bachen und Überläuferbachen. Hier wurde in den vergangenen 30 Jahren offenkundig zu wenig geschossen, dies führt jetzt bei der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest zu erhöhten Schwierigkeiten.

Wirft man einen Blick auf die Raub- und Niederwildstrecken, könnte der Eindruck entstehen, dass hier ein direkter Zusammenhang zwischen Jäger und Beute besteht. Allerdings sind ökologische Zusammenhänge selten so einfach, wie sie oft auf den ersten Blick erscheinen. Im Rahmen umfassender Feldstudien in Hauptverbreitungsgebieten des Waschbären konnten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) zeigen, dass hier kein negativer Einfluss auf andere, seltene Arten nachweisbar ist. Immer wieder tritt die alte Erkenntnis zu Tage, dass ein intakter Lebensraum der zentrale Schlüssel für die Artenvielfalt darstellt. Vor diesem Hintergrund sind die alarmierend rückläufigen Streckenergebnisse einiger Niederwildarten wie zum Beispiel beim Hasen oder beim Rebhuhn als Weckruf zu deuten, mehr für deren Lebensräume zu tun.

Die Koalition hat sich für diese Legislaturperiode darauf verständigt, das Jagdgesetz zu novellieren. Ich sehe dies als Chance, gemeinsam mit den Jägerinnen und Jägern und anderen Interessengruppen, bestehende Vorschriften auf den Prüfstand zu stellen, das Jagdrecht zukunftsfest zu machen und zu entbürokratisieren. Nur so kommt der Jagd als modernes Wildmanagement die Rolle zu, die eine breite Unterstützung in der Gesellschaft finden kann.



Axel Vogel
Minister für Landwirtschaft, Umwelt
und Klimaschutz des Landes Brandenburg

2.1 Jagdrecht und Jagdausübungsrecht

Das Recht auf Ausübung der Jagd ist die Befugnis bzw. das Anrecht, auf einem bestimmten Gebiet wildlebende Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen, zu bejagen und sich anzueignen. Das Jagdrecht ist untrennbar mit dem Eigentum an Grund und Boden verbunden. Es ist nicht gleichzusetzen mit dem Jagdausübungsrecht. Das Jagdrecht schließt also nicht automatisch das Recht zur Jagdausübung mit ein, beinhaltet aber das Recht darauf, die Jagd ausüben zu lassen oder unter Vorhandensein der dafür notwendigen Voraussetzungen (gültiger Jagdschein) das Jagdausübungsrecht als Flächeneigentümer selbst auszuüben.

Das Recht, die Jagd auszuüben, beinhaltet das Aufsuchen, Nachstellen, Erlegen und Fangen von Wild sowie dessen Hege in Jagdbezirken. Das Jagdausübungsrecht ist an den Nachweis der dafür notwendigen Qualifikation (gültiger Jagdschein) gebunden. Die/der Jagdausübende wird als Jagdausübungsberechtigte/r bezeichnet. Sie/Er ist verpflichtet, alle zutreffenden Gesetze und Verordnungen zu beachten, einschließlich des Naturschutz- und des Tierschutzrechtes. Jagdausübungsberechtigte als Wahrnehmende des Jagdausübungsrechts können sowohl die Eigenjagdbesitzer/innen selbst sein als auch der/die Pächter des Eigenjagdbezirks bzw. des gemeinschaftlichen Jagdbezirks (Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de/bjagdgbjnr007800952.html>)

2.2. Eigenjagdbezirke

Jagdbezirke sind räumlich genau abgrenzbare Gebiete, in denen das Jagdausübungsrecht wahrgenommen werden darf. Eigenjagdbezirke sind zusammenhängende Grundflächen mit einer land-, forst- oder

fischereiwirtschaftlich nutzbaren Fläche ab 150 Hektar, die sich im Eigentum ein- und derselben Person befinden. Hier fallen Jagdrecht und Jagdausübungsrecht zusammen. Auf begründeten Antrag des Flächeneigentümers an die zuständige untere Jagdbehörde kann die Mindestgröße eines Eigenjagdbezirks bis auf 75 Hektar verringert werden.

2.3 Gemeinschaftliche Jagdbezirke

Alle Grundflächen einer Gemeinde, die nicht zu einem Eigenjagdbezirk gehören, bilden einen gemeinschaftlichen Jagdbezirk, wenn sie im Zusammenhang mindestens 500 Hektar umfassen. Hier besitzen die Eigentümer lediglich das Jagdrecht, allerdings nicht das Recht, die Jagd auf ihrem Grund und Boden selbst auszuüben. Die Eigentümer der Grundflächen, die zu einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk gehören, bilden Kraft Gesetz eine Jagdgenossenschaft. Für jeden einzelnen Flächeneigentümer besteht eine Zwangsmitgliedschaft (Quellen: § 7 und 9 BbgJagdG sowie § 1 BbgJagdDV).

2.4 Jagdbehörden

Gemäß § 55 des Jagdgesetzes für das Land Brandenburg (BbgJagdG) obliegt den Jagdbehörden der Vollzug des Bundesjagdgesetzes (BJagdG), des BbgJagdG und der aufgrund des BJagdG und des BbgJagdG erlassenen Rechtsverordnungen.

Jagdbehörden sind Sonderordnungsbehörden. Das für das Jagdwesen zuständige Ministerium ist die oberste Jagdbehörde. Die Aufgaben der unteren Jagdbehörden nehmen die Landkreise und kreisfreien Städte als Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung wahr. Eine Übersicht der unteren Jagdbehörden Brandenburgs ist im Dienst-

leistungsportal der Landesverwaltung unter www.service.brandenburg.de abrufbar.

2.5 Jagdbeiräte, Jagdberater

Nach § 56 Absatz 1 des BbgJagdG ist bei der obersten Jagdbehörde ein Landesjagdbeirat zu bilden. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder dieses Beratungsgremiums werden von verschiedenen Verbänden und Institutionen vorgeschlagen und von dem zuständigen Mitglied der Landesregierung für einen Zeitraum von jeweils vier Jahren berufen. Der Landesjagdbeirat bei der obersten Jagdbehörde setzt sich aus Vertretern der obersten Jagdbehörde, der Landwirtschaft, des Körperschafts-, Privat- und Landeswaldes, der Jagdgenossenschaften, der anerkannten Naturschutzverbände und der Jägerschaft zusammen. Zu den Aufgaben des Landesjagdbeirates gehört die Beratung der obersten Jagdbehörde in jagdlichen Angelegenheiten. Bei seiner Beratungstätigkeit hat der Landesjagdbeirat auf einen Ausgleich der verschiedenen Interessen aller am Jagdwesen Beteiligten hinzuwirken. Darüber hinaus erörtert der Beirat jagdliche Belange und positioniert sich zu damit verbundenen

Fragen. Der Landesjagdbeirat wird von der obersten Jagdbehörde im Vorfeld wichtiger und grundsätzlicher Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen Beratungsaufgaben beteiligt.

Ergänzend zum Landesjagdbeirat wird bei jeder unteren Jagdbehörde ein Jagdbeirat als örtliches Beratungsgremium gebildet (§ 56 Absätze 2 bis 4 des BbgJagdG). Die Mitglieder des Jagdbeirates werden durch die untere Jagdbehörde berufen. Der Jagdbeirat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden. Er schlägt den Jagdberater und dessen Vertreter vor. Der Jagdberater und dessen Vertreter müssen in jagdlichen Angelegenheiten erfahren sein. Auch sie werden durch die untere Jagdbehörde berufen. Die Jagdbeiräte sind bei allen grundsätzlichen Fragen zu hören und haben die unteren Jagdbehörden in diesen Angelegenheiten zu beraten. Die Mitglieder der Jagdbeiräte und die Jagdberater sowie deren Stellvertreter sind ehrenamtlich tätig. Sie werden für die Dauer von vier Jahren berufen, soweit sie nicht vor Ablauf der Frist ausscheiden oder abberufen werden. Eine erneute Berufung nach Ablauf der Frist ist zulässig.

3.1 Landkreise, kreisfreie Städte und Flächenverteilung

Das Land Brandenburg ist in 14 Landkreise und vier kreisfreie Städte untergliedert. Seine Gesamtfläche beträgt 2.965.443 Hektar. Die Landwirtschaft nimmt mit etwa 1.445.000 Hektar nahezu die Hälfte der Gesamtfläche Brandenburgs ein, auf Wald

entfallen etwas über 1 Million Hektar (etwa ein Drittel der Landesfläche) und Gewässer nehmen insgesamt eine Fläche von fast 100.000 Hektar ein. Die Siedlungsfläche beträgt circa 200.000 Hektar und der Straßen- bzw. Bahnverkehr beansprucht etwa 110.000 Hektar (Quelle: Statistisches Jahrbuch Brandenburg 2019). Eine Übersicht gibt Abbildung 1.

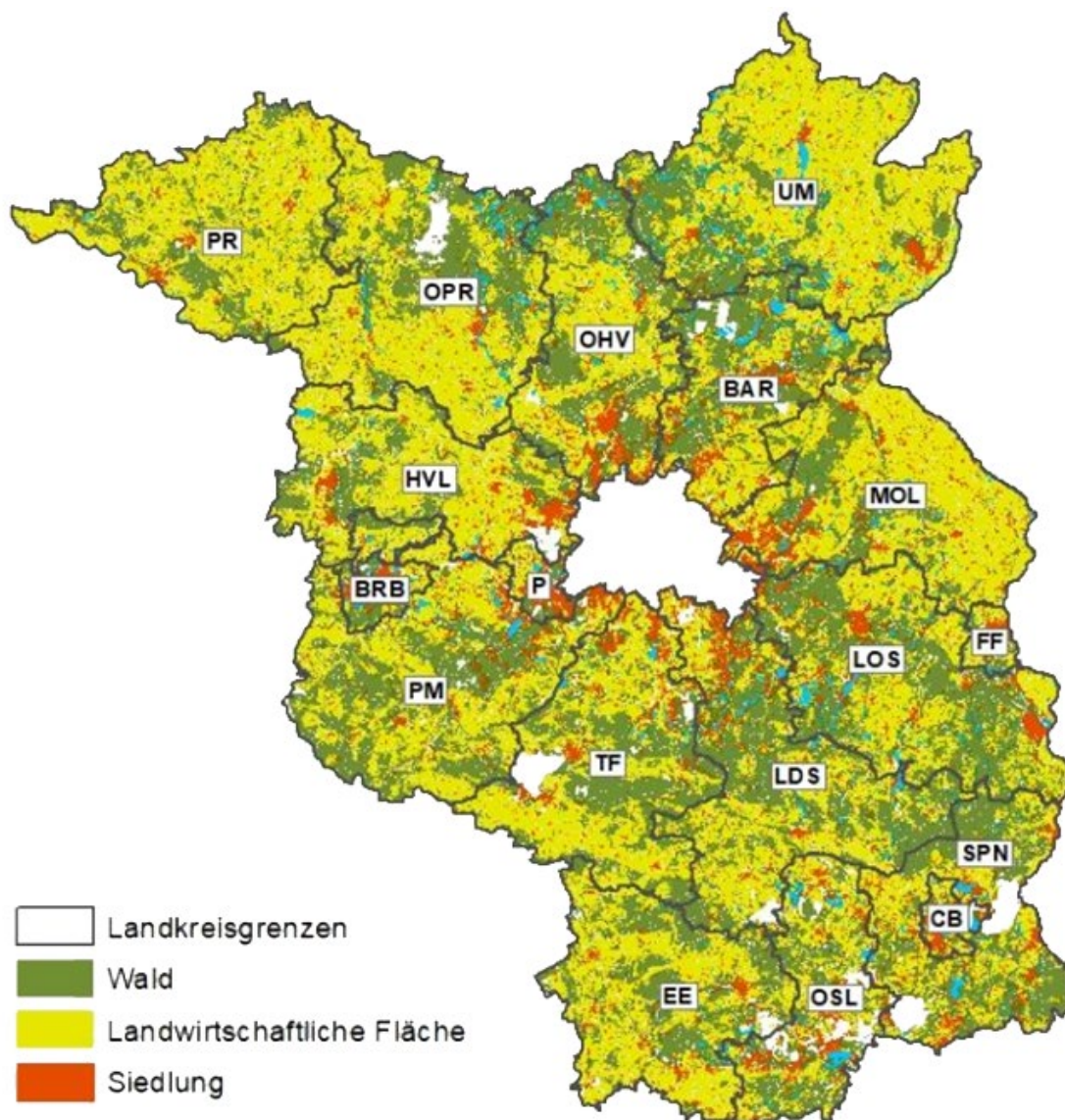


Abbildung 1: Verteilung von Wald-, Agrar- und Siedlungsflächen im Land Brandenburg sowie Landkreise und kreisfreie Städte

3.2 Jagdflächen

(Stand: Jagdjahr 2018/2019)

Die laut Angaben der unteren Jagdbehörden in den Landkreisen und kreisfreien Städten gemeldete Gesamtgröße aller Jagdbezirke im Land Brandenburg beträgt im Jagdjahr 2018/2019 insgesamt 2.768.992 Hektar. Davon werden 2.567.368 Hektar in mehr als

4.000 Jagdbezirken unterschiedlicher Eigentumsformen bejagt.

Die Gliederung der Jagdflächen Brandenburgs geht aus Abbildung 2 und Tabelle 1 hervor.

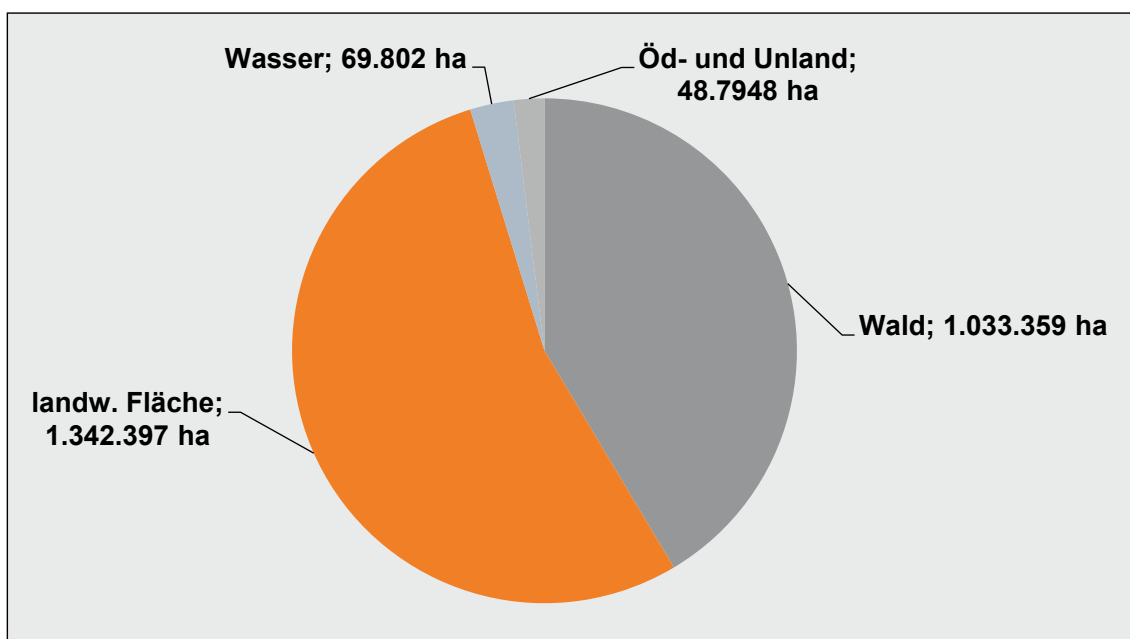


Abbildung 2: Gliederung der Jagdflächen im Land Brandenburg

(Quelle: Angaben der unteren Jagdbehörden 2019)

Landkreise und kreisfreie Städte	Größe der Jagd- bezirke	bejagbare Fläche	davon			
			Waldfläche	Landw. Fläche	Wasser- fläche	Öd- und Unland
			(Angaben in Hektar)			
Barnim	134.903	122.247	65.203	47.797	5.747	1.377
Dahme-Spreewald	210.253	197.034	99.008	84.150	6.535	3.117
Elbe-Elster	172.749	163.906	68.582	86.232	1.793	1.144
Havelland	157.940	144.899	44.256	92.530	2.328	2.833
Märkisch-Oderland	200.178	183.646	43.689	126.422	4.000	2.015
Oberhavel	171.037	164.291	82.013	74.980	3.600	2.450
Oberspreew.-Lausitz	109.250	96.309	47.258	37.131	5.545	4.794
Oder-Spree	201.278	193.140	103.279	78.523	3.718	1.459
Ostprignitz-Ruppin	239.999	232.925	82.189	127.156	7.720	15.860
Potsdam-Mittelmark	251.224	228.543	99.888	108.814	4.021	457
Prignitz	200.731	193.483	46.366	131.954	2.280	94
Spree-Neiße	161.243	136.048	71.123	56.007	3.802	4.485
Teltow-Fläming	209.230	183.355	84.604	94.706	2.238	1.807
Uckermark	291.984	279.453	80.191	173.761	10.630	5.203
Brandenburg a. d. H.	17.634	16.588	5.765	5.699	3.745	1.052
Cottbus	12.037	9.919	3.019	5.095	145	0
Frankfurt/Oder	14.400	10.145	2.960	6.042	342	505
Potsdam	12.922	11.437	3.966	5.398	1.613	142
Land Brandenburg	2.768.992	2.567.368	1.033.359	1.342.397	69.802	48.794
dav. Verwaltungsjagd	273.725	268.827	244.323	8.578	13.480	2.445

Tabelle 1: Gliederung der Jagdflächen im Land Brandenburg nach Landkreisen und kreisfreien Städten
(Quelle: Angaben der unteren Jagdbehörden 2019)

Jagdausübung im Land Brandenburg
(Stand: Jagdjahr 2018/2019)

4 Jagdausübung im Land Brandenburg

4.1 Jagdausübende 2018

Den Angaben der unteren Jagdbehörden zufolge gab es im Jagdjahr 2018/2019 etwa 20.300 Eigenjagdbesitzer, Pächter, entgelt-

liche und unentgeltliche Begehungsscheininhaber, die im Land Brandenburg die Jagd ausübten (Tabelle 2).

Landkreise und kreisfreie Städte	Eigenjagdbesitzer	Pächter	Entgeltliche Begehungsscheininhaber	Unentgeltliche Begehungsscheininhaber	Forstangehörige
Barnim	28	207	300	343	97
Dahme-Spreewald	76	410	212	479	97
Elbe-Elster	23	401	96	332	40
Havelland	57	374	193	446	30
Märkisch-Oderland	50	518	121	426	30
Oberhavel	0	4	0	10	0
Oberspreewald-Lausitz	67	317	53	311	40
Oder-Spree	49	436	210	597	153
Ostprignitz-Ruppin	118	512	213	485	82
Potsdam-Mittelmark	59	650	261	611	81
Prignitz	46	571	92	376	25
Spree-Neiße	46	441	102	390	82
Teltow-Fläming	45	484	120	659	56
Uckermark	94	667	278	381	107
Brandenburg a. d. Havel	10	51	9	50	1
Cottbus	12	74	14	56	0
Frankfurt/Oder	5	26	30	44	4
Potsdam	2	21	33	18	14
Land Brandenburg	787	6.164	2.337	6014	939

Tabelle 2: Jagdausübende im Land Brandenburg

4.2 Jägerprüfungen

Auf der Grundlage des Jagdgesetzes für das Land Brandenburg und der Jägerprüfungsordnung (JPO) erhielt der Landesjagdverband Brandenburg e.V. 2009 das Recht (Beleihung) zur Durchführung der Jägerprüfungen. Die bestandene Jägerprüfung

erbringt den Nachweis von Kenntnissen und Fertigkeiten, die für eine ordnungsgemäße Jagdausübung notwendig sind. Vorbereitet werden die „Prüflinge“ in Jagdschulen; die beim Landesjagdverband Brandenburg gelisteten sind. Eine Übersicht zeigt Tabelle 3.

Landkreis	Kreisjagdverband/ Jagdverband Jagdschule	E-Mail-Adresse
Barnim	Hochschule für nachhaltige Entwicklung	siegfried.rieger@hnee.de
	Jagdschule Schorfheide	info@jagdschule-schorfheide
	Jagdschule Parsteinwerder	schm-a@web.de
Landkreis Dahme-Spree	JV Königs Wusterhausen e. V.	dshennings@aol.com
Elbe-Elster	Jagdschule Plesse	
	AG „Jungjäger“ der JV Senftenberg und Oberspreewald-Lausitz	jagdschule@jv-sfb.de roheili@t-online.de
	Jagdschule Wagenschwanz/Drasdo	silke.drasdo@t-online.de
	Lausitzer Jagdschule	info@waffenmueller.de
Havelland	Auf der Wolfsfährte	wildundforst@gmx.de
Märkisch-Oderland	Jagdakademie Wilkendorf	info@jagdakademie-Wilkendorf.de
	Jagdschule Lehrprinzen	jagdschule_lehrprinzen@aol.com
Oberhavel	Jagdschule Oberhavel e. V.	info@jagdschule-oberhavel.de
Landkreis Oder-Spree	Jagdschule Müllrose	jagdschule.muellrose@t-online.de
	Jagdschule Falkenhagen	info@jagdschule-falkenhagen.de
Ostprignitz-Ruppin	Jagdschule Rhinluch	info@jagdschule-rhinluch.de
	JWS Neuruppin	b.guergens@gmx.de
Potsdam-Mittelmark	Jagdschule Brandenburg	kallehohmann@t-online.de
	Jagdverband Potsdam e. V.	jagd@jagdschule-potsdam.de
	Schießplatz Bad Belzig GmbH	kontakt@spb-badbelzig-gmbh.de
	Wildnis- und Jagdschule JAGWINA	info@jagwina.de
Spree-Neiße	JV Spree-Neiße/Cottbus e. V.	jagd@t-buchholz.de
Teltow-Fläming	KJV Teltow-Fläming e. V.	prof.markweinholtz@t-online.de
Berlin	Jagdschule Berlin	telm@jagdschule-berlin.de
	Jagdakademie Berlin	info@jagdakademie-berlin.de

Tabelle 3: Übersicht der beim Landesjagdverband Brandenburg gelisteten Jagdschulen
(Stand: 20.2.2020) (Quelle: Landesjagdverband Brandenburg)

Durchführung der Jägerprüfungen wurden vom Landesjagdverband Brandenburg ins-

gesamt zwölf Prüfungsausschüsse gebildet (Tabelle 4 und Abbildung 3)

Prüfungsausschuss	Einzugsbereich (Landkreis/kreisfreie Stadt)
1	Prignitz, Ostprignitz-Ruppin, Berlin
2	Oberhavel
3	Uckermark
4	Barnim
5	Havelland, Potsdam-Mittelmark, Potsdam, Brandenburg a. d. H.
6	Märkisch-Oderland, Landkreis Oder-Spree
7	Landkreis Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming
8	Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße, Cottbus
9	Prignitz, Ostprignitz-Ruppin, Havelland
10	Barnim
11	Märkisch-Oderland, Landkreis Oder-Spree
12	Landkreis Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming, Elbe-Elster

Tabelle 4: Zuordnung von Prüfungsausschüssen/-stützpunkten zu den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten im Land Brandenburg (Quelle: Landesjagdverband Brandenburg)

Die Prüfungsausschüsse 9, 11 und 12 fungieren gleichzeitig als Prüfungsstützpunkte.

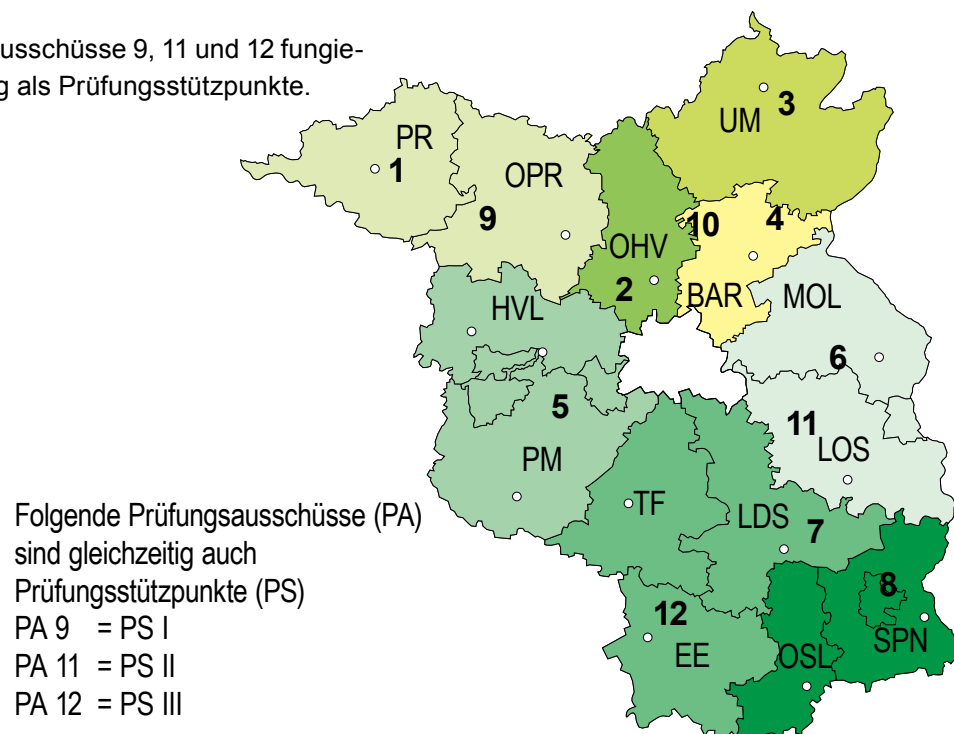


Abbildung 3: Prüfungsausschüsse/-stützpunkte in den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten im Land Brandenburg (Quelle: Landesjagdverband Brandenburg)

Die Jägerprüfung gliedert sich in drei Prüfungsbereiche:

- die schriftliche Prüfung
- die mündlich-praktische Prüfung und
- die Schießprüfung.

Die Jägerprüfung ist bestanden, wenn alle drei Prüfungsabschnitte erfolgreich absolviert wurden.

In den vergangenen drei Jahren wurden folgende Prüfungsergebnisse erbracht:

2017 nahmen insgesamt 423 Personen an der Jägerprüfung teil, wovon 183 Personen (43 Prozent) die Prüfung nicht bestanden. Im Jahr darauf absolvierten 512 Personen die Prüfung, 175 bestanden sie nicht (34 Prozent). Im Jahr 2019 traten insgesamt 463 Per-

sonen zur Jägerprüfung an, 197 konnten sie nicht erfolgreich ablegen und fielen durch (43 Prozent). Einen Überblick über die Prüfungsergebnisse gibt Abbildung 4.

Lange war die Jagd eine Männerdomäne, doch das ändert sich. Laut dem Deutschem Jagdverband waren vor 25 Jahren nur 1 Prozent der Jagdscheininhaber Frauen. Gegenwärtig liegt der Anteil bei 7 Prozent der bundesweit etwa 384.000 Jagdscheininhabenden und er steigt weiter an.

Bei den Jägerprüfungen der vergangenen drei Jahre im Land Brandenburg hatten Frauen einen Anteil von jeweils 19 Prozent (Abbildung 5).

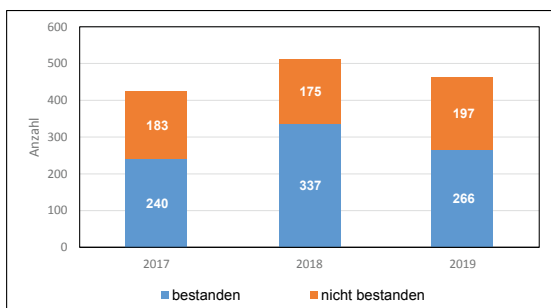


Abbildung 4: Ergebnisse der Jägerprüfung zwischen 2017 und 2019 (Quelle: Landesjagdverband Brandenburg)

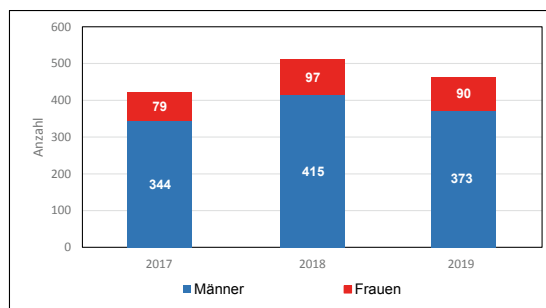


Abbildung 5: Anteile von Männern und Frauen bei der Jägerprüfung zwischen 2017 und 2019 (Quelle: Landesjagdverband Brandenburg)

Strecke des Jagdjahres 2019/2020 im Land Brandenburg

Im Land Brandenburg wurden im zurückliegenden Jagdjahr insgesamt 181.984 Stück Schalenwild (Rot-, Dam-, Muffel-, Reh- und Schwarzwild) erlegt bzw. als Fall- und Unfallwild der Jagdstrecke zugeordnet. Es ist die höchste Schalenwildstrecke in der Geschichte Brandenburgs. Sie liegt 11 Prozent über dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jagdjahre und fast 20 Prozent über der Strecke des Vorjahres. Maßgeblichen Anteil daran hat mit 56 Prozent die Schwarzwildstrecke. Nie zuvor wurden 102.456 Wildschweine erlegt. Den höchsten Streckenanteil lieferte wieder die Uckermark mit über 12.000 erlegten Sauen.

Eine derart hohe Strecke ist nur bei einer insgesamt hohen Schwarzwildpopulation möglich. Solange die Streckenzahlen nicht kontinuierlich sinken, muss davon ausgegangen werden, dass die jagdlichen Anstrengungen nicht ausreichen, den Zuwachs abzuschöpfen und die Population nachhaltig zu senken.

Bei den übrigen vorkommenden Schalenwildarten verharrten die Strecken auf einem hohen Niveau. Eine deutliche Absenkung und damit Bestandesreduktion konnte auch hier nicht erreicht werden.

Beim Rotwild wurde eine Strecke von 8.207 Stück Rotwild realisiert, das sind 7 Prozent weniger als im Jagdjahr 2018/2019.

Die Damwildstrecke entspricht mit 10.899 Stück dem Niveau der Vorjahre.

Einzig bei der Muffelwildstrecke ist ein kontinuierlicher Abwärtstrend erkennbar. Es konnten insgesamt 348 Mufflons erlegt werden, 19 Prozent weniger als im Vorjahr. Auch die Rehwildstrecke mit insgesamt 60.074 Stück Rehwild liegt auf dem Niveau der Vorjahre.

Der Streckentrend der meisten Niederwildarten zeigt weiterhin nach unten.

Es wurden insgesamt 2.477 Feldhasen erlegt, das sind 4 Prozent weniger als im Vorjahr. Zwei Drittel der Strecke sind wiederum Verkehrstopfer.

Fast halbiert hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Kaninchenstrecke – hier wurden 28 Exemplare erlegt, 25 weniger als im Vorjahr. Die Fasanenstrecke ist im betrachteten Zeitraum vierstellig; 1.088 erlegte Exemplare bedeuten ein Streckenplus von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Auch die Entenstrecke (fast ausschließlich Stockenten) sinkt weiter. Im zurückliegenden Jagdjahr konnten 5.618 Enten erlegt werden, das sind 5 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Gänsestrecke (größtenteils Graugänse) beträgt nur noch 2.613 Stück und liegt damit deutliche 40 Prozent unter der Strecke des Vorjahres.

Nochmals zurückgegangen ist die Strecke der Ringeltaube: 1.265 Exemplare bedeuten ein Minus von 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Strecken der Raubwildarten steigen größtenteils weiter an.

Die Rotfuchsstrecke zeigt nach jahrelangem Abwärtstrend erstmals wieder einen Anstieg. Eine Strecke von 24.302 erlegten Füchsen bedeutet ein Streckenplus von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.

Auch die Strecke der Steinmarder ist geringfügig auf jetzt 1.373 Exemplare angestiegen, das sind 2 Prozent mehr als im Vorjahr.

Einen neuen Höchstwert erreichte die brandenburgische Dachsstrecke. Im Jagdjahr 2019/2020 wurden 5.019 Dachse erlegt, das sind 6 Prozent mehr als im Vorjahr. Unaufhaltsam steigt die Jagdstrecke bei den Waschbären. Mit 36.900 erlegten Exemplaren erreicht sie abermals eine neue Rekordhöhe und übertrifft das Vorjahresergebnis um 10 Prozent.

Die Marderhundstrecke ist im Berichtszeitraum wieder gesunken; es wurden 6.210 Exemplare erlegt, das sind 6 Prozent weniger als im Vorjahr.

Weiter gesunken ist auch die Minkstrecke, die nach langer Zeit nur zweistellig bleibt. Sie liegt aktuell bei 86 Exemplaren, das sind 18 Prozent weniger als im Vorjahr.

Erstmals wurde in Brandenburg auch auf Nutria und Bisam gejagt. Die Strecken betragen 2.443 Nutria und 81 Bisame. Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin wurden 26 Prozent der Nutria-Strecke erbracht.

Eine Übersicht der Streckenergebnisse der wichtigsten Wildarten im Jagdjahr 2018/19 enthalten die Tabellen 32 bis 38 (Kapitel 14). Das Kapitel 13 enthält eine Zusammenfassung der Jagdstrecken Brandenburgs im Jagdjahr 2017/2018.

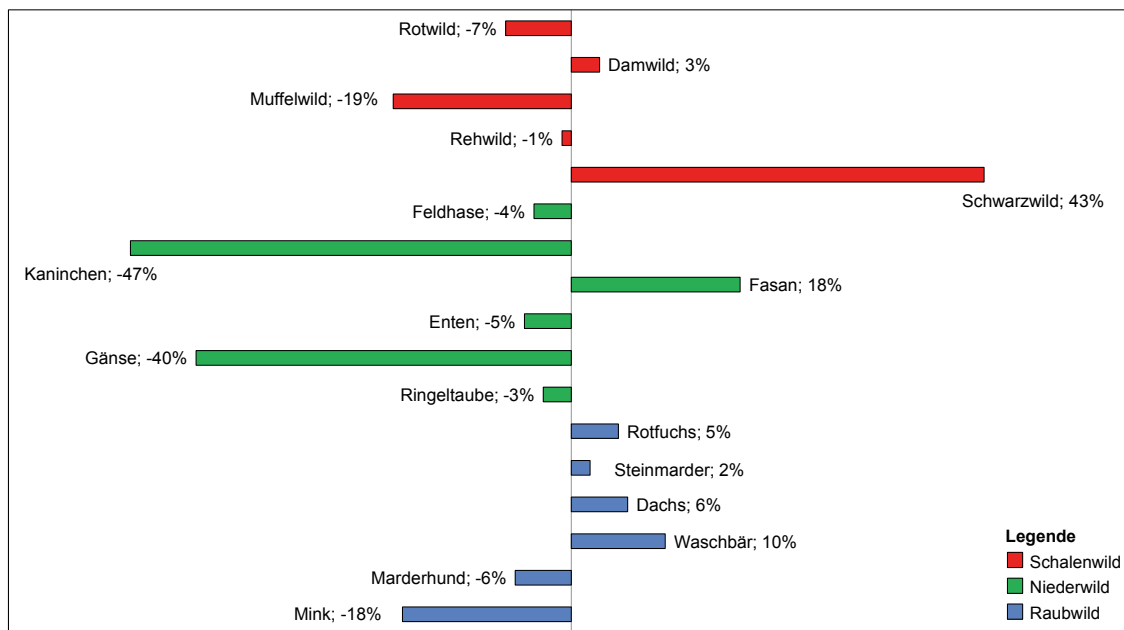


Abbildung 6: Veränderungen der Jagdstrecke 2019/2020 gegenüber dem Vorjahr

6 Entwicklung der Schalenwildstrecken im Land Brandenburg

Die Streckenentwicklung zwischen 1972 und 2019/2020 für die fünf in Brandenburg vor-

kommenden Schalenwildarten ist in Tabelle 5 zusammenfassend dargestellt.

Jagdjahr	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
1972	2.369	718	8	31.374	13.107*
1973	2.227*	512*	9*	24.709*	9.806*
1974	3.210	606*	39*	39.653*	19.038*
1975	3.765	907	34	44.217	22.076
1976	3.690*	1.010*	73*	34.719*	24.415*
1977	4.893*	1.108*	52*	45.140*	31.805*
1978	5.821	1.718	91	51.311	35.117
1979	5.251	2.526	47	24.326	27.939
1980	4.263	2.211	84	24.435	29.156
1981			**		
1982	6.437	3.193	194	33.950	27.179*
1983	5.787	3398*	263	39.014*	30.471*
1984	5.702	4.128	474	43.367	30.364
1985	6.181	4.402	539	43.956	41.258
1986	6.931	4.664	552	45.205	43.184
1987	6.740	4.788	559	41.128	40.937
1988	6.852	5.306	650	42.768	43.608
1989 ^c	6.763	5.604	652	43.569	41.771
1990	8.397	7.097	1.049	41.346	47.179
1991 ^d	8.080	7.210	948	40.724	39.984
1992/93	6.151	7.855	1.040	51.491	47.134
1993/94	6.417	9.984	1.242	55.878	43.403
1994/95	5.104	7.303	1.138	51.893	47.023
1995/96	4.627	7.360	1.008	52.181	43.775
1996/97	4.468	7.798	880	53.028	47.230
1997/98	4.669	8.569	1.345	55.328	44.938
1998/99	5.568	9.460	911	61.082	42.661
1999/00	6.334	11.006	939	62.455	69.601
2000/01	6.910	11.955	872	62.527	54.915
2001/02	8.049	12.703	964	64.684	66.051
2002/03	8.115	13.902	733	65.207	79.036
2003/04	8.743	13.557	822	65.486	52.596
2004/05	8.463	13.051	846	64.191	73.640
2005/06	8.423	13.164	913	67.210	66.758
2006/07	8.570	12.329	745	66.898	43.359
2007/08	7.769	14.136	864	65.172	64.500
2008/09	8.926	13.500	959	69.308	80.151
2009/10	9.267	13.898	1.179	72.474	60.640
2010/11	8.853	13.672	978	68.326	72.505
2011/12	8.499	12.858	895	67.568	60.847
2012/13	9.964	14.357	751	73.875	71.837
2013/14	9.936	12.986	750	73.106	63.254
2014/15	10.488	12.377	839	69.401	70.857
2015/16	10.272	12.451	825	67.863	70.916
2016/17	10.677	12.399	628	68.550	76.512
2017/18	8.901	10.735	523	61.373	89.819
2018/19	8.836	10.627	430	60.613	71.455
2019/20	8.207	10.899	348	60.074	102.456

* unvollständige Meldung, ** keine Daten vorhanden

Tabelle 5: Schalenwildstrecken des Brandenburg^a von 1972^b bis 2019/2020 (Angaben in Stück)

Erläuterungen zu Tabelle 5:

- a Die Schalenwildstrecke von 1972 bis 1989 wurde anhand von Daten aus den damaligen Bezirken Frankfurt/Oder und Potsdam sowie Teilen der Bezirke Cottbus und Neubrandenburg ermittelt. Insgesamt konnten 39 Kreise in ihrer damaligen Struktur mit den dazugehörigen Jagdgesellschaften erfasst werden.
- b Zwischen 1972 und 1989 wurden die Streckenanalysen über den Datenspeicher 'Jagd' im Institut für Forstwissenschaften Eberswalde durchgeführt. Kleinste Auswertungseinheit ist die Jagdgesellschaft.
- c In den Daten der Jahre 1972 bis 1989 sind die Streckenangaben der damaligen Sonder- und Staatsjagdgebiete nicht enthalten. Angaben aus den Wildforschungsgebieten und den Militärforstbetrieben wurden nachträglich erfasst und sind in den Auswertungen enthalten. Seit 1990 sind alle Angaben komplett mit Ausnahme unvollständiger Meldungen einzelner Kreise.
- d Die Bezugsjahre 1972 bis einschließlich 1990 sind identisch mit den Kalenderjahren, sie erfassen also jeweils den Zeitraum zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember. Mit Einführung des Jagdjahres am 1. April 1992 wird jeweils der Zeitraum zwischen dem 1. April und dem 31. März des folgenden Kalenderjahres erfasst. Für das Kalenderjahr 1991 hatte diese Umstellung die Einbeziehung der Monate Januar bis einschließlich März 1992 zur Folge, so dass einmalig Streckenmeldungen aus 15 Monaten ausgewertet wurden.

6.1 Analyse der Rotwildstrecke

Im Jagdjahr 2019/2020 wurden im Land Brandenburg 8.207 Stück Rotwild erlegt, das sind 7 Prozent weniger als im Vorjahr.

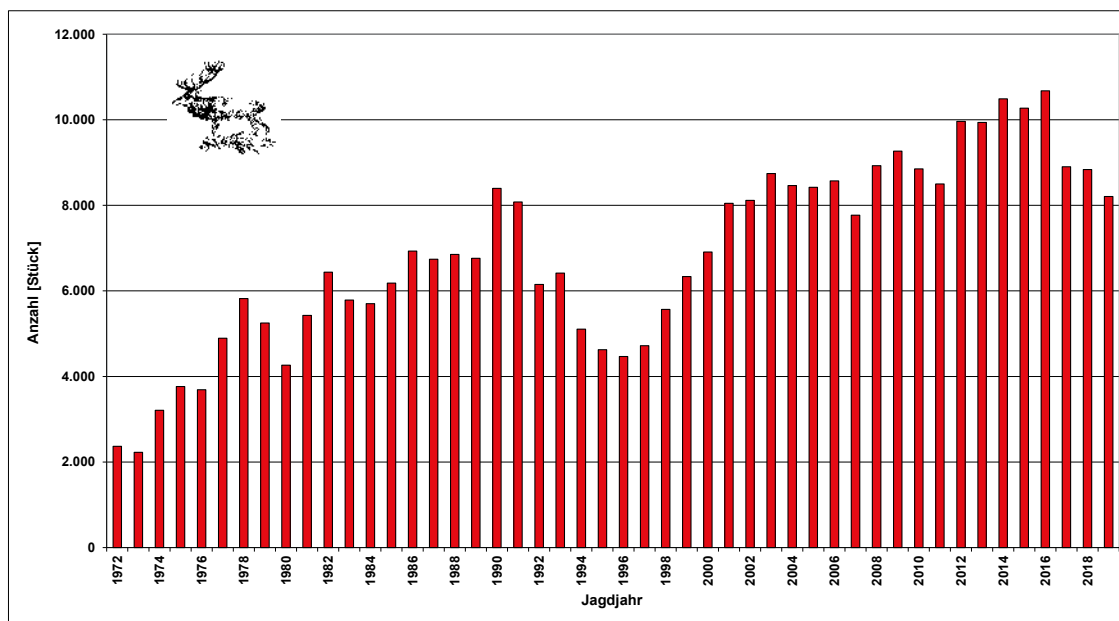


Abbildung 7: Streckenentwicklung des Rotwildes im Land Brandenburg

Das Geschlechterverhältnis bewegt sich landesweit mit 3.625 männlichen und 4.300 weiblichen Stücken nur teilweise innerhalb des vorgegebenen Rahmens der Hegerichtlinie¹, denn während bei den Hirschen mit anteilig 44 Prozent fast das obere prozentuale Limit erreicht wird, gelang es bei den Tieren mit 52 Prozent Anteil an der Gesamtstrecke nicht, die Minimalforderung von 55 Prozent zu erreichen. Angesichts der vielerorts wachsenden Wildschadensproblematik in den

Laubholzbeständen ist somit zu wenig in den weiblichen Rotwildbestand eingegriffen worden und eine spürbare Bestandsreduktion damit nicht möglich. Auch die absolute Streckenbetrachtung macht deutlich, dass die Höhe des Abschusses deutlich variiert. Wurden in den privaten Jagdbezirken im Durchschnitt 0,29 Stück Rotwild je 100 Hektar erlegt, waren es in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes mit 0,57 Stück je 100 Hektar doppelt so viel.

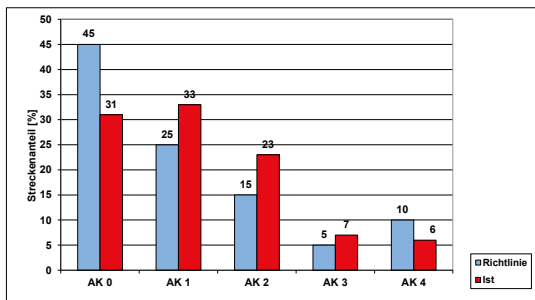


Abbildung 8: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg - Rotwild, männlich

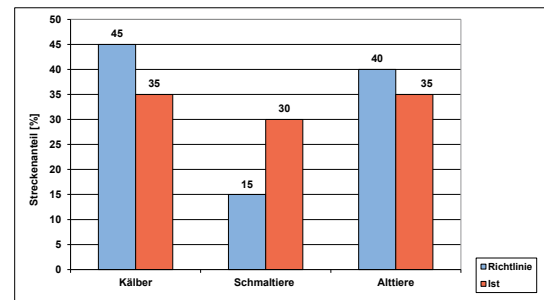


Abbildung 9: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg - Rotwild, weiblich

¹ Diese Hegerichtlinie wurde rechtsverbindlich durch die „Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Jagdgesetzes für das Land Brandenburg vom 26.05.2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 17 vom 25. Juli 2008)

Die Tabelle 6 gibt einen Überblick zur Struktur der Rotwildstrecke 2019/2020 nach Geschlecht und Altersklassen.

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke [Stück]	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]					Fallwild Summe [Stück]					
		Summe		0	1	2	3	4	Summe		0	1	2	%								
		[Stück]	%	%	%	%	%	%	[Stück]	%	%	%										
Barnim	639	290	45,4	96	33,1	94	32,4	68	23,4	22	7,6	10	3,4	341	53,4	130	38,1	84	24,6	127	37,2	8
Dahme-Spreewald	667	298	44,7	91	30,5	85	28,5	88	29,5	23	7,7	11	3,7	297	44,5	92	31,0	86	29,0	119	40,1	72
Elbe-Elster	560	245	43,8	74	30,2	67	27,3	64	26,1	22	9,0	18	7,3	298	53,2	110	36,9	80	26,8	108	36,2	17
Havelland	505	206	40,8	67	32,5	54	26,2	55	26,7	18	8,7	12	5,8	291	57,6	93	32,0	92	31,6	106	36,4	8
Märkisch-Oderland	575	260	45,2	85	32,7	98	37,7	42	16,2	17	6,5	18	6,9	307	53,4	119	38,8	97	31,6	91	29,6	8
Oberhavel	480	227	47,3	74	32,6	85	37,4	46	20,3	12	5,3	10	4,4	239	49,8	79	33,1	79	33,1	81	33,9	14
Oberspreewald-Lausitz	471	191	40,6	46	24,1	66	34,6	52	27,2	14	7,3	13	6,8	269	57,1	87	32,3	99	36,8	83	30,9	11
Oder-Spree	720	283	39,3	100	35,3	74	26,1	54	19,1	23	8,1	32	11,3	409	56,8	139	34,0	106	25,9	164	40,1	28
Ostprignitz-Ruppin	983	435	44,3	124	28,5	168	38,6	79	18,2	30	6,9	34	7,8	515	52,4	182	35,3	155	30,1	178	34,6	33
Potsdam-Mittelmark	151	69	45,7	22	31,9	18	26,1	21	30,4	6	8,7	2	2,9	80	53,0	26	32,5	28	35,0	26	32,5	2
Prignitz	493	213	43,2	63	29,6	77	36,2	44	20,7	20	9,4	9	4,2	254	51,5	85	33,5	82	32,3	87	34,3	26
Spree-Neiße	437	206	47,1	42	20,4	68	33,0	68	33,0	14	6,8	14	6,8	221	50,6	66	29,9	73	33,0	82	37,1	10
Teltow-Fläming	498	222	44,6	74	33,3	82	36,9	34	15,3	17	7,7	15	6,8	258	51,8	90	34,9	75	29,1	93	36,0	18
Uckermark	991	454	45,8	151	33,3	164	36,1	90	19,8	27	5,9	22	4,8	511	51,6	205	40,1	155	30,3	151	29,5	26
Brandenburg a. d. Havel	1	1	100,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	1	1	100,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Frankfurt/Oder	35	24	68,6	6	25,0	8	33,3	6	25,0	1	4,2	3	12,5	10	28,6	7	70,0	2	20,0	1	10,0	1
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Land Brandenburg	8.207	3.625	44,2	1.116	30,8	1.209	33,4	811	22,4	266	7,3	223	6,2	4.300	52,4	1.510	35,1	1.293	30,1	1.497	34,8	282
dav. Verwaltungsjagd	1.528	685	44,8	230	33,6	269	39,3	144	21,0	30	4,4	12	1,8	812	53,1	277	34,1	190	23,4	345	42,5	31
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]		zwischen 45 und 30		45		25		15		5		10		zwischen 55 und 70		45		15			40	

Tabelle 6: Rotwildstrecke im Jagdjahr 2019/2020

6.2 Analyse der Damwildstrecke

Die Damwildstrecke Brandenburgs betrug im Jagdjahr 2019/2020 insgesamt 10.899 Stück

und blieb damit annähernd auf dem Niveau der Vorjahresstrecke.

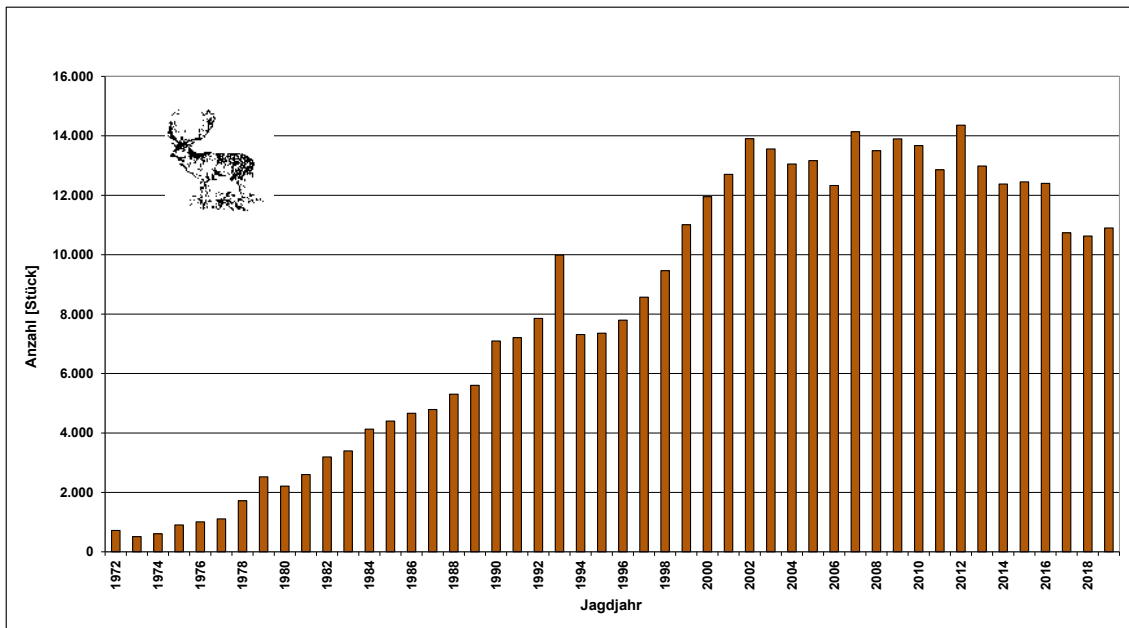


Abbildung 10: Streckenentwicklung des Damwildes im Land Brandenburg

Die Analyse des Geschlechterverhältnisses zeigt erneut, dass im Landesmaßstab zu viel männliches und zu wenig weibliches Wild gestreckt wird; der weibliche Streckenanteil liegt mit 5.856 erlegten Tieren (54 Prozent) unterhalb der Forderung in der Hegerichtlinie (mindestens 60 Prozent).

Auch trägt die Streckenhöhe insgesamt nicht dazu bei, die Damwildpopulation spürbar zu reduzieren. In den privaten Jagdbezirken wurden im Durchschnitt 0,38 Stück Damwild je 100 Hektar erlegt. In den Verwaltungsjagdbezirken war die Strecke mehr als doppelt so hoch und lag bei 0,81 Stück Damwild je 100 Hektar.

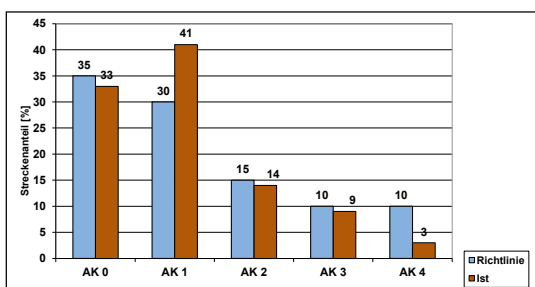


Abbildung 11: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Damwild, männlich

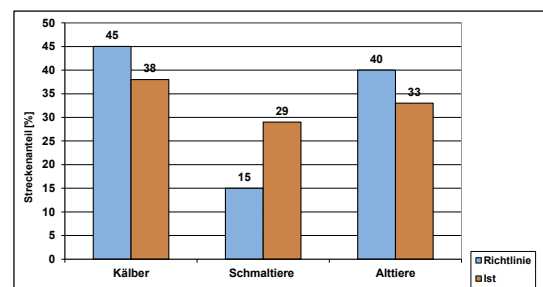


Abbildung 12: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Damwild, weiblich

Die Tabelle 7 gibt einen Überblick zur Struktur der Damwildstrecke Brandenburgs 2019/2020 nach Geschlecht und Altersklassen.

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich [nach Altersklassen]												weiblich [nach Altersklassen]					Fallwild				
		Summe		0		1		2		3		4		Summe		0		1		2		Summe [Stück]	
		[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]		%			
Barnim	931	388	41,7	144	37,1	164	42,3	32	8,2	35	9,0	13	3,4	187	57,4	111	20,8	236	44,2	9			
Dahme-Spreewald	37	15	40,5	3	20,0	10	66,7	1	6,7	1	6,7	0	0,0	6	51,4	6	31,6	7	36,8	3			
Elbe-Elster	3	1	33,3	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	2	66,7	0	0,0	0	0,0	0			
Havelland	314	141	44,9	54	38,3	56	39,7	20	14,2	7	5,0	4	2,8	170	54,1	65	38,2	49	28,8	56	32,9		
Märkisch-Oderland	55	24	43,6	8	33,3	9	37,5	3	12,5	3	12,5	1	4,2	31	56,4	8	25,8	13	41,9	10	32,3		
Oberhavel	3.343	1.358	40,6	485	35,7	563	41,5	174	12,8	83	6,1	53	3,9	1.903	56,9	720	37,8	526	27,6	657	34,5		
Oberspreewald-Lausitz	33	16	48,5	3	18,8	10	62,5	0	0,0	3	18,8	0	0,0	17	51,5	5	29,4	9	52,9	3	17,6		
Oder-Spree	13	3	23,1	0	0,0	2	66,7	0	0,0	1	33,3	0	0,0	8	61,5	3	37,5	3	37,5	2	25,0		
Ostprignitz-Ruppin	840	445	53,0	96	21,6	245	55,1	59	13,3	31	7,0	14	3,1	374	44,5	126	33,7	141	37,7	107	28,6		
Potsdam-Mittelmark	1.895	814	43,0	271	33,3	280	34,4	142	17,4	104	12,8	17	2,1	967	51,0	370	38,3	294	30,4	303	31,3		
Prignitz	188	93	49,5	26	28,0	31	33,3	13	14,0	18	19,4	5	5,4	94	50,0	34	36,2	34	36,2	26	27,7		
Spree-Neiße	67	18	26,9	5	27,8	9	50,0	0	0,0	3	16,7	1	5,6	47	70,1	17	36,2	6	12,8	24	51,1		
Teltow-Fläming	237	90	38,0	26	28,9	40	44,4	18	20,0	5	5,6	1	1,1	134	56,5	43	32,1	37	27,6	54	40,3		
Uckermark	2.937	1.325	45,1	460	34,7	518	39,1	197	14,9	112	8,5	38	2,9	1.553	52,9	623	40,1	453	29,2	477	30,7		
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0		
Cottbus	6	3	50,0	1	33,3	1	33,3	0	0,0	1	33,3	0	0,0	3	50,0	0	0,0	2	66,7	1	33,3		
Frankfurt/Oder	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0		
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0		
Land Brandenburg	10.399	4.734	43,4	1.582	33,4	1.938	40,9	660	13,9	407	8,6	147	3,1	5.856	53,7	2.209	37,7	1.684	28,8	1.963	33,5		
dav. Verwaltungsjagd	2.165	996	46,0	282	28,3	539	54,1	101	10,1	59	5,9	15	1,5	1.121	51,8	358	31,9	323	28,8	440	39,3		
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 40 und 30	35		30		15		10		10		zwischen 60 und 70	45		15		40				

Tabelle 7: Damwildstrecke im Jagdjahr 2019/2020

6.3 Analyse der Muffelwildstrecke

Im Jagdjahr 2019/2020 wurden in Brandenburg nur noch 348 Mufflons gestreckt. Bei der hier ursprünglich nicht heimischen Wildart ist davon auszugehen, dass sie aufgrund

des Wolfvorkommens zurückgeht. Im Fluchtverhalten sind die Mufflons ihrem Heimatlebensraum (Gebirge) angepasst. Diese Rückzugs- und Fluchtmöglichkeiten fehlen dem Muffelwild in Brandenburg.

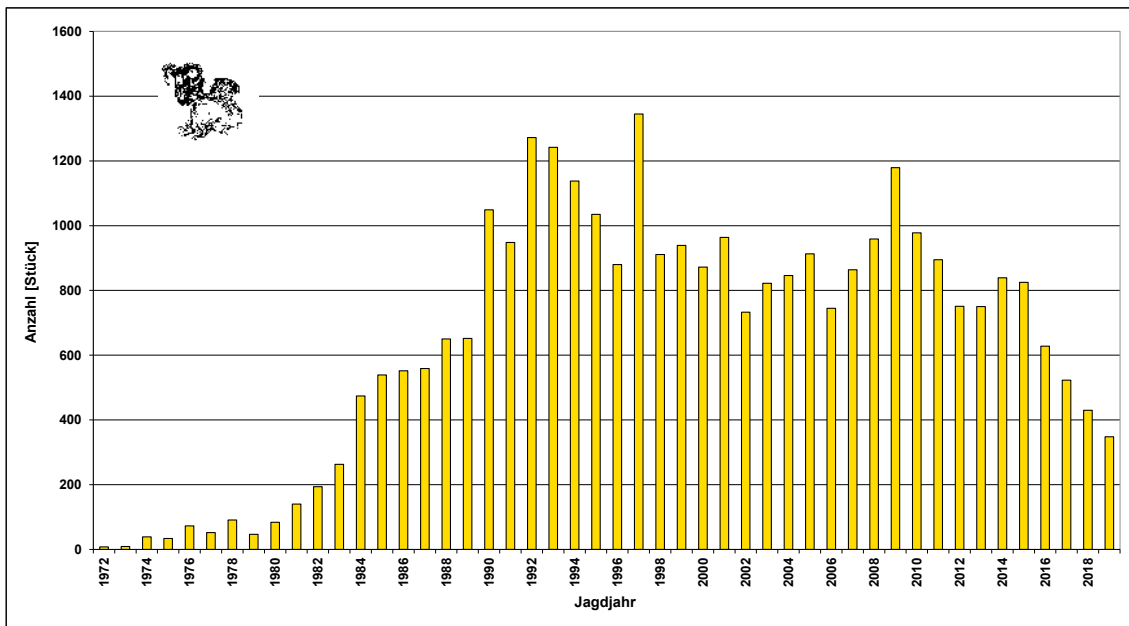


Abbildung 13: Streckenentwicklung des Muffelwildes im Land Brandenburg

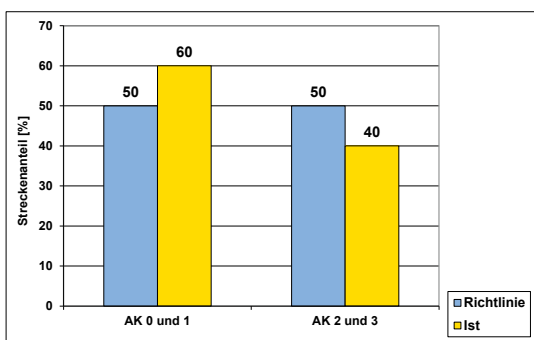


Abbildung 14: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Muffelwild, männlich

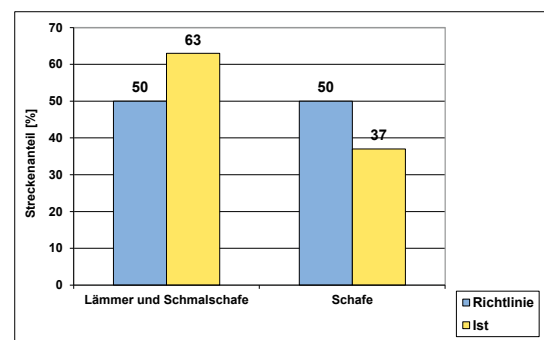


Abbildung 15: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Muffelwild, weiblich

Die Tabelle 8 gibt einen Überblick zur Struktur der Muffelwildstrecke 2019/2020 nach Geschlecht und Altersklassen.

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]										Fallwild
		Summe [Stück]	Summe [%]	0	1	2	3	Summe [Stück]	Summe [%]	0	1	2	3	Summe [Stück]	Summe [%]	0	1	2	3	Summe [Stück]		
Barnim	10	2	20,0	0	0,0	0	0,0	1	50,0	1	50,0	1	50,0	3	30,0	0	0,0	1	33,3	2	66,7	5
Dahme-Spreewald	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Elbe-Elster	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Havelland	26	10	38,5	3	30,0	3	30,0	3	30,0	1	10,0	13	50,0	2	15,4	6	46,2	5	38,5	3	0	0
Märkisch-Oderland	27	9	33,3	2	22,2	4	44,4	2	22,2	1	11,1	18	66,7	5	27,8	7	38,9	6	33,3	0	0	
Oberhavel	152	36	23,7	14	38,9	10	27,8	6	16,7	6	16,7	99	65,1	22	22,2	34	34,3	43	43,4	17	0	
Oberspreewald-Lausitz	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0	
Oder-Spree	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0	
Ostprignitz-Ruppin	19	6	31,6	3	50,0	1	16,7	1	16,7	1	16,7	5	26,3	3	60,0	0	0,0	2	40,0	8	0	
Potsdam-Mittelmark	3	2	66,7	0	0,0	0	0,0	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0	
Prignitz	57	18	31,6	1	5,6	9	50,0	7	38,9	1	5,6	18	31,6	7	38,9	7	38,9	4	22,2	21	0	
Spree-Neiße	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0	
Teltow-Fläming	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0	
Uckermark	54	24	44,4	6	25,0	8	33,3	4	16,7	6	25,0	28	51,9	14	50,0	7	25,0	7	25,0	2	0	
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0	
Cottbus	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0	
Frankfurt/Oder	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0	
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0	
Land Brandenburg	348	107	30,7	29	27,1	35	32,7	25	23,4	18	16,8	184	52,9	53	28,8	62	33,7	69	37,5	57	0	
dav. Verwaltungsjagd	10	2	20,0	1	50,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	6	60,0	2	33,3	2	33,3	2	33,3	2	0	
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 45 und 30		50		50		50		50		zwischen 55 und 70		50		50		50		0	

Tabelle 8: Muffelwildstrecke im Jagdjahr 2019/2020

6.4 Analyse der Rehwildstrecke

Die Wildschäden im Wald waren im Jahr 2014 Anlass zu jagdrechtlichen Änderungen, wie dem Wegfall der behördlichen Abschussplanung bei Rehwild und die Verlängerung der Jagdzeit auf männliches Rehwild über den 15. Oktober hinaus bis zum 31. Dezember. Damit sollte die Bejagung des weiblichen Rehwildes im Herbst und Winter insbesondere auf den Bewegungsjagden vereinfacht werden, da nicht mehr zwischen männlichem und weiblichem Wild unterschieden werden musste. Die damit verbundene Zielstellung einer Steigerung der Gesamt-Rehwildstrecke und damit einer nachhaltigen Senkung der Rehwildbestände in Brandenburg konnte im Jagdjahr 2019/2020 auf Landesebene insgesamt nicht erreicht werden. Mit 60.074 erlegten

Rehen bewegt sich die Strecke annähernd auf Vorjahresniveau (Abbildung 16). Allerdings ergibt sich bei näherer Betrachtung ein differenziertes Bild. Der Landesbetrieb Forst Brandenburg bejagt 10,5 % der Gesamtjagdfläche des Landes Brandenburg. Mit dem Wegfall des Rehwildabschussplanes werden die Rehe dort nach ihrem Vorkommen ohne Beschränkungen bejagt. Der Landesbetrieb erlegt einen erheblichen Streckenanteil auf den winterlichen Bewegungsjagden und unterscheidet sich hierbei von vielen anderen Jagdbezirken im Land Brandenburg. Während im langjährigen Vergleich die Rehwildstrecke im Land gesunken ist, ist sie im Landesbetrieb im Vergleich zum Jagdjahr 2010/11 um 14 % gestiegen. Im Jagdjahr 2019/2020 wurden auf 10,5 % der Jagdfläche über 16,5 % des weiblichen Rehwildes in der

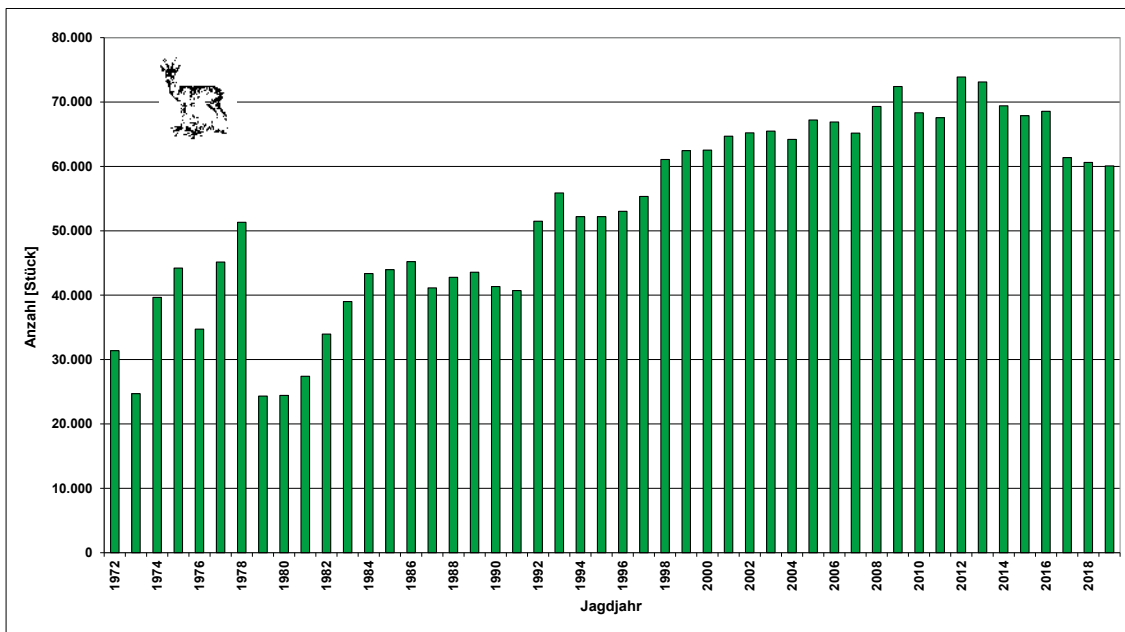


Abbildung 16: Streckenentwicklung des Rehwildes im Land Brandenburg

landeseigenen Jagd erlegt. Diese Zahlen belegen, dass die mit der Jagdzeitenverlängerung des männlichen Rehwildes verbundenen Erwartungen erfüllt werden. Gleichzeitig ist der Verbissdruck in der Verwaltungsjagd seit Jahren im Sinken begriffen, sodass nunmehr die Waldverjüngung grundsätzlich ohne Schutzmaßnahmen aufwachsen kann. Da auf den 10,5 % landeseigenen Jagdflächen jedes Reh – unter Beachtung des Mutterschutzes – aber ohne weitere Restriktionen (Menge oder Trophäengüte) erlegt wird, ist die Strecke im gewissen Maße ein Spiegelbild der Population. Vor diesem Hintergrund einen Abgleich mit theoretischen Sollvorgaben der Geschlechterverhältnisse zu führen, ohne den Ausgangsbestand zu kennen, führt in der Praxis nicht weiter und soll nicht vertieft werden. Auffallend ist der

geringe Fallwildanteil in der Verwaltungsjagd. Dieser beträgt bei einem Flächenanteil von 10,5 % lediglich 2,1 % und kann neben dem Waldzustand als zusätzlicher Weiser für den Wildbestand bzw. seine Dichte herangezogen werden. Der Verbissdruck durch Rehwild bleibt im übrigen Wald in weiten Teilen konstant hoch und lässt nach wie vor keine flächendeckend natürliche Verjüngung der Baum- und Strauchschicht zu. Den Jäger/-innen stehen mit dem Wegfall des Abschussplanes und der verlängerten Jagdzeiten alle Möglichkeiten offen, die Rehwildpopulation nachhaltig zu senken. Allerdings wird in Summe davon nicht in ausreichender Form Gebrauch gemacht.

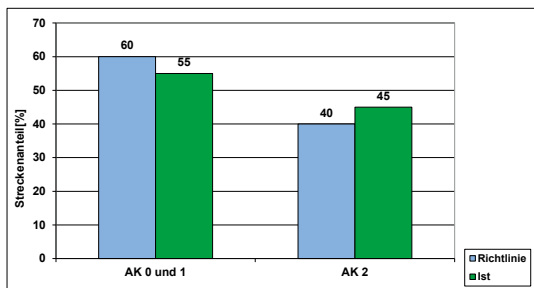


Abbildung 17: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Rehwild, männlich

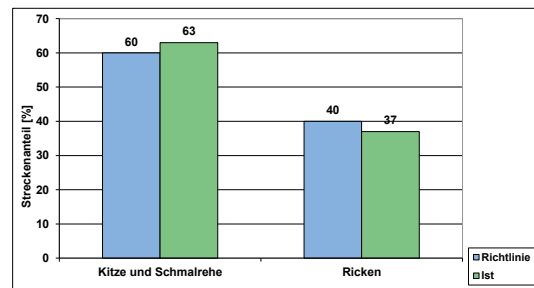


Abbildung 18: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Rehwild, weiblich

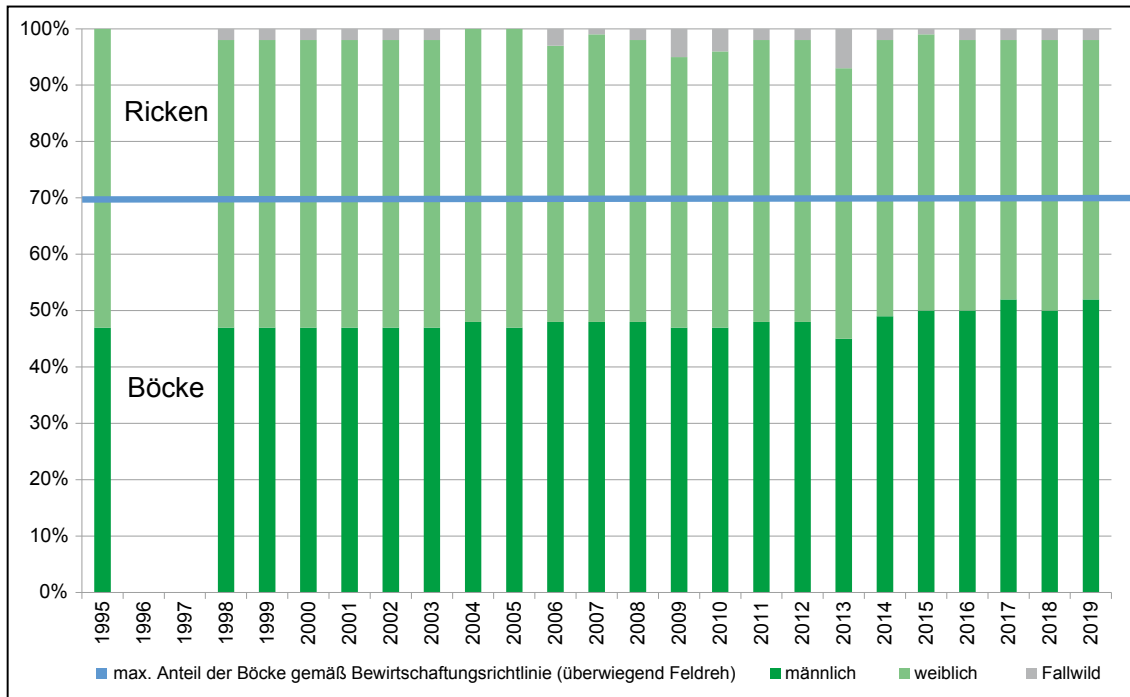


Abbildung 19: Entwicklung der prozentualen Geschlechteranteile in den Rehwildstrecken Brandenburgs

Die Tabelle 9 gibt einen Überblick zur Struktur der Rehwildstrecke 2019/2020 nach Geschlecht und Altersklassen.

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]										Fallwild
		Summe		0		1		2		Summe		0		1		2		Summe				
		[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%			
Barnim	3.350	1.696	50,6	328	19,3	690	40,7	678	40,0	1.641	49,0	451	27,5	646	39,4	544	33,2	13				
Dahme-Spreewald	3.560	1.796	50,4	296	16,5	565	31,5	935	52,1	1.577	44,3	346	21,9	577	36,6	654	41,5	187				
Elbe-Elster	2.575	1.361	52,9	171	12,6	465	34,2	725	53,3	1.090	42,3	220	20,2	445	40,8	425	39,0	124				
Havelland	4.595	2.419	52,6	394	16,3	941	38,9	1.084	44,8	2.096	45,6	563	26,9	752	35,9	781	37,3	80				
Märkisch-Oderland	4.685	2.360	50,4	388	16,4	900	38,1	1.072	45,4	2.233	47,7	586	26,2	850	38,1	797	35,7	92				
Oberhavel	4.021	2.081	51,8	437	21,0	771	37,0	873	42,0	1.887	46,9	548	29,0	620	32,9	719	38,1	53				
Oberspreewald-Lausitz	1.489	729	49,0	128	17,6	291	39,9	310	42,5	737	49,5	176	23,9	264	35,8	297	40,3	23				
Oder-Spree	4.149	2.222	53,6	358	16,1	786	35,4	1.078	48,5	1.824	44,0	461	25,3	610	33,4	753	41,3	103				
Ostprignitz-Ruppin	6.432	3.325	51,7	658	19,8	1.182	35,5	1.485	44,7	3.011	46,8	792	26,3	1.126	37,4	1.093	36,3	96				
Potsdam-Mittelmark	4.715	2.410	51,1	427	17,7	990	41,1	993	41,2	2.144	45,5	590	27,5	837	39,0	717	33,4	161				
Prignitz	5.973	3.048	51,0	474	15,6	1.137	37,3	1.437	47,1	2.771	46,4	721	26,0	1.025	37,0	1.025	37,0	154				
Spree-Neiße	2.215	1.193	53,9	180	15,1	454	38,1	559	46,9	961	43,4	189	19,7	370	38,5	402	41,8	61				
Teltow-Fläming	2.948	1.593	54,0	212	13,3	585	36,7	796	50,0	1.298	44,0	280	21,6	571	44,0	447	34,4	57				
Uckermark	8.197	4.213	51,4	926	22,0	1.567	37,2	1.720	40,8	3.864	47,1	1.202	31,1	1.348	34,9	1.314	34,0	120				
Brandenburg a. d. Havel	381	186	48,8	30	16,1	69	37,1	87	46,8	188	49,3	68	36,2	61	32,4	59	31,4	7				
Cottbus	174	98	56,3	15	15,3	26	26,5	57	58,2	71	40,8	16	22,5	23	32,4	32	45,1	5				
Frankfurt/Oder	216	128	59,3	4	3,1	52	40,6	72	56,3	88	40,7	12	13,6	35	39,8	41	46,6	0				
Potsdam	399	205	51,4	38	18,5	95	46,3	72	35,1	174	43,6	44	25,3	72	41,4	58	33,3	20				
Land Brandenburg	60.074	31.063	51,7	5.464	17,6	11.566	37,2	14.033	45,2	27.655	46,0	7.265	26,3	10.232	37,0	10.158	36,7	1.356				
dav. Verwaltungsjagd	9.641	5.061	52,5	982	19,4	1.997	39,5	2.082	41,1	4.551	47,2	1.080	23,7	1.619	35,6	1.852	40,7	29				
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]	Waldreh	zwischen 45 und 30		60		40		zwischen 55 und 70		60		40		zwischen 55 und 30		40						
	Feldreh	zwischen 50 und 70																				

Tabelle 9: Rehwildstrecke im Jagdjahr 2019/2020

6.5 Analyse der Schwarzwildstrecke

Im Jagdjahr 2019/2020 erreichte die Schwarzwildstrecke eine neue Rekordhöhe von 102.456 Stück. Das Streckenergebnis zeigt, dass die Jagd noch nicht einmal den Zuwachs bremst und eine Bestandesreduktion allein durch jagdliche Maßnahmen nicht erfolgt.

wobei der Anteil an Frischlingen den der Überläufer übersteigt. Sowohl bei Frischlingen als auch bei Überläufern lag der Anteil männlicher Sauen über dem Anteil der weiblichen Sauen.

Der Anteil an Keilern (Altersklasse 2) sollte 5 Prozent an der Gesamtstrecke nicht übersteigen, was mit 6 Prozent annähernd eingehalten wurde. Demgegenüber konnte

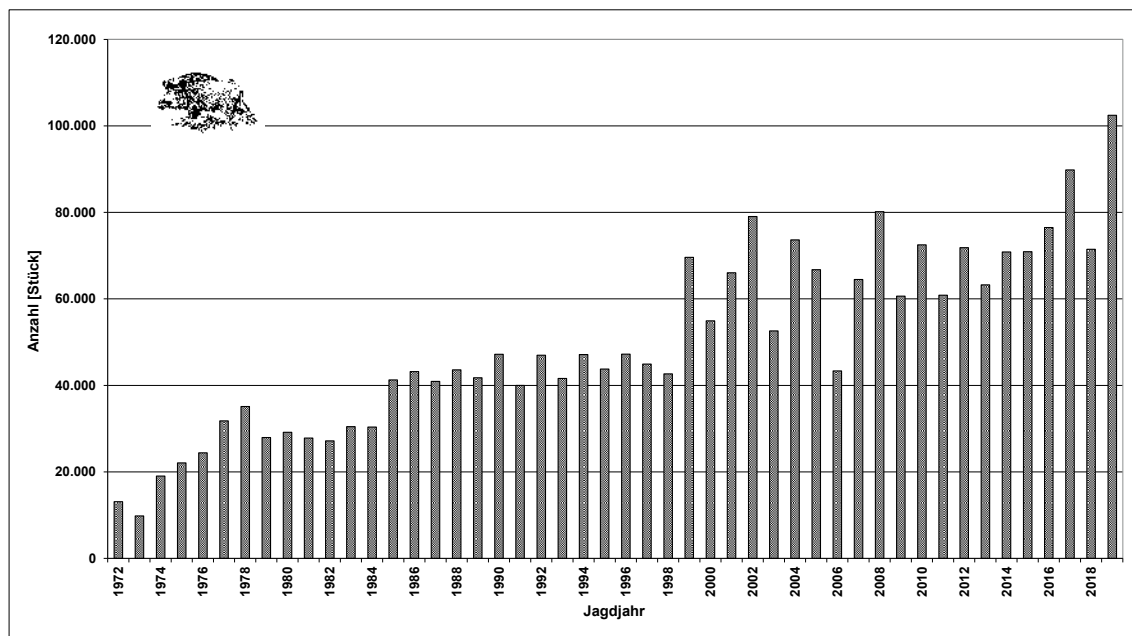


Abbildung 20: Streckenentwicklung des Schwarzwildes im Land Brandenburg

Die Analyse des Altersklassenabschlusses nach der Hegerichtlinie der Schwarzwildstrecke erbringt folgende Ergebnisse: Gefordert wird ein Jungwildanteil von mindestens 80 Prozent an der Gesamtstrecke. Frischlinge und Überläufer beiderlei Geschlechts erreichten im Jagdjahr 2019/2020 zusammen einen Anteil von 87 Prozent,

das in den letzten Jagdjahren bereits aufgetretene Defizit im Bachenabschuss auch im Berichtszeitraum nicht überwunden werden; mit einem Anteil von 6 Prozent an der Gesamtstrecke wurden landesweit die Vorgaben (mindestens 10 Prozent) wiederum deutlich verfehlt (Abbildung 21).

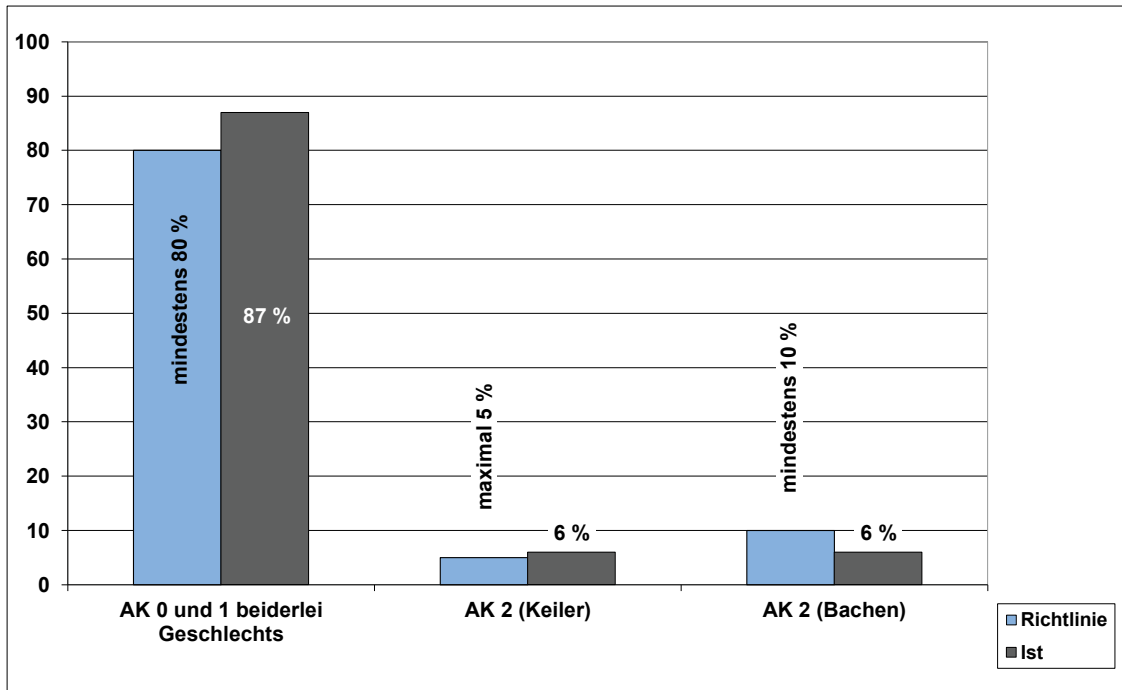


Abbildung 21: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Schwarzwild

Angesichts hoher Wildschäden auf landwirtschaftlichen Kulturen und an Hochwasserschutzanlagen, vor allem aber vor dem Hintergrund der mittlerweile in Brandenburg

angekommenen Afrikanischen Schweinepest wird die Forderung nach einer deutlichen Reduzierung der Schwarzwildbestände immer dringlicher.

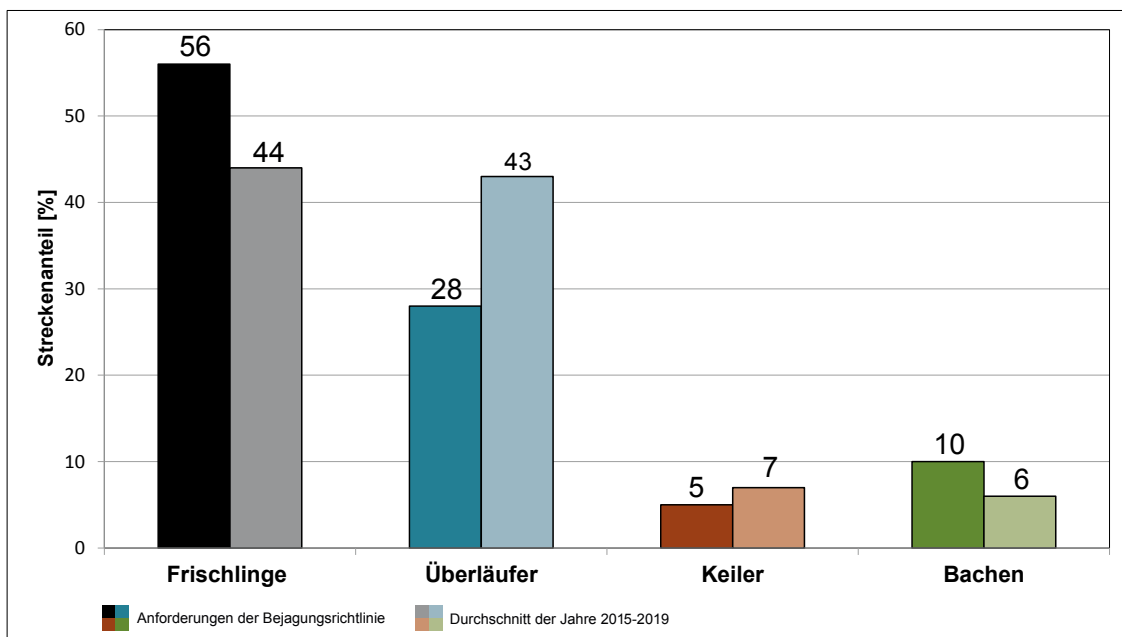


Abbildung 22: Vergleich zwischen den Anforderungen der Bejagungsrichtlinie bezüglich der Altersklassenanteile in den Schwarzwildstrecken und den im Durchschnitt der Jagdjahre 2015 bis 2019 realisierten Strecken (linke Säulen = Anforderungen der Bejagungsrichtlinie)

Die deutliche Streckensteigerung ist ein Schritt in die richtige Richtung, dennoch lässt die Analyse der aktuellen und zurückliegenden Jahresstrecken erkennen, wie groß die Defizite bei der Erlegung von Schwarzwild im Vergleich zu den Anforderungen der Bejagungsrichtlinie sind und welche Reserven dies offenbart.

Die Abbildung 22 zeigt den Vergleich der Anforderungen der Richtlinie bezüglich der Altersklassenanteile in der Schwarzwildstrecke mit den realisierten Streckenanteilen im Durchschnitt der zurückliegenden fünf Jagdjahre.

Es zeigt sich, dass an der Gesamtstrecke der Anteil an Überläufern und Frischlingen erreicht wurde. Die eklatante Nichterfüllung der Vorgaben bezüglich der Höhe des Bachenanteils (Altersklasse 2) in der Strecke, die sich über 25 Jagdjahre zurückverfolgen lässt, ist ein weiterer Grund dafür, dass die Schwarzwildbestände in Brandenburg, Deutschland und Mitteleuropa nicht mehr beherrschbar sind. Die drastische Reduzierung der Bestände mit allen zur Verfügung

stehenden jagdlichen Mitteln ist eine ganz entscheidende Maßnahme zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest. Bei der Bejagung des Schwarzwildes bestehen nahezu keine rechtlichen oder administrativen Hürden mit Ausnahme des Mutterschutzes. Hier bedarf es des gemeinsamen Willens der Jägerschaft mittels einer drastischen Reduzierung der Bachen endlich eine Bestandesabsenkung zu erreichen. In der Verwaltungsjagd betrug der Bachenanteil an der Gesamtstrecke 8,5 %, in der privaten Jagd 5,5 %.

Untersuchungen in Deutschland und Europa zum Mageninhalt von Wildschweinen belegen den hohen Einfluss von Kirrmais auf die Ernährung der Tiere. Gerade in der nahrungsarmen Zeit im Winter und Frühling ist davon auszugehen, dass diese Energiezufuhr einen erheblichen Anteil auf die Entwicklung der Schwarzwildpopulation besitzt. Der nach dem zweiten Weltkrieg stark angestiegene Anteil an Frischlingsbachen ist als weiterer Beleg für die hohe Schwarzwildpopulation zu sehen.

Die Tabelle 10 gibt einen Überblick der Struktur der Schwarzwildstrecke Brandenburgs 2019/2020 nach Geschlecht und Altersklassen.

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich [nach Altersklassen]												weiblich [nach Altersklassen]												Fallwild
		Summe [Stück]	Summe			%	0	%	1	%	2	%	Summe [Stück]	Summe			%	Summe [Stück]								
			[Stück]	%	%									[Stück]	%	%										
Barnim	5.359	2.758	51,5	1.435	52,0	994	36,0	329	11,9	2.580	48,1	1.342	52,0	902	35,0	336	13,0	21								
Dahme-Spreewald	6.931	3.635	52,4	1.692	46,5	1.433	39,4	510	14,0	3.246	46,8	1.591	49,0	1.248	38,4	407	12,5	50								
Elbe-Elster	4.898	2.550	52,1	1.106	43,4	1.067	41,8	377	14,8	2.314	47,2	1.072	46,3	980	42,4	262	11,3	34								
Havelland	7.375	3.852	52,2	2.050	53,2	1.415	36,7	387	10,0	3.505	47,5	1.928	55,0	1.224	34,9	353	10,1	18								
Märkisch-Oderland	7.118	3.745	52,6	1.802	48,1	1.448	38,7	495	13,2	3.329	46,8	1.644	49,4	1.246	37,4	439	13,2	44								
Oberhavel	6.662	3.364	50,5	1.650	49,0	1.333	39,6	381	11,3	3.265	49,0	1.691	51,8	1.051	32,2	523	16,0	33								
Oberspreewald-Lausitz	5.440	2.701	49,7	1.079	39,9	1.187	43,9	435	16,1	2.717	49,9	1.179	43,4	1.177	43,3	361	13,3	22								
Oder-Spree	6.920	3.579	51,7	1.691	47,2	1.443	40,3	445	12,4	3.298	47,7	1.578	47,8	1.349	40,9	371	11,2	43								
Ostprignitz-Ruppin	6.736	3.614	53,7	1.798	49,8	1.369	37,9	447	12,4	3.098	46,0	1.595	51,5	1.083	35,0	420	13,6	24								
Potsdam-Mittelmark	8.994	4.606	51,2	2.129	46,2	1.942	42,2	535	11,6	4.327	48,1	2.017	46,6	1.826	42,2	484	11,2	61								
Prignitz	5.881	3.068	52,2	1.653	53,9	1.039	33,9	376	12,3	2.797	47,6	1.541	55,1	967	34,6	289	10,3	16								
Spree-Neiße	6.817	3.487	51,2	1.648	47,3	1.567	44,9	272	7,8	3.267	47,9	1.564	47,9	1.391	42,6	312	9,6	63								
Teltow-Fläming	7.891	3.994	50,6	1.901	47,6	1.564	39,2	529	13,2	3.813	48,3	1.813	47,5	1.535	40,3	465	12,2	84								
Uckermark	12.111	6.365	52,6	3.197	50,2	2.343	36,8	825	13,0	5.697	47,0	3.048	53,5	1.930	33,9	719	12,6	49								
Brandenburg a. d. Havel	1.158	590	50,9	285	48,3	227	38,5	78	13,2	559	48,3	244	43,6	239	42,8	76	13,6	9								
Cottbus	254	138	54,3	75	54,3	47	34,1	16	11,6	115	45,3	76	66,1	31	27,0	8	7,0	1								
Frankfurt/Oder	1.021	522	51,1	275	52,7	179	34,3	68	13,0	494	48,4	254	51,4	174	35,2	66	13,4	5								
Potsdam	890	484	54,4	256	52,9	174	36,0	54	11,2	381	42,8	198	52,0	132	34,6	51	13,4	25								
Land Brandenburg	102.456	53.052	51,8	25.722	48,5	20.771	39,2	6.559	12,4	48.802	47,6	24.375	49,9	18.485	37,9	5.942	12,2	602								
dav. Verwaltungsjagd	10.426	5.037	48,3	2.672	53,0	1.778	35,3	587	11,7	5.318	51,0	2.830	53,2	1.607	30,2	881	16,6	71								
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]									mindestens 80 % des Gesamtabschlusses = Akl. 0 und 1 beiderlei Geschlechts																	
									maximal 5 % des Gesamtabschlusses = Akl. 2 (Keller)																	
									mindestens 10 % des Gesamtabschlusses = Akl. 2 (Bachen)																	

Tabelle 10: Schwarzwildstrecke im Jagdjahr 2019/2020

6.6 Verwaltungsjagd

Die Fläche der vom Land Brandenburg bejagten Jagdbezirke beträgt im Jagdjahr 2019/2020 insgesamt 274.016 Hektar, das sind etwa 10 Prozent der Jagdfläche Brandenburgs. Hier konnten im Berichtszeitraum 23.770 Stück Schalenwild erlegt werden, was einen Anteil von 13 Prozent an der Gesamtschalenwildstrecke des Landes ausmacht. Damit wurden aktuell 9 Stück Schalenwild pro 100 Hektar Jagdfläche in der von Waldstandorten dominierten Verwaltungsjagd erlegt. Auf Landesebene waren es 7 Stück Schalenwild pro 100 Hektar Jagdfläche. Im Einzelnen gab es folgende Streckenergebnisse:

Schalenwildart	Strecke [Stück]
Rotwild	1.528
Damwild	2.165
Muffelwild	10
Rehwild	9.641
Schwarzwild	10.426

Die Rotwildstrecke 2019/2020 hielt mit 1.528 Stück annähernd das Niveau der drei letzten Jagdjahre (19 Prozent der Landesstrecke). Das Geschlechterverhältnis beträgt 45 Prozent männlich zu 53 Prozent weiblich (dazu 2 Prozent Fallwild beiderlei Geschlechts). Defizite lassen sich im Altersklassenabschuss erkennen. Die Kälberklasse erreicht weder im männlichen noch im weiblichen Streckensegment den geforderten Anteil von 45 Prozent.

Einen Überblick zur Entwicklung der Rotwildstrecke seit dem Jagdjahr 2000/2001 in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg gibt die Abbildung 23.

Die Damwildstrecke der Verwaltungsjagd konnte 2019 mit 2.165 erlegten Stücken das Ergebnis des Vorjahres (2.518 Stück) nicht ganz erreichen. Sie hatte einen Anteil von 20 Prozent an der Landesstrecke.

Einen Überblick zur Entwicklung seit dem Jagdjahr 2000/2001 gibt die Abbildung 24.

An der Muffelwildstrecke des Landes Brandenburg hatte die Verwaltungsjagd im Jagdjahr 2019/2020 mit nur noch 10 erlegten Mufflons einen Anteil von 3 Prozent.

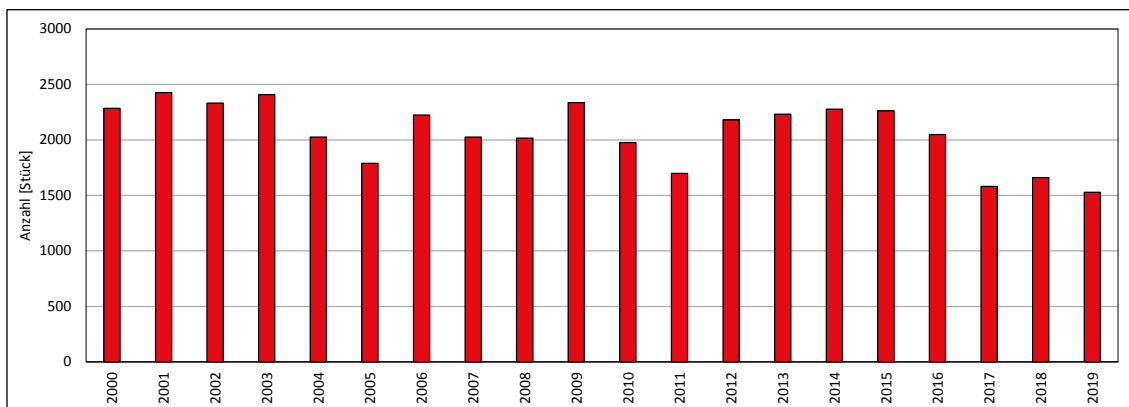


Abbildung 23: Entwicklung der Rotwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagdjahren 2000/2001 und 2019/2020

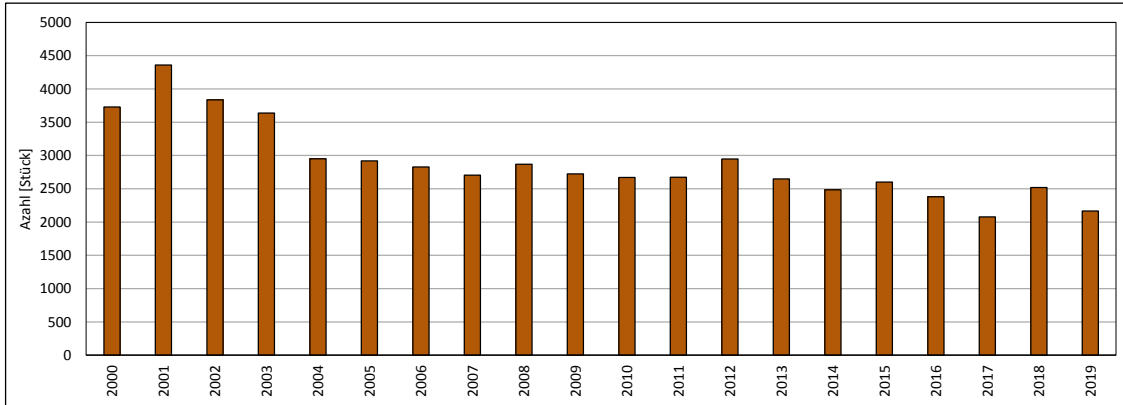


Abbildung 24: Entwicklung der Damwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagd-jahren 2000/2001 und 2019/2020

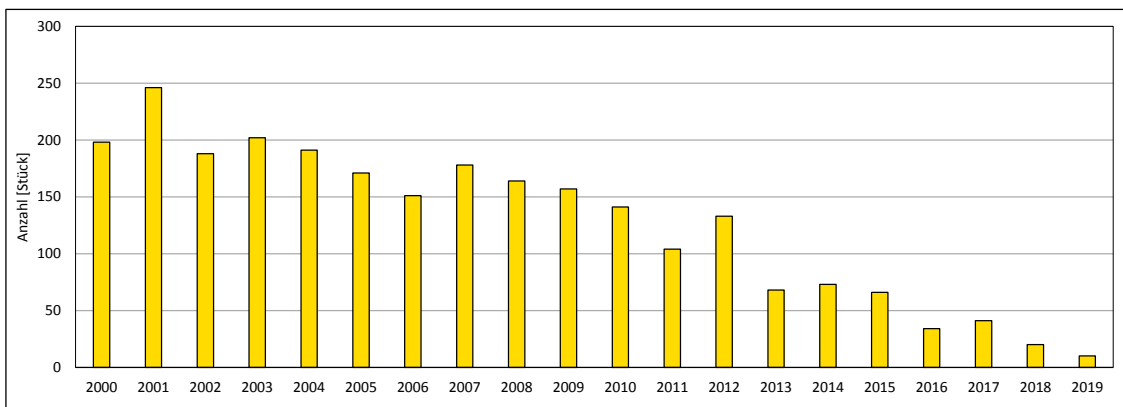


Abbildung 25: Entwicklung der Muffelwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagd-jahren 2000/2001 und 2019/2020

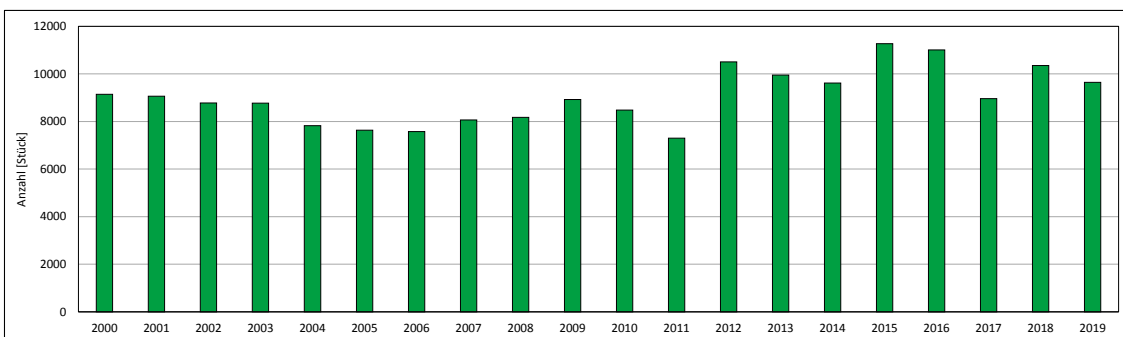


Abbildung 26: Entwicklung der Rehwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagd-jahren 2000/2001 und 2019/2020

Einen Überblick zur Entwicklung der Muffelwildstrecke seit dem Jagdjahr 2000/2001 in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg gibt die Abbildung 25.

Die Rehwildstrecke sinkt nach dem letztjährigen Anstieg erneut ab und beträgt im Berichtszeitraum insgesamt 9.641 Stück. Sie hat damit einen Anteil von 16 Prozent an der Rehwildstrecke des Landes. Einen Überblick zur Entwicklung der Rehwildstrecke seit dem Jagdjahr 2000/2001 in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg gibt die Abbildung 26.

Mit 10.426 erlegten Sauen hatte die Verwaltungsjagd im Berichtszeitraum keinen neuen Streckenrekord, ihr Anteil an der Schwarzwildstrecke Brandenburgs betrug

10 Prozent. Anders als im Landesdurchschnitt werden in den Verwaltungsjagdbezirken mehr weibliche als männliche Sauen erlegt. Das Geschlechterverhältnis der Strecke beträgt 48:51. Mit einem Anteil von 85 Prozent der Altersklassen 0 und 1 beiderlei Geschlechts an der Gesamtstrecke werden die verordneten Vorgaben hinsichtlich des Jungwildabschlusses erfüllt. Der angestrebte Anteil an Bachen (Altersklasse 2) von mindestens 10 Prozent wurde mit 8,5 Prozent nicht ganz erreicht, Keiler hatten einen Anteil von 6 Prozent an der Gesamtstrecke (Tabelle 10). Einen Überblick zur Entwicklung der Schwarzwildstrecke seit dem Jagdjahr 2000/2001 in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg gibt die Abbildung 27.

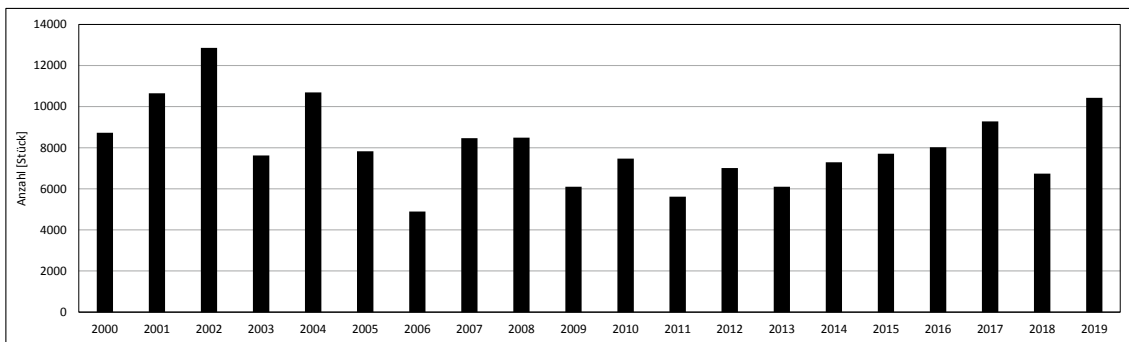


Abbildung 27: Entwicklung der Schwarzwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagdjahren 2000/2001 und 2019/2020

Unfallwildstatistik (Schalenwild) im Land Brandenburg

Der Analyse von Unfallwild-Zahlen beim Schalenwild im Land Brandenburg liegen die statistischen Angaben der unteren Jagdbehörden zugrunde.

Die Entwicklung der Wildunfallzahlen vollzieht sich in Wellen. Zwischen den Jagdjahren 1996/1997 und 1999/2000 stieg die Zahl des im Straßenverkehr verunfallten Schalenwildes stetig an. Seit dem Jagdjahr 2000/2001 hat sich diese Tendenz umgekehrt. Für die Jagdjahre 2004/2005 und 2005/2006 liegen keine Angaben über Unfallwild vor. Ab dem Jagdjahr 2006/2007 sind die Unfallwildzahlen wieder angestiegen, um 2009/2010 mit insgesamt 11.339 gemeldeten Wildunfällen einen vorläufigen Höhepunkt zu erreichen. Anschließend verringerte sich die Zahl verunfallter Wildtiere auf Brandenburgs Straßen wiederum bis zum Jagdjahr 2015/2016, um danach in kurzer Folge an-

und wieder abzustiegen. Seit fünf Jagdjahren variiert die Gesamtzahl an verunfalltem Schalenwild zwischen 8.000 und 10.000 Tieren. Kontinuierlich gesunken ist seit dem Jagdjahr 1996/1997 der prozentuale Anteil des Unfallwildes an der gesamten Schalenwildstrecke des Landes. Lag er zum Ende der 1990er Jahre noch bei 9 Prozent, so sank der Anteil zwischen 2000 und 2006 von 8 auf 6 Prozent ab. In den Folgejahren lag er stets zwischen 6 und 7 Prozent. Im Jagdjahr 2017/2018 sank er erstmals auf 5 Prozent. Auch gegenwärtig beträgt der Anteil des Schalenwildes, das durch Verkehrsunfälle getötet wurde, 5 Prozent an der gesamten Schalenwildstrecke Brandenburgs.

Die Ergebnisse der Analyse zu den Unfallwildzahlen sind in Tabelle 11 und in Abbildung 28 enthalten.

Jagdjahr	Wildart					Schalenwild gesamt
	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild	
1996	124	517	26	7.348	1.778	9.793
1997	122	564	25	7.821	1.787	10.319
1998	158	564	31	8.035	1.776	10.564
1999	187	687	29	8.815	2.873	12.591
2000	223	531	17	7.697	2.161	10.629
2001	166	569	25	7.808	2.522	11.090
2002	155	520	8	7.659	2.328	10.670
2003	159	434	19	7.257	1.670	9.539
2004	keine Angaben					
2005	keine Angaben					
2006	181	211	19	6.045	1.818	8.274
2007	125	460	20	6.269	2.511	9.385
2008	159	449	6	7.608	2.982	11.204
2009	146	657	33	8.774	2.007	11.617
2010	126	440	25	7.982	2.766	11.339
2011	177	387	39	7.728	2.154	10.485
2012	252	405	15	7.897	2.495	11.064
2013	196	344	11	8.038	2.144	10.733
2014	138	237	27	7.299	2.260	9.961
2015	142	332	8	6.518	2.060	9.060
2016	173	326	8	6.679	2.582	9.768
2017	131	345	12	6.140	2.581	9.209
2018	181	330	5	5.674	2.210	8.400
2019	162	385	20	5.933	2.801	9.301

Tabelle 11: Entwicklung der Unfallwildzahlen (Schalenwild) im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

Das Rehwild ist mit einem jährlichen Anteil von etwa 70 Prozent die am häufigsten an Unfällen beteiligte Schalenwildart (2019: 64 Prozent). Dabei muss davon ausgegangen werden, dass die Meldenden von Wildunfällen nicht immer zwischen Rot-, Dam- und Rehwild unterscheiden können und oftmals „Rehe“ gemeldet werden, auch wenn

keine Rehe den Unfall verursachten. Es folgt das Schwarzwild mit jährlichen Anteilen um 25 Prozent (2019: 30 Prozent).

Im Jagdjahr 2019/2020 sind insgesamt 9.301 Stück Schalenwild auf Brandenburgs Straßen bei Unfällen getötet und statistisch erfasst worden (Tabelle 12).

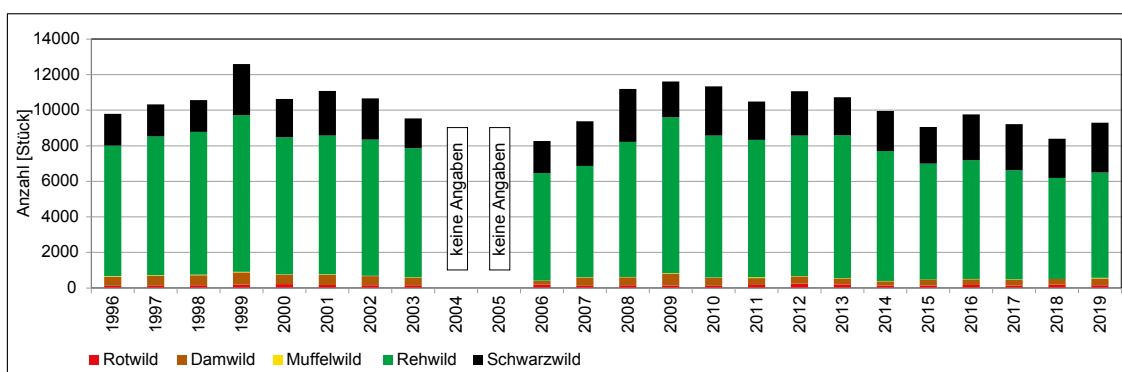


Abbildung 28: Entwicklung der Unfallwildzahlen von 1996/1997 bis 2019/2020 im Land Brandenburg (Anteile der Schalenwildarten; 2004 und 2005 keine Angaben)

Landkreise und kreisfreie Städte	Unfallwild [Stück]				
	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
Barnim	10	17	0	237	143
Dahme-Spreewald	16	1	0	343	129
Elbe-Elster	19	0	0	280	140
Havelland	15	6	3	514	208
Märkisch-Oderland	7	2	8	501	182
Oberhavel	1	148	5	277	165
Oberspreewald-Lausitz	12	3	0	228	273
Oder-Spree	10	0	0	385	194
Ostprignitz-Ruppin	14	21	4	547	117
Potsdam-Mittelmark	0	78	0	463	206
Prignitz	16	4	0	631	101
Spree-Neiße	14	7	0	439	369
Teltow-Fläming	16	26	0	298	279
Uckermark	12	72	0	617	166
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0	48	37
Cottbus	0	0	0	57	17
Frankfurt/Oder	0	0	0	57	70
Potsdam	0	0	0	11	5
Land Brandenburg	162	385	20	5.933	2.801
dav. Verwaltungsjagd	17	72	0	233	294

Tabelle 12: Unfallwildzahlen des Jagdjahres 2019/2020 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs

Wildschäden auf landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen

Die bislang im Landesjagdbericht veröffentlichten Angaben zu Wildschäden in der Forstwirtschaft beruhen auf sehr unterschiedlichen Methoden und Interpretationen. Das seit 2017 praktizierte „Inventurverfahren Verbiss und Schäle im Gesamtwald“ wurde mehrfach überarbeitet. Aus diesem Grund enthält der vorliegende Bericht keine Ergebnisse zur Wildschadenssituation im Wald Brandenburgs, sondern nur Angaben über die von den unteren Jagdbehörden gemeldeten Wildschäden auf landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen. Aufgrund technischer Probleme bei der Aktualisierung der Datenbank Jagdstatistik werden an dieser Stelle Angaben bis zum Jagdjahr 2018/2019 verwendet.

Die Gesamtsumme aller gemeldeten Feldschäden (Schäden im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich) beträgt im Jagdjahr 2018/2019 insgesamt 1.078.355 EUR, das sind 13 Prozent weniger als im Vorjahr (Abbildung 29).

Über die Hälfte der Wildschäden in der Landwirtschaft geht auf das Konto des Schwarzwildes (56 Prozent), weitere 17 Prozent entfallen auf Rotwild und 19 Prozent können

keiner Wildart zugeordnet werden (= kombinierte Wildschäden). Die übrigen Wildschäden werden durch Reh-, Dam- und Muffelwild verursacht.

In der Tabelle 13 sind die in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs ermittelten Wildschäden im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich des Jagdjahres 2018/2019 zusammengefasst.

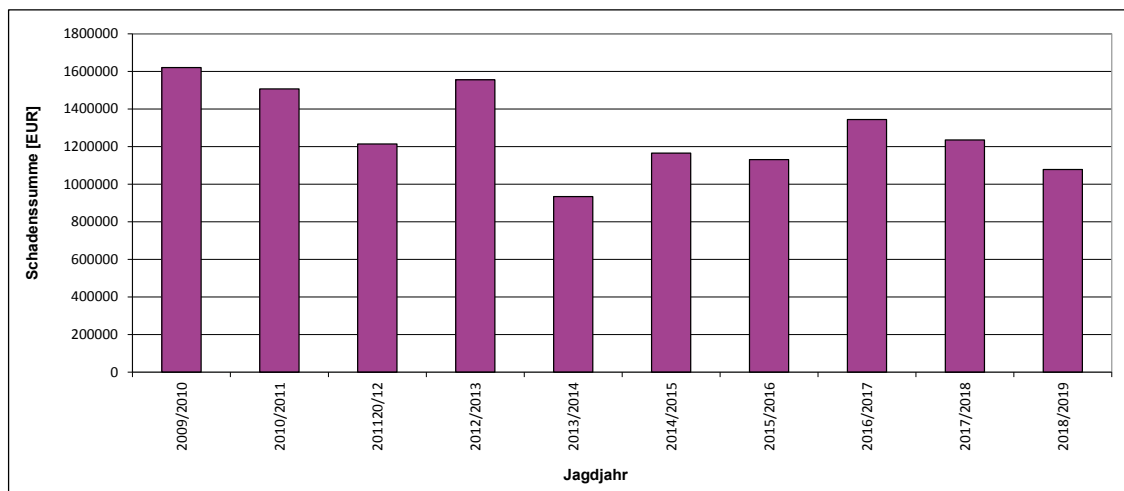


Abbildung 29: Entwicklung der gemeldeten Wildschäden im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich des Landes Brandenburg seit 2009/2010

Landkreise und kreisfreie Städte	Wildschaden [EUR]						kombinierter Wildschaden
	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Feldreh	Schwarzwild	
Barnim	8.340,00	3.950,00	0,00	4.650,00	0,00	50.298,00	7.300,00
Dahme-Spreewald	18.500,00	0,00	0,00	5.050,00	0,00	39.803,00	19.200,00
Elbe-Elster	39.129,00	0,00	0,00	1.700,00	0,00	48.840,00	4.450,00
Havelland	1.050,00	0,00	0,00	400,00	0,00	52.700,00	7.450,00
Märkisch-Oderland	8.200,00	0,00	5.500,00	0,00	0,00	32.860,00	14.300,00
Oberhavel	3.400,00	21.250,00	9.000,00	0,00	0,00	44.100,00	6.700,00
Oberspreewald-Lausitz	16.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.886,00	11.010,00
Oder-Spree	15.100,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	54.420,00	1.230,00
Ostprignitz-Ruppin	12.150,00	2.050,00	0,00	600,00	0,00	26.250,00	9.400,00
Potsdam-Mittelmark	3.200,00	2.150,00	0,00	0,00	0,00	45.635,00	26.659,00
Prignitz	8.020,00	1.700,00	500,00	0,00	0,00	12.100,00	10.000,00
Spree-Neiße	2.110,00	150,00	0,00	0,00	0,00	14.961,00	1.000,00
Teltow-Fläming	2.890,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.130,00	4.300,00
Uckermark	40.250,00	32.600,00	0,00	50,00	0,00	119.195,00	78.000,00
Brandenburg a.d. Havel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	689,00	0,00
Cottbus	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600,00	0,00
Frankfurt/Oder	250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Potsdam	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00	0,00
Land Brandenburg	178.589,00	64.850,00	15.000,00	12.450,00	0,00	601.467,00	205.999,00

Tabelle 13: Höhe der durch Schalenwild verursachten Wildschäden im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich des Landes Brandenburg 2018/2019

Entwicklung der Niederwildstrecken im Land Brandenburg

9

Die Streckenentwicklung ausgewählter Niederwildarten ist für den Zeitraum 1972 bis zum Jagdjahr 2019/2020 in der Tabelle 14 dargestellt.

Jagdjahr	Feldhase	Kaninchen	Fasan	Enten	Gänse	Ringeltaube
1972	10.359	577	1.345	6.692	4	*
1973	8.863	450	2.015	5.341	590	*
1974	10.279	406	2.479	6.851	323	*
1975	12.094	1.199	2.598	8.829	296	*
1976	9.232	1.202	2.495	7.253	560	*
1977	6.896	780	2.583	6.438	343	*
1978	5.646	942	1.976	6.240	192	*
1979	2.972	466	1.704	6.940	414	*
1980	1.816	196	1.666	7.132	531	*
1981	*	*	*	*	*	*
1982	1.500	105	1.236	5.820	1.269	*
1983	1.725	158	1.022	6.611	1.723	*
1984	1.373	556	846	5.477	1.301	*
1995	1.550	675	868	6.860	1.357	*
1986	1.519	422	785	5.971	1.512	*
1987	1.302	182	657	5.396	1.320	*
1988	1.689	297	913	7.700	2.242	*
1989	1.185	212	1.011	5.451	2.133	*
1990	1.143	777	456	2.396	1.817	*
1991	793	306	160	1.800	1.056	*
1992	2.873	345	769	5.668	2.120	*
1993	4.826	655	1.282	7.977	5.184	*
1994	3.304	316	940	10.958	5.033	*
1995	3.223	299	1.209	14.579	6.917	3.365
1996	2.777	286	985	11.797	5.525	*
1997	3.306	218	1.119	10.520	6.915	*
1998	3.666	344	1.489	11.526	7.585	4.181
1999	3.685	220	1.520	13.888	6.466	4.639
2000	3.376	195	1.692	12.019	5.278	4.828
2001	3.405	212	1.723	12.680	6.695	4.790
2002	3.426	172	1.746	12.023	4.787	2.915
2003	3.313	141	1.374	10.866	4.756	2.642
2004	3.449	172	1.459	11.247	4.664	2.184
2005	2.870	127	1.460	9.508	3.871	2.089
2006	3.033	110	1.124	8.298	4.020	1.759
2007	3.208	63	1.462	9.730	3.792	2.666
2008	3.504	118	1.671	12.261	3.660	2.496
2009	3.681	66	1.593	11.062	3.799	2.671
2010	3.235	48	1.067	9.154	3.666	1.919
2011	3.079	91	1.017	9.526	3.449	2.185
2012	3.354	70	1.250	10.741	4.781	2.351
2013	3.051	83	1.018	10.443	4.395	2.159
2014	3.092	66	1.192	16.292	4.761	1.924
2015	3.101	55	1.137	8.988	5.354	1.898
2016	2.752	45	1.072	7.404	4.530	1.905
2017	2.564	61	898	5.325	4.813	1.489
2018	2.582	53	919	5.935	4.352	1.304
2019	2.477	28	1.088	5.618	2.613	1.265

*keine Angaben

Tabelle 14: Streckenentwicklung ausgewählter Niederwildarten von 1972 bis 2019/2020 im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

Die Tabelle 15 enthält die Jahresstrecke 2019/2020 für die Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs.

Insgesamt befinden sich die Besatzdichten des Hasen in Brandenburg im Vergleich zu den westlichen Bundesländern auf einem geringen Niveau (GREISER 2019).

Landkreise und kreisfreie Städte	Feldhase	Kaninchen	Fasan	Enten	Gänse	Ringeltaube
Barnim	89	0	36	212	27	139
Dahme-Spreewald	138	0	35	490	103	83
Elbe-Elsters	80	0	1	424	33	38
Havelland	275	0	181	488	358	70
Märkisch-Oderland	409	0	315	601	337	144
Oberhavel	92	0	43	191	71	66
Oberspreewald-Lausitz	47	1	0	269	30	16
Oder-Spree	71	0	10	272	91	122
Ostprignitz-Ruppin	233	0	119	481	115	61
Potsdam-Mittelmark	200	1	126	404	753	160
Prignitz	275	0	23	424	271	77
Spree-Neiße	80	1	12	428	89	27
Teltow-Fläming	98	0	26	226	93	135
Uckermark	335	11	139	495	118	72
Brandenburg a. d. Havel	13	11	12	91	85	22
Cottbus	9	0	4	29	3	13
Frankfurt/Oder	24	0	0	27	8	20
Potsdam	9	3	6	66	28	0
Land Brandenburg	2.477	28	1.088	5.618	2.613	1.265
dav. Verwaltungsjagd	6	0	0	0	0	0

Tabelle 15: Strecken ausgewählter Niederwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs im Jagdjahr 2019/2020 (Angaben in Stück)

Feldhase

Seit dem Jagdjahr 2016/2017 liegt die Feldhasenstrecke unterhalb der Marke von 3.000 (Abbildung 30) und erreicht im Jagdjahr 2019/2020 eine Höhe von insgesamt 2.477 Feldhasen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Strecke auch das Fall- und Unfallwild enthält. Im Berichtszeitraum gehen 61 Prozent der Strecke auf das Konto des Straßenverkehrs. Wie in den Vorjahren ist also die jagdliche Nutzung (freiwilliger Jagdverzicht²) äußerst zurückhaltend erfolgt, obwohl Feldhasen flächendeckend in Brandenburg vorkommen.

Die Hasenbesätze unterliegen starken Schwankungen bzw. Zyklen (GEHLE 2013). Neben der Witterung spielt hier eine Reihe von Faktoren wie Flächennutzungsverhältnisse und Raubwildsituation eine Rolle (GREISER 2019). Wichtige biotopverbessernde Maßnahmen für Brandenburg wären die Anlage von dauerhaften Brachflächen und deren niederwildfreundliche Pflege sowie der Erhalt landschaftlich weitgehend ungenutzter Landschaftselemente wie Ackerrandstreifen und Wildäcker als Äsungsgrundlage, da auf diesen Flächen jene Pflanzen gedeihen, die der Hase bevorzugt aufnimmt (HACKLÄNDER et al. 2002, 2005).

² Jagdzeit für den Feldhasen: vom 1. Oktober bis 15. Dezember; freiwillig keine Gesellschaftsjagd bei Frühjahrsbesätzen < 20 Stück/100 ha; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen bis 15. Januar möglich

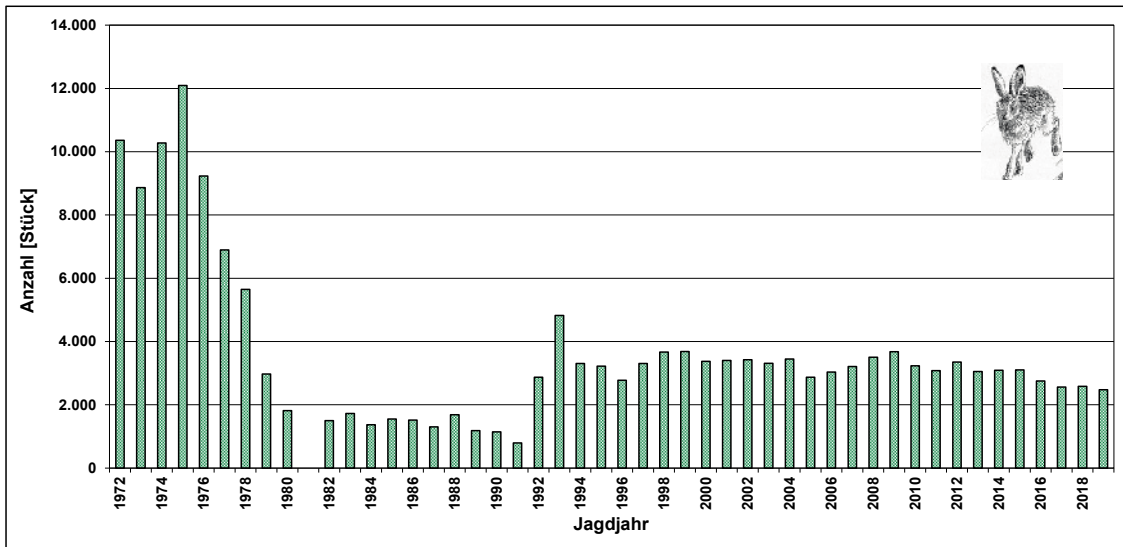


Abbildung 30: Streckenentwicklung des Feldhasen im Land Brandenburg

Wildkaninchen

Die im Rahmen des Wildtier-Informationssystems der Länder Deutschlands (WILD) 2017 erfolgten Abfragen ergaben, dass Wildkaninchen in 6 Prozent der beteiligten Jagdbezirke des Landes Brandenburg vorkamen. Sie sind damit wie in den Vorjahren im Land Brandenburg nur noch sporadisch vorhanden. Die meisten Vorkommen wurden aus Potsdam, Potsdam-Mittelmark und

dem Barnim gemeldet (≥ 10 Prozent Vorkommensanteil).

Bei der Betrachtung der Vorkommensentwicklung ist festzustellen, dass Wildkaninchen bereits seit über 10 Jahren in Brandenburg nur eine „Randwildart“ bilden. Lediglich in städtischen Bereichen zeichnet sich ein kontinuierliches Vorkommen ab. Die Besätze sind insgesamt als äußerst gering und instabil zu bezeichnen. Die Situation ist damit vergleich-

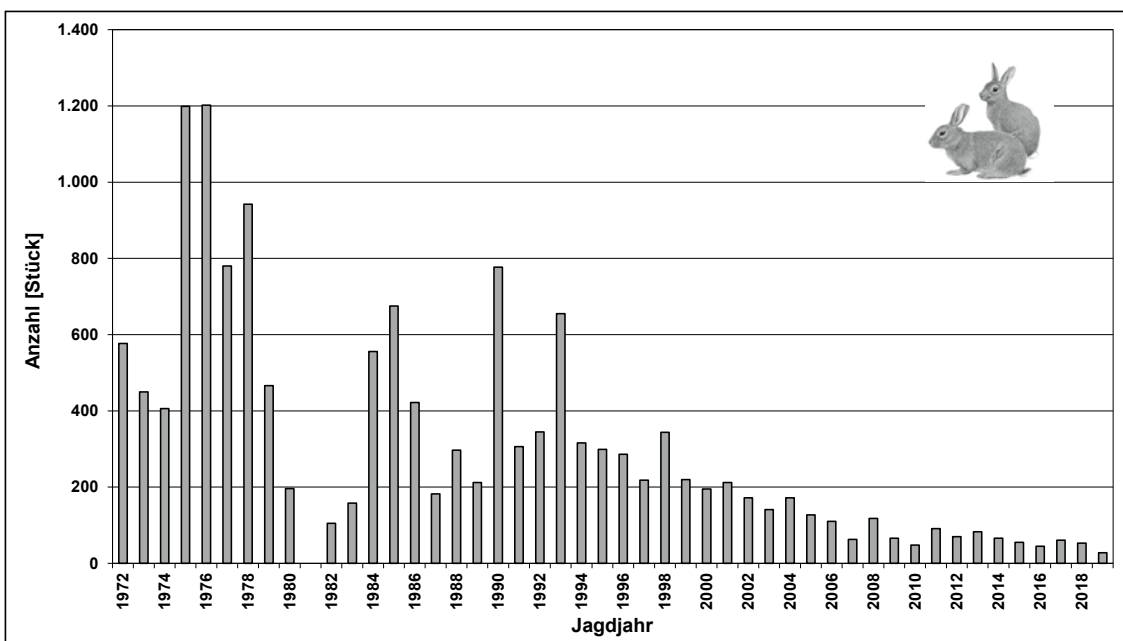


Abbildung 31: Streckenentwicklung des Wildkaninchens im Land Brandenburg

bar mit der in den anderen ostdeutschen Bundesländern. Die Wildkaninchen-Strecke Brandenburgs unterlag seit Beginn der Erfassungen erheblichen Schwankungen (Abbildung 31). Im Jahre 1976 konnte mit 1.202 Exemplaren der höchste Wert erreicht werden, seit 1998 sinken die Erlegungszahlen. Im Jagdjahr 2019/2020 wurden noch 28 Kaninchen erlegt.

Fasan

Nach zwei Jagdjahren mit nur dreistelliger Fasanenstrecke erreichte sie im Jagdjahr 2019/2020 eine Höhe von 1.088 erlegten Fasane (Abbildung 32).

in Märkisch Oderland, Oberhavel und in der Uckermark mit mehr als 70 Prozent. Auffallend gering sind hingegen die Vorkommen in den Landkreisen Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße mit 7 bzw. 16 Prozent Anteilen. Verbreitungslücken sind in den Landkreisen Oder-Spree und Elbe-Elster zu finden. Insgesamt wurden aus den beteiligten Jagdbezirken 9.290 Fasanenhähne gemeldet, der mittlere Besatz liegt bei 0,6 Hähnen pro 100 Hektar Jagdbezirksfläche und ist gegenüber der letzten Erfassung leicht gestiegen. Die Angaben liegen damit deutlich über denen der ornithologischen Erfassungen aus den Jahren 2005 bis 2009, die bei 4.500 bis 7.000

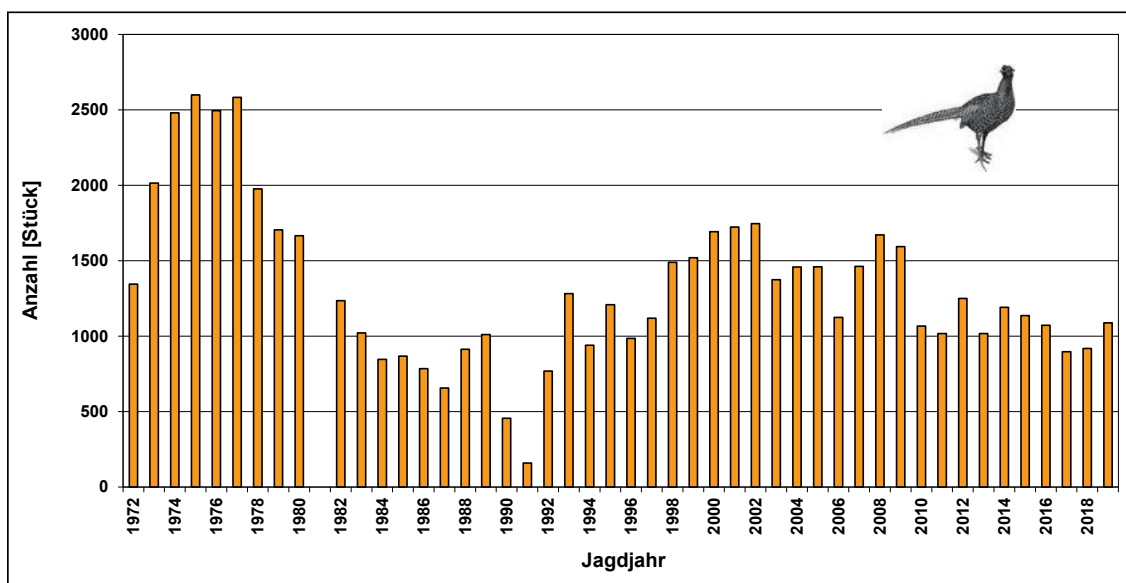


Abbildung 32: Streckenentwicklung des Fasans im Land Brandenburg

Laut WILD-Länderbericht Brandenburg 2017 (GREISER 2018) kamen im Frühjahr 2017 in über der Hälfte der beteiligten Jagdreviere Fasane vor, somit scheinen die Fasanenvorkommen im Land stabil zu sein. Anders als das Rebhuhn kann der Fasan von den häufig durchgeführten Strukturverbesserungen in der Landschaft (Hecken- und Baumpflanzungen) profitieren. Hinsichtlich der Verteilung der Vorkommen ergeben sich deutliche Unterschiede. Die höchsten Vorkommensanteile finden sich im Havelland,

Paaren lagen (Abbo 2011). Die positive Entwicklung wird somit bestätigt.

Entenarten

Von den Arten des Wasserwildes besitzen Enten und Gänse die jagdwirtschaftlich größte Bedeutung. Die Besätze der heimischen Arten ebenso wie die der Rast- und Wintergäste beider Gruppen zeichnen sich seit Jahren durch stabile Populationen teilweise mit Aufwärtstrend aus.

Im Jagdjahr 2014/2015 war ein neuer Streckenrekord (16.271 Enten) registriert worden. Anschließend brach die Strecke ein und liegt gegenwärtig bei 5.618 Exemplaren (Abbildung 33). 99 Prozent der Jagdstrecke bilden Stockenten, daneben wurden nur wenige Exemplare an Tafel- und Krickenten erbeutet.

der Strecke finden sich leider auch 28 Saatgänse, obwohl die Jagd auf Saatgänse generell wegen der Verwechslungsgefahr mit den Tundra- bzw. Waldsaatgänsen seit dem Winter 2019 in Brandenburg ausgesetzt ist. International abgestimmte Schutzmaßnahmen sind notwendig, um den starken Bestandesrückgang bei Waldsaatgänsen zu stoppen.

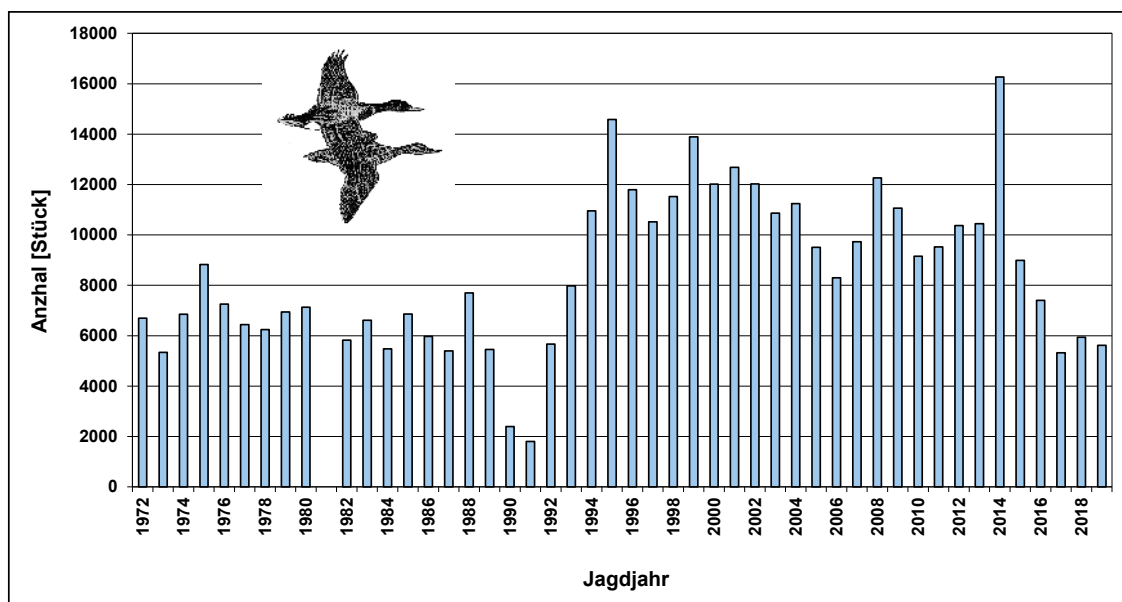


Abbildung 33: Streckenentwicklung der Enten im Land Brandenburg

Gänsearten

Mit insgesamt nur 2.613 erlegten Gänsen bleibt die Jagdstrecke im zurückliegenden Jagdjahr 2019/2020 weit hinter den Strecken der vergangenen Jahre zurück (Abbildung 34). 87 Prozent der Gänsestrecke wird durch Graugänse gebildet, weitere 9 Prozent sind Blässgänse. Darüber hinaus wurden 19 Kanadagänse erbeutet. Einen anhaltenden Aufwärtstrend weisen sowohl die Bestände bei Grau- als auch bei der Kanadagans auf. Unter den nicht heimischen Gänsearten (Neozoen) ist nach der Kanadagans die Nilgans die zweithäufigste Art in Deutschland. In Brandenburg hatte die Nilgans im zurückliegenden Jagdjahr erstmals eine Jagdzeit vom 1. September 2019 bis 31. Januar 2020. In dieser Zeit wurden insgesamt 51 Nilgänse erlegt (2 Prozent der Gänsestrecke). Auf

Das gewässerreiche Brandenburg ist nach den flächendeckenden Erhebungen des WILD-Projektes 2017 im bundesweiten Vergleich eines der Hauptvorkommensgebiete der Graugans. Auch sind die Vorkommen im Vergleich zu früheren Erfassungen deutlich angestiegen. Es ist bei vorsichtiger Schätzung davon auszugehen, dass der aktuelle Besatz in Brandenburg bei 7.000 bis 8.000 Graugans-Brutpaaren pro Jahr liegt. Unabhängig davon kommen außerdem in den Herbst- und Wintermonaten durchziehende Gänse vor (GREISER 2018).

Die Hauptvorkommen der Kanadagans liegen in Oberhavel und im Havelland und weichen damit von den Hauptvorkommen der Graugans ab. Auch das Vorkommen dieser Art wächst in Brandenburg an, Brutvorkommen sind hingegen relativ selten.

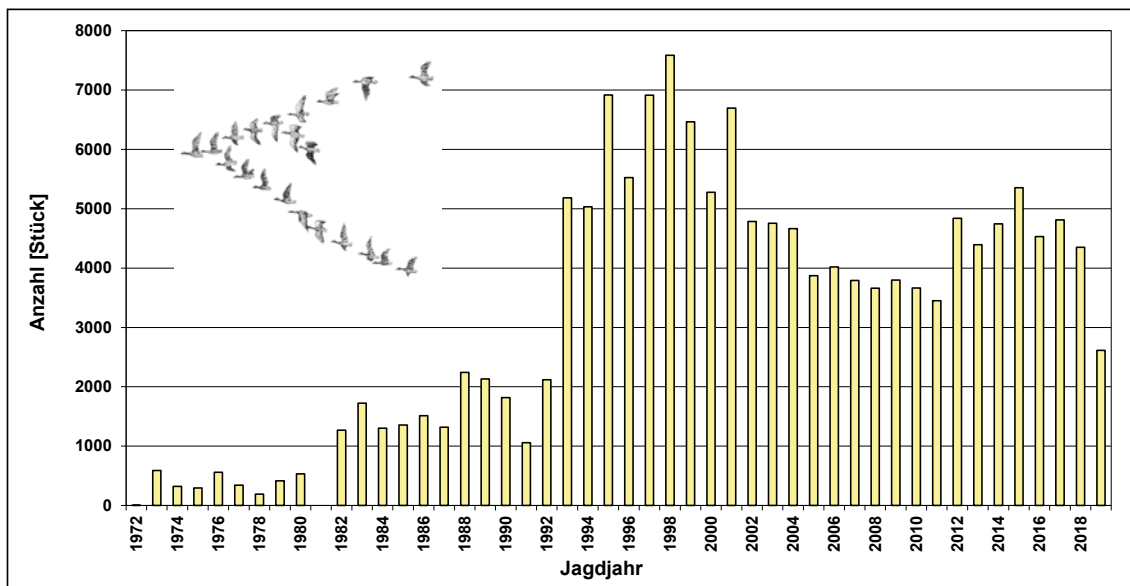


Abbildung 34: Streckenentwicklung der Gänse im Land Brandenburg

Die Nilgans ist vor allem im nordwestlichen Teil Brandenburgs häufig. Sie hat sich in Brandenburg deutlich ausgebreitet. Brutvorkommen haben ebenfalls zugenommen. Auch bundesweit nehmen die Nilgansvor-

kommen zu. Aufgrund dieser Entwicklung und ersten auftretenden Konflikten wurde die Nilgans in vielen Bundesländern ins Jagdrecht aufgenommen (GREISER 2018).

Ringeltaube

Die Taubenjagd hat in Brandenburg keine große Bedeutung. Seit dem Jagdjahr 2014 erreicht die Strecke nicht mehr die Höhe von 2.000 Ringeltauben und sinkt weiter. Im Berichtszeitraum wurde eine Strecke von 1.265

Exemplaren erzielt, was einen neuen Tiefstand dokumentiert (Abbildung 35).

Auch bundesweit sinkt die Wildtaubestrecke ebenfalls seit Jahren ab, im Jagdjahr 2018/2019 wurden 403.567 Tauben erlegt.

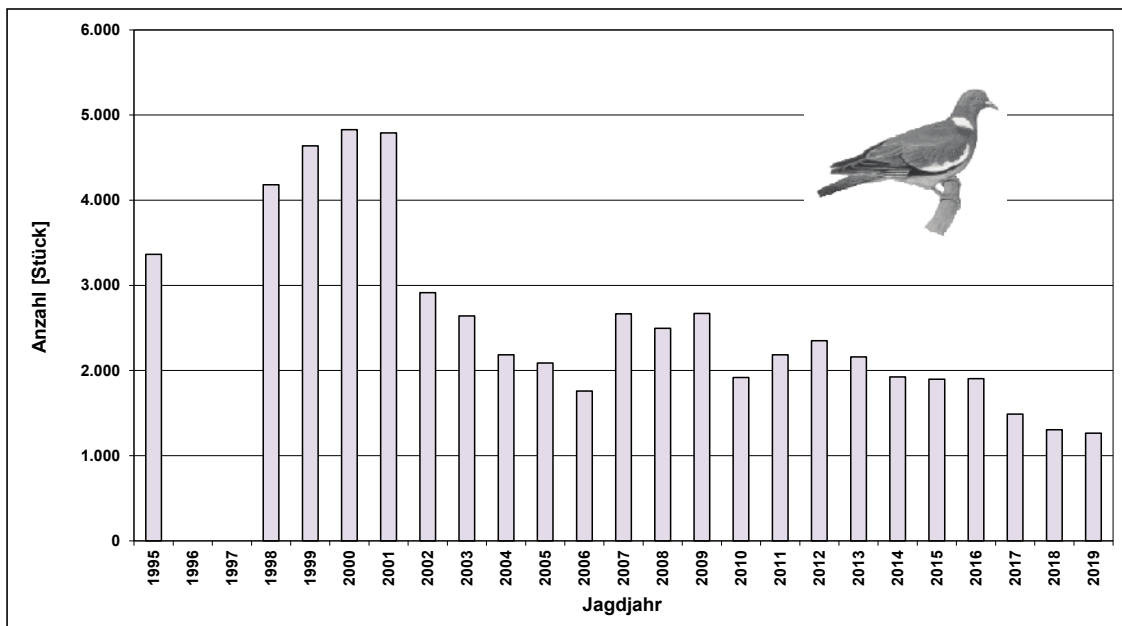


Abbildung 35: Streckenentwicklung der Ringeltauben im Land Brandenburg

Entwicklung der Raubwildstrecken im Land Brandenburg

In der Tabelle 16 ist die Streckenentwicklung zum Jagdjahr 2019/2020 dargestellt.
ausgewählter Raubwildarten von 1972 bis

Jagdjahr	Fuchs	Steinmarder	Dachs	Waschbär	Marderhund	Mink
1972	12.344	5.335	38	1	0	0
1973	11.690	5.409	31	0	0	0
1974	13.394	6.066	99	0	1	0
1975	14.622	6.695	24	2	1	1
1976	9.331	6.207	45	3	0	1
1977	7.810	7.246	20	3	2	5
1978	8.487	7.896	60	35	1	11
1979	9.063	8.078	22	17	0	19
1980	10.731	7.895	13	6	0	9
1981	14.328	7.778	15	23	4	44
1982	17.925	7.661	17	39	8	79
1983	17.095	7.800	98	42	3	80
1984	21.356	8.011	181	86	8	85
1985	23.048	8.396	144	92	16	157
1986	24.254	7.970	145	68	22	159
1987	23.173	7.213	77	65	35	175
1988	33.438	9.532	74	86	33	260
1989	25.664	7.385	100	98	54	366
1990	11.265	2.698	22	41	12	79
1991	10.421	404	11	17	3	9
1992	16.731	486	103	50	14	57
1993	26.679	806	263	98	79	29
1994	29.392	873	325	209	94	120
1995	38.530	1.197	424	293	218	62
1996	31.686	1.072	583	352	443	75
1997	38.922	1.313	1.043	567	785	232
1998	44.322	1.556	1.123	752	1.486	334
1999	46.216	1.763	1.645	1.497	2.502	317
2000	38.073	1.384	1.468	1.265	3.090	154
2001	40.009	1.438	1.748	2.376	4.325	124
2002	39.190	1.555	1.977	3.137	5.484	147
2003	33.581	1.313	2.082	3.471	6.118	152
2004	36.299	1.353	2.216	4.593	7.234	120
2005	40.204	1.805	2.336	5.712	8.253	118
2006	29.025	1.203	2.708	5.477	7.985	123
2007	35.971	1.362	2.749	7.691	8.852	190
2008	35.638	1.550	2.966	10.580	8.323	197
2009	28.976	1.342	2.941	10.291	5.860	215
2010	25.326	1.390	3.157	11.769	5.654	197
2011	25.035	1.300	3.295	14.495	5.116	212
2012	28.286	1.368	3.759	20.274	6.010	282
2013	22.754	1.311	3.740	21.577	5.803	171
2014	24.606	1.440	4.002	24.090	6.628	200
2015	28.401	1.388	4.262	26.358	6.389	213
2016	25.020	1.592	4.216	28.080	7.557	162
2017	23.726	1.566	4.214	35.785	7.207	188
2018	23.157	1.344	4.736	33.630	6.572	105
2019	24.302	1.373	5.019	36.900	6.210	86

Tabelle 16: Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten von 1972 bis 2019/2020 im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

Die Tabelle 17 enthält die Jahresstrecke kreise und kreisfreien Städte Brandenburgs. 2019/2020 des Raubwildes für die Land-

Landkreise und kreisfreie Städte	Fuchs	Steinmarder	Dachs	Waschbär	Marderhund	Mink
Barnim	1.004	35	280	1.791	274	0
Dahme-Spreewald	1.800	142	390	2.447	529	4
Elbe-Elster	1.573	103	332	2.330	318	4
Havelland	1.605	90	361	2.982	310	12
Märkisch-Oderland	2.411	211	437	3.854	522	1
Oberhavel	1.236	42	317	2.143	369	0
Oberspreewald-Lausitz	936	59	136	848	240	7
Oder-Spree	1.651	99	346	2.038	591	13
Ostprignitz-Ruppin	1.987	71	419	4.426	603	7
Potsdam-Mittelmark	2.437	138	561	2.618	557	11
Prignitz	1.884	65	336	3.127	389	12
Spree-Neiße	977	109	192	723	374	5
Teltow-Fläming	1.755	135	259	2.638	248	4
Uckermark	2.555	45	558	4.289	770	2
Brandenburg a. d. Havel	145	1	31	298	53	2
Cottbus	66	2	26	11	21	0
Frankfurt/Oder	113	23	25	166	26	2
Potsdam	167	3	13	171	16	0
Land Brandenburg	24.302	1.373	5.019	36.900	6.210	86
dav. Verwaltungsjagd	276	14	101	1.265	88	1

Tabelle 17: Strecken ausgewählter Raubwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs im Jagdjahr 2019/2020 (Angaben in Stück)

Rotfuchs

Im Jagdjahr 1999/2000 wurde in Brandenburg mit 46.216 erlegten Füchsen der bisherige Spitzenwert erreicht. Anschließend sank die Strecke. Seit dem Jagdjahr 2010/2011 schwankt sie um 25.000 Individuen. Im Jagdjahr 2019/2020 wurden insgesamt 24.302 Füchse erlegt (Abbildung 36). Rund 8 Prozent der Strecke waren Opfer des Straßenverkehrs.

Aus dem WILD-Länderbericht 2016 geht hervor, dass die Fuchsdichten in Brandenburg anhaltend hoch sind, auch wenn sie im

bundesweiten Vergleich niedriger sind als beispielsweise in Mittelgebirgsregionen.

Steinmarder

In den letzten 15 Jahren lagen die Steinmarderstrecken immer mehr oder weniger deutlich über 1.000 Exemplaren (Abbildung 37). Das Jagdjahr 2019/2020 erbrachte ein Ergebnis von 1.373 erbeuteten Steinmardern. Aufgrund des häufigen Vorkommens in Siedlungsnähe fallen Steinmarder vergleichsweise oft dem Straßenverkehr zum Opfer (GREISER 2018); die diesjährige Strecke enthält 30 Prozent Verkehrsoffer.

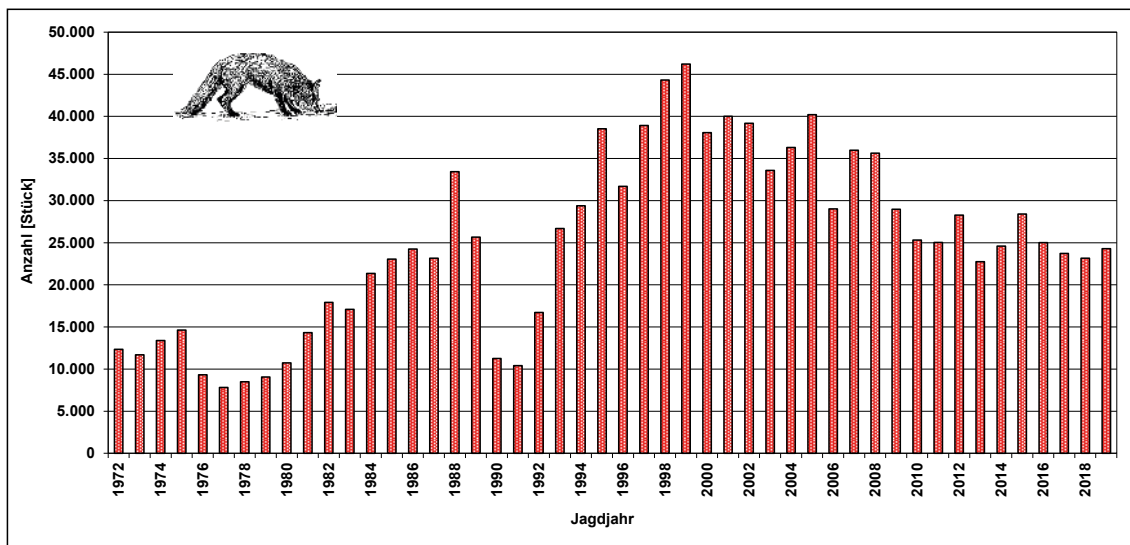


Abbildung 36: Streckenentwicklung des Rotfuchses im Land Brandenburg

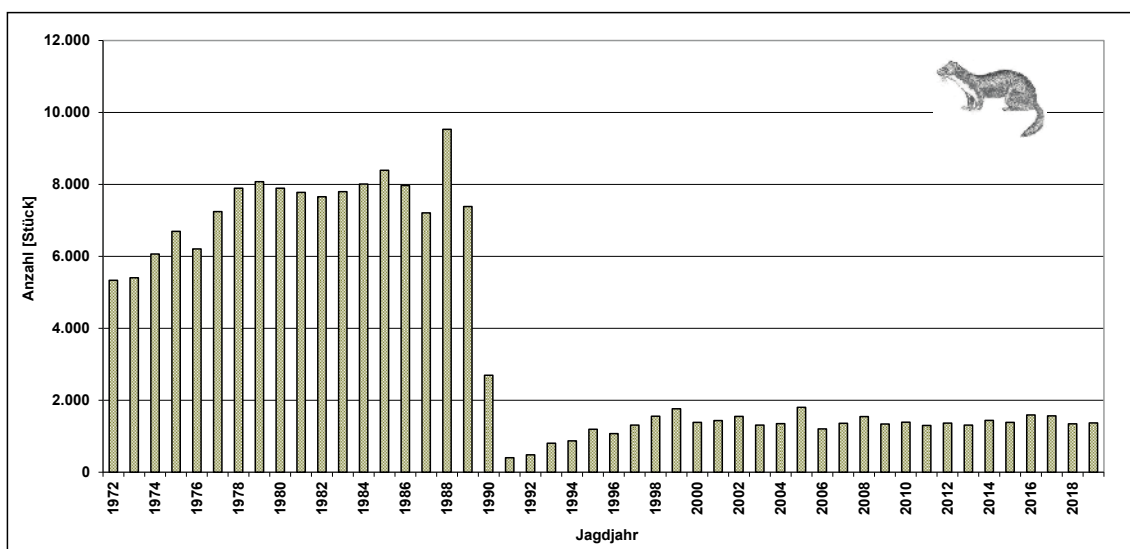


Abbildung 37: Streckenentwicklung des Steinmarders im Land Brandenburg

Dachs

Die Dachsstrecke (Abbildung 38) steigt seit Jahren kontinuierlich an. Im Jagdjahr 2014/2015 lagen erstmals über 4.000 Dachse auf der Strecke. Nach dem vorläufigen Streckenrekord von 4.736 Exemplaren im vergangenen Jagdjahr erreicht die Strecke im Berichtszeitraum einen neuen Höchststand und übertrifft mit 5.019 Dachsen erstmals die Marke von 5.000 Exemplaren. Etwa 23 Prozent der Strecke bilden Dachse, die durch den Straßenverkehr umkamen.

Die Streckenentwicklung lässt auf einen anhaltenden Populationsanstieg schließen.

Waschbär

Beim Waschbär (Abbildung 39) setzt sich der seit Mitte der 1990er Jahre begonnene Streckenanstieg weiter rasant fort. Das Jagdjahr 2019/2020 erbrachte mit 36.900 Exemplaren einen neuen Höchststand. Dem Straßenverkehr fielen dabei etwa 4 Prozent der Strecke zum Opfer. Seit fünf Jagdjahren

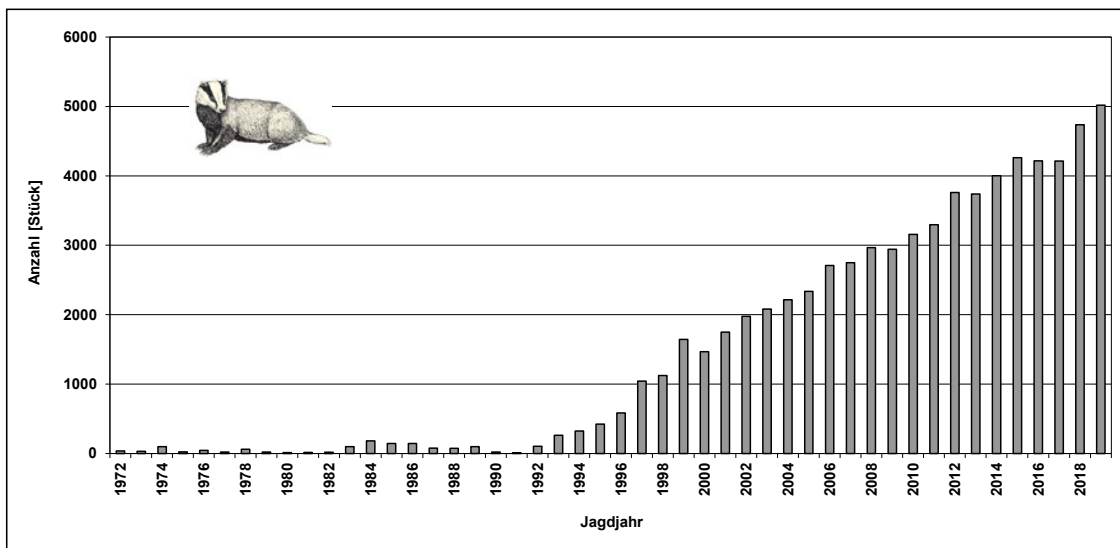


Abbildung 38: Streckenentwicklung des Dachses im Land Brandenburg

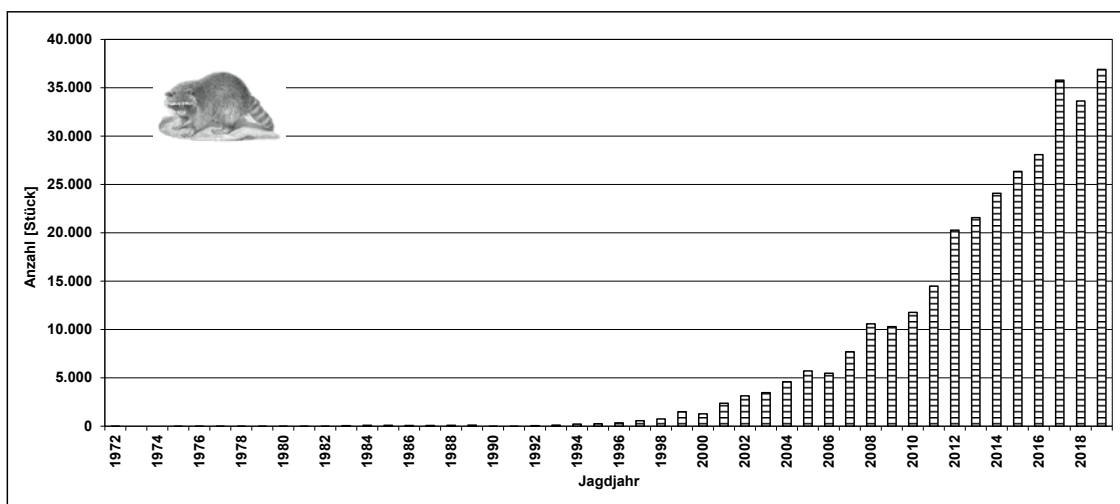


Abbildung 39: Streckenentwicklung des Waschbären im Land Brandenburg

werden in Brandenburg mehr Waschbären als Füchse erlegt.

Marderhund

Die Marderhundstrecke (Abbildung 40) wuchs seit Mitte der 1990er Jahre an. Im zurückliegenden Jagdjahr wurden 6.210 Marderhunde erlegt, sie bedeuten ein Streckenminus von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rund 4 Prozent der Jagdstrecke entfallen auf Verkehrsofoper.

Laut WILD-Länderbericht ist der Marderhund fast flächendeckend stabil in Brandenburg verbreitet, die Schwerpunkte (Vorkommensanteile ≥ 90 Prozent) liegen in den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin, Oberhavel, Prignitz, Haveland und Uckermark.

Mink

Bei einer weiteren Neozoenart, dem Mink (Abbildung 41), unterliegen die jährlichen Strecken großen Schwankungen. Im Jagdjahr 2019/2020 wurden insgesamt nur 86 Minke gestreckt, damit ist die Strecke nach

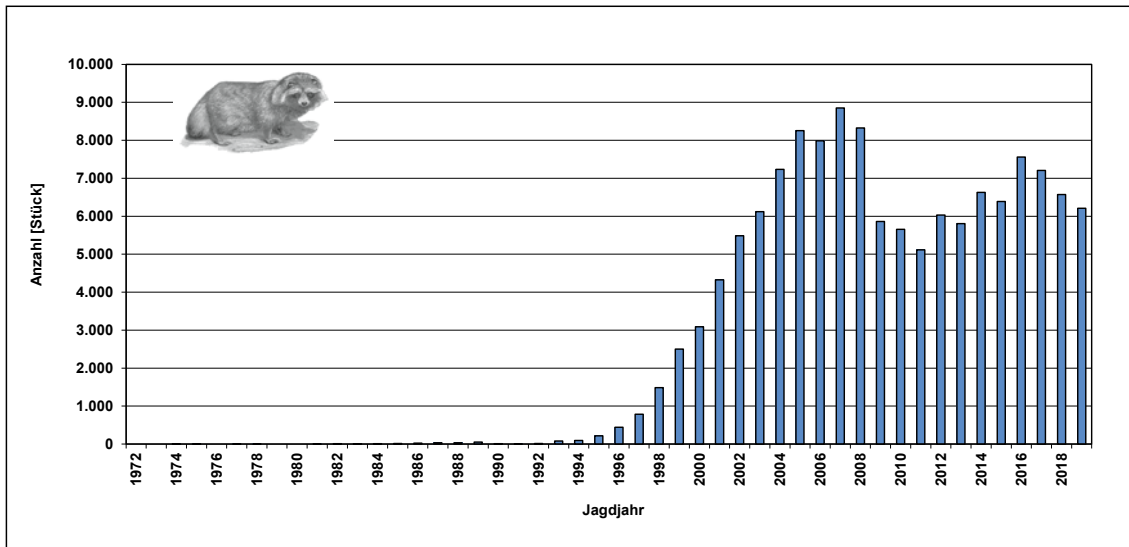


Abbildung 40: Streckenentwicklung des Marderhundes im Land Brandenburg

23 Jahren erstmals wieder nur zweistellig. Knapp 13 Prozent der Strecke bilden Verkehrsoffer.

Laut WILD-Länderbericht 2017 kommen Minke in 23 Prozent der an der Erfassung beteiligten Jagdbezirke vor. In Brandenburg sind die Hauptvorkommen entlang der großen Gewässer (Oder, Spree, Havel, Elbe) und deren Nebenarmen zu finden. Am häufigsten waren Minke 2017 in Elbe-Elster und Ostprignitz-Ruppin vorhanden.

Der Mink ist stark an Gewässer und Uferstrukturen gebunden.

Dennoch bildet Brandenburg gemeinsam mit Sachsen-Anhalt die Hauptvorkommen in Deutschland (ARNOLD et al. 2016). Aufgrund der karnivoren Lebensweise nimmt der Mink Einfluss auf eine Vielzahl von Fisch-, Krebs- und Vogelarten. Die negativen Auswirkungen des Amerikanischen Nerzes auf die einheimische Tierwelt wurden in anderen europäischen Ländern belegt und rechtfertigen die Einstufung dieser Art als „invasiv“ (ZSCHILLE 2017).

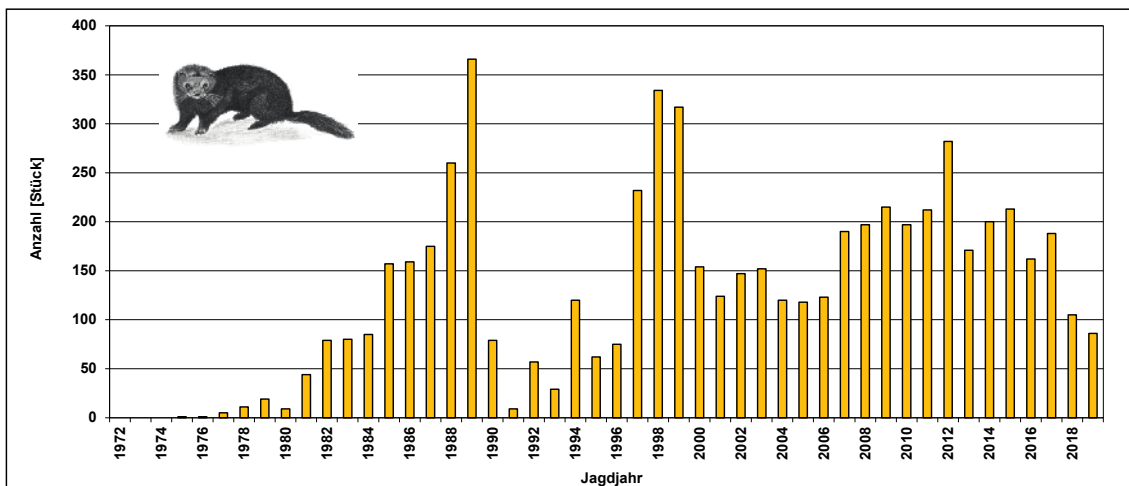


Abbildung 41: Streckenentwicklung des Minks im Land Brandenburg

Nutria und Bisam

Nutria stammen aus Südamerika, Bisam aus Nordamerika, beide Arten sind im letzten Jahrhundert aus hiesigen Pelzzuchtfarmen entkommen oder bei deren Auflösung freigelassen worden. Sie werden im Sinne der EU-Verordnung Nr. 1143/2014 („Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten“) als invasive Arten eingestuft. Hierzulande haben beide Arten keine natürlichen Feinde und vermehren sich sehr stark. Daher muss ihr Bestand auf der gesamten Landesfläche kontrolliert und ihre weitere Ausbreitung verhindert werden (MLUK 2020). Aufgrund ihrer negativen Auswirkungen auf Unterwasser- und Ufervegetation sowie der rasanten Ausbreitung wurden Nutria und Bisam 2019 ins Landesjagdrecht Brandenburg aufgenommen.

Die erste flächendeckende Erfassung von Nutria in Brandenburg fand 2014/2015 statt. Dabei meldeten 13 Prozent der Revierinhaber ein Vorkommen. Die Vorkommen verteilen sich über ganz Brandenburg. Schwerpunkte sind in den Bereichen der Flüsse Dahme, Spree, Neiße, Malxe, Elbe, Schwarze Elster und Pulsnitz zu sehen. Hier ist in den Gemeinden ein teilweise flächendeckendes Vorkommen vorhanden. Nach Einschätzung der Jäger waren die Besatzdichten in den Landkreisen Elbe-Elster, Dahme-Spreewald und Prignitz am höchsten (GREISER 2017).

Das Jagdjahr 2019/2020 erbrachte erstmals eine Nutria-Strecke von 2.443 Tieren.

Die im Rahmen der jagdlichen Tätigkeit angefallene Bisamstrecke erreichte eine Höhe von insgesamt 81 Tieren (Tabelle 18). Allein die Hälfte der Strecke fiel im Landkreis Ostprignitz-Ruppin an.

Der Bisam wird bereits seit Mitte des letzten Jahrhunderts als Schadtier bekämpft, die Nu-

Landkreise und kreisfreie Städte	Nutria	Bisam
	Angaben in Stück	
Barnim	0	0
Dahme-Spreewald	505	3
Elbe-Elster	236	0
Havelland	190	4
Märkisch-Oderland	2	12
Oberhavel	73	0
Oberspreewald-Lausitz	245	12
Oder-Spree	0	0
Ostprignitz-Ruppin	625	41
Potsdam-Mittelmark	76	6
Prignitz	123	0
Spree-Neiße	258	0
Teltow-Fläming	65	3
Uckermark	0	0
Brandenburg a.d. Havel	0	0
Cottbus	45	0
Frankfurt/Oder	0	0
Potsdam	0	0
Land Brandenburg	2.443	81
dav. VWJ	0	0

Tabelle 18: Strecken von Nutria und Bisam in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs im Jagdjahr 2019/2020 (Angaben in Stück)

tria tritt erst in den letzten Jahren im Bereich der Gewässer und Deiche in Erscheinung. Seit den 1990er Jahren übernehmen in Brandenburg rund zehn hauptberufliche, bei den Gewässerunterhaltungsverbänden angestellte Bisamjäger diese Aufgabe. Sie werden vorwiegend an Hochwasserschutzanlagen und Gewässern I. Ordnung (Landesgewässer) eingesetzt und entnehmen sowohl Bisam als auch Nutria mit Hilfe von Fallen. Seit Juli 2019 sind die Tierarten Bisam und Nutria in Brandenburg dem Jagdrecht unterstellt. Seitdem sind die Jägerinnen und Jäger für die Jagd auf diese Tiere zuständig. Die hauptberuflichen Bisamjäger sollen weiterhin an den Gewässern I. Ordnung und Deichen tätig sein. Die von Bisamjägern gefangenen Nutria und Bisame wurden in der Jagdstatistik nicht separat erfasst.

Jagdabgabe in den Jahren 2017, 2018, 2019

Bei der Erteilung des Jagdscheines wird durch die unteren Jagdbehörden von jedem Jäger neben der Verwaltungsgebühr eine Jagdabgabe in Höhe von 25 Euro pro Jahr erhoben. Diese Abgabe ist gemäß § 23 BbgJagdG ausschließlich für die Förderung des Jagdwesens bestimmt.

Die Verwaltung dieser Abgabe erfolgt durch die oberste Jagdbehörde auf der Grundlage der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zur Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Jagdabgabe vom 5. April 2013 für das Jahr 2017. Diese Richtlinie wurde 2018 überarbeitet. Seit dem 1. April 2018 gilt die Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft zur Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Jagdabgabe vom 2. März 2018.

Im Jahr 2017 betrug die Fördersumme insgesamt 378.577,58 EUR. Mit 167.400 EUR konnten insgesamt 119 Projekte des Jagdhundwesens gefördert werden. Das ergibt einen Anteil von fast 45 Prozent. Dieser hohe Prozentsatz verdeutlicht das besondere Landesinteresse an der Unterstützung des Jagdhundwesens. Weitere Förderschwerpunkte im Jahr 2017 waren das jagdliche Schießen mit einer Summe von ca. 34.000 EUR und die Öffentlichkeitsarbeit mit ca. 88.000 EUR.

Im Jahr 2018 konnten Fördergelder in einer Höhe von 594.723,99 EUR ausgereicht werden. Mit einer Summe von ca. 225.500 EUR

wurden insgesamt 129 Projekte im Jagdhundwesen schwerpunktmäßig gefördert. Mit der neuen Förderrichtlinie vom 2. März 2018 und der damit verbundenen Erhöhung des Fördersatzes für Projekte im Bereich des Jagdhornblasens konnten fünf Projekte mit rund 51.600 EUR bezuschusst werden. Für den Bereich des jagdlichen Schießens wurde auf dem Schießstand Klein Wasserburg ein Schießsimulator für das jagdliche Schießtraining aus Fördermitteln installiert. Dort können Jägerinnen und Jäger mit der eigenen Waffe das Schießen auf bewegliche Ziele üben. Ein weiterer Schwerpunkt 2018 war die Förderung von sieben Projekten der Öffentlichkeitsarbeit mit einer Summe von rund 151.000 EUR.

Im Jahr 2019 konnten insgesamt 99 geförderte Projekte erfolgreich durchgeführt werden. Dafür wurden 386.927,81 Euro an Zuwendungsempfänger ausgezahlt. Den Hauptanteil daran hatte, wie in den vergangenen Jahren auch, das Jagdhundwesen mit 79 Projekten und einer Fördersumme von 165.524,92 Euro. Eine erfolgreiche Jagdausübung ist nur mit gut ausgebildeten und durch Hundeschutzwesten geschützten Jagdhunden möglich. Ebenfalls im Jahr 2019 konnten wieder sieben Jagdhornbläsergruppen mit neuen Jagdhörnern ausgestattet werden. Die Fördersumme lag dabei bei 53.133,81 Euro.

Die folgenden Tabellen 19 bis 21 geben einen Überblick über die Projekte im jeweiligen Jahr.

Förderschwerpunkte	Summe [€]	Anzahl der Projekte
Biotopgestaltung	32.981,02	3
Jagdhundewesen	167.400,68	119
Jägerfortbildung	23.741,16	3
Öffentlichkeitsarbeit	88.418,49	7
Wildauffang- und Pflegestation	0,00	0
Jagdhornblasen	1.775,09	1
Jagdliches Schießen	33.981,00	2
Wildforschung	30.280,14	1

Table 19: Förderung aus Mitteln der Jagdabgabe 2017

Förderschwerpunkte	Summe [€]	Anzahl der Projekte
Biotopgestaltung	28.728,48	3
Jagdhundewesen	225.495,33	129
Jägerfortbildung	36.298,15	4
Öffentlichkeitsarbeit	151.138,66	7
Wildauffang- und Pflegestation	0,00	0
Jagdhornblasen	51.616,85	5
Jagdliches Schießen	64.339,34	3
Wildforschung	37.107,18	2

Table 20: Förderung aus Mitteln der Jagdabgabe 2018

Förderschwerpunkte	Summe [€]	Anzahl der Projekte
Biotopgestaltung	21.269,61	2
Jagdhundewesen	165.524,92	79
Jägerfortbildung	25.664,73	4
Öffentlichkeitsarbeit	87.677,98	5
Wildauffang- und Pflegestation	0,00	0
Jagdhornblasen	53.133,81	7
Jagdliches Schießen	2.998,80	1
Wildforschung	30.657,96	1

Table 21: Förderung aus Mitteln der Jagdabgabe 2019

Jagdgebrauchshundewesen im Land Brandenburg

Es ist gesetzlich festgelegt, dass bei der Jagd nur Hunde eingesetzt werden dürfen, die brauchbar sind und diese Brauchbarkeit durch eine entsprechende Prüfung auch nachgewiesen haben (§ 37 BbgJagdG). Was ein Hund können muss, ist in der Jagdhundebrauchbarkeitsverordnung (JagdHBV) festgelegt. Je nach Einsatzart werden den Hunden verschiedene Leistungen abverlangt. Ein Jagdgebrauchshund gilt als brauchbar für die

- Such-, Drück- und Treibjagd auf Niederwild (ohne Rehwild) und Raubwild, wenn er in den Fachgruppen Gehorsam (A), Bringen (B) und Wasserarbeit (C),
- Nachsuche auf Schalenwild, wenn er in den Fachgruppen Gehorsam (A) und Schweiß (D),
- Drück- und Treibjagd auf Schalenwild und Raubwild, wenn er in den Fachgruppen

Gehorsam (A) und Stöbern (E) oder Gehorsam (A) und Verhalten am Schwarzwild (A und E) und

- Baujagd, wenn er in den Fachgruppen Gehorsam (A) und Bauarbeit (F) ausreichende Leistungen erbracht hat.

Der LJVB wurde ab 2005 mit der Organisation und Durchführung der Brauchbarkeitsprüfungen beliehen. Hierzu arbeitet er mit Jagdgebrauchshundevereinen, die in Brandenburg in der Jagdkynologischen Vereinigung Brandenburg-Berlin e. V. organisiert sind, zusammen.

Die folgende Tabelle 22 zeigt die am häufigsten abgehaltenen Zucht- und Gebrauchsprüfungen mit Anerkennung der Brauchbarkeit gemäß JagdHBV bei den Rassezucht-/Prüfungsvereinen in Brandenburg.

Rasse/Rassegruppe	Prüfung	Fachgruppen	Abkürzung	Bezeichnung
alle Rassen	VSWP/VFSP	D	VSWP	Verbands-Schweißprüfung
alle Rassen	VGP/VPS	A, B, C, E	VFSP	Verbands-Fährtenschuhprüfung
alle Rassen	VStP	A, E	VGP	Verbands-Gebrauchsprüfung
Vorstehhunde	HZP	B, C	VPS	Verbandsprüfung nach dem Schuss
Vorstehhunde	Solms/AZP	B, C	VStP	Verbands-Stöberprüfung
Jagdterrier	ZP	F	HZP	Verbands-Herbstzuchtprüfung
Jagdterrier	GP	A, B, C, D, E, F	Solms/AZP	Solms/Alterszuchtprüfung
Jagdteckel (VJT)	EP	A, D	ZP	Zuchtprüfung
Jagdteckel (VJT)	AP	F	GP	Gebrauchsprüfung
Jagdteckel (VJT)	GP	A, D, E, F	EP	Eignungsprüfung (VJT)
Jagdteckel (DTK)	Vp	A, D, E	AP	Anlagenprüfung
Jagdteckel (DTK)	SchwHK	D	Vp	Vielseitigkeitsprüfung
Jagdteckel (DTK)	BhFk95	F	SchwHK	Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte
Deutscher Wachtelhund	EP/EPB	A, B, C, (D), E	BhFk95	Bauhund Fuchs Kunstbau
Bracken	GP	A, D, E	EP/EPB	Eignungsprüfung (VDW)
Schwarzwildbracke (Kopov)	AZP	E	AZP (Kopov)	Anlagenzuchtprüfung

Tabelle 22: Zucht- und Gebrauchsprüfungen mit Anerkennung der Brauchbarkeit (mit Erläuterungen zu den verwendeten Abkürzungen) (Quelle: LJVB)

Nach Informationen des LJVB legten in den drei vergangenen Jahren insgesamt 487 Jagdhunde Prüfungen mit Feststellung der Brauchbarkeit gemäß JagdHBV in unterschiedlichen Fachgruppen ab (Tabellen 23 und 24).

Jahr	Anzahl der an Prüfungen teilnehmenden Jagdhunde
2017	166
2018	153
2019	168

Table 23: Anzahl der an Prüfungen teilnehmenden Jagdhunde zwischen 2017 und 2019 (Quelle: LJVB)

FG	2017	2018	2019
A	156	145	163
B	54	43	55
C	52	42	54
D	84	85	86
E	72	67	70
F	21	18	15

Table 24: Anzahl der Jagdhunde, die zwischen 2017 und 2019 zur Feststellung der Brauchbarkeit in den unterschiedlichen Fachgruppen (FG) geprüft wurden (Quelle: LJVB) (A: Gehorsam, B: Bringen, C: Wasserarbeit, D: Schweißarbeit, E: Stöbern, F: Bauarbeit)

Informationen darüber, wieviel brauchbare Jagdhunde jährlich den Jägerinnen und Jägern im Land Brandenburg bei ihrer Jagdausübung zur Verfügung stehen, liegen nicht vor. Die Anzahl der gemeldeten Jagdgebrauchshunde von LJVB-Mitgliedern betrug zu Beginn des Jagdjahres 2020/2021 insgesamt 2.515 Hunde (Stand: 22.4.2020; Quelle: LJVB).

Um die Leistungsfähigkeit der Hundeführerinnen und –führer zu erhalten und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu schulen, bot der LJVB in den zurückliegenden Jahren folgende spezielle Lehrgänge an (Quelle: LJVB):

2017:

- Vorbereitung auf Schweißprüfungen
- Schweißarbeit, aus der Praxis für die Praxis
- Schulung der Prüfungsleiter für Brauchbarkeitsprüfungen gemäß JagdHBV
- Tierschutz in der Jagdhundeausbildung
- Workshop Nachsuchenarbeit
- Hundeführerlehrgang (bestehend aus den Modulen Gehorsam, Bringen, Wasser- und Schweißarbeit)

2018:

- Workshop Nachsuchenarbeit
- Motivation und Zwang in der Hundeausbildung
- Erste Hilfe bei Jagdunfällen
- Hundeführerlehrgang (bestehend aus den Modulen Gehorsam, Bringen, Wasser- und Schweißarbeit)

Einen besonderen Stellenwert hatte 2018 darüber hinaus die Fortbildungsveranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum der Kompetenzgruppe Schwarzwildgatter am 30. und 31. März 2019 in Templin.

2019:

- Workshop Nachsuchenarbeit
- Ausbildungsmethoden für triebstarke Jagdgebrauchshunde

Jährlich kommen laut LJVB auch Jagdgebrauchshunde bei ihrem jagdlichen Einsatz zu Tode.

Zusammenfassung der Streckenergebnisse des Jagdjahres 2017/2018

Auf den folgenden Seiten zeigen die Tabellen 25 bis 31 die Streckenergebnisse beim Schalenwild sowie bei ausgewählten Nieder- und Raubwildarten für das Jagdjahr 2017/2018.

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke [Stück]	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]					Fallwild Summe [Stück]					
		Summe [Stück]	%	0	%	1	%	2	%	3	%	4	%	Summe [Stück]	%	0		%	1	%	2	%
Barnim	645	281	43,6	95	33,8	103	36,7	57	20,3	17	6,0	9	3,2	356	55,2	130	36,5	141	39,6	85	23,9	8
Dahme-Spreewald	716	326	45,5	76	23,3	120	36,8	86	26,4	23	7,1	21	6,4	310	43,3	110	35,5	99	31,9	101	32,6	80
Elbe-Elster	569	242	42,5	92	38,0	74	30,6	45	18,6	16	6,6	15	6,2	304	53,4	113	37,2	77	25,3	114	37,5	23
Havelland	427	174	40,7	51	29,3	44	25,3	57	32,8	12	6,9	10	5,7	244	57,1	91	37,3	79	32,4	74	30,3	9
Märkisch-Oderland	670	300	44,8	84	28,0	116	38,7	67	22,3	15	5,0	18	6,0	361	53,9	123	34,1	123	34,1	115	31,9	9
Oberhavel	572	265	46,3	85	32,1	109	41,1	51	19,2	16	6,0	4	1,5	294	51,4	108	36,7	83	28,2	103	35,0	13
Oberspreewald-Lausitz	505	224	44,4	69	30,8	77	34,4	50	22,3	17	7,6	11	4,9	273	54,1	91	33,3	94	34,4	88	32,2	8
Oder-Spree	1.147	458	39,9	140	30,6	162	35,4	93	20,3	29	6,3	34	7,4	656	57,2	210	32,0	174	26,5	272	41,5	33
Ostprignitz-Ruppin	1.088	472	43,4	146	30,9	171	36,2	83	17,6	34	7,2	38	8,1	588	54,0	196	33,3	188	32,0	204	34,7	28
Potsdam-Mittelmark	171	68	39,8	25	36,8	23	33,8	16	23,5	2	2,9	2	2,9	89	52,0	30	33,7	26	29,2	33	37,1	14
Prignitz	415	182	43,9	39	21,4	90	49,5	32	17,6	8	4,4	13	7,1	223	53,7	66	29,6	94	42,2	63	28,3	10
Spree-Neiße	434	213	49,1	42	19,7	75	35,2	67	31,5	19	8,9	10	4,7	205	47,2	55	26,8	74	36,1	76	37,1	16
Teltow-Fläming	578	274	47,4	63	23,0	99	36,1	70	25,5	21	7,7	21	7,7	269	46,5	89	33,1	88	32,7	92	34,2	35
Uckermark	914	406	44,4	140	34,5	160	39,4	74	18,2	17	4,2	15	3,7	492	53,8	180	36,6	160	32,5	152	30,9	16
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	2	2	100,0	0	0,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Frankfurt/Oder	48	26	54,2	6	23,1	11	42,3	7	26,9	1	3,8	1	3,8	20	41,7	8	40,0	7	35,0	5	25,0	2
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Land Brandenburg	8.901	3.913	44,0	1.153	29,5	1.434	36,6	856	21,9	247	6,3	223	5,7	4.684	52,6	1.600	34,2	1.507	32,2	1.577	33,7	304
dav. Verwaltungsjagd	1.582	677	42,8	230	34,0	259	38,3	136	20,1	36	5,3	16	2,4	883	55,8	301	34,1	209	23,7	373	42,2	22
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 45 und 30	45		25			15		5		10	zwischen 55 und 70		45		15			40	

Tabelle 25: Rotwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2017/2018

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich [nach Altersklassen]												weiblich [nach Altersklassen]						Fallwild		
		Summe		%		%		%		%		%		Summe		%		Summe [Stück]				
		[Stück]	%	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	[Stück]		%			
Barnim	950	386	40,6	147	38,1	155	40,2	44	11,4	26	6,7	14	3,6	548	57,7	222	40,5	139	25,4	187	34,1	16
Dahme-Spreewald	65	26	40,0	10	38,5	13	50,0	1	3,8	1	3,8	1	3,8	39	60,0	15	38,5	11	28,2	13	33,3	0
Elbe-Elster	3	1	33,3	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	2	66,7	1	50,0	0	0,0	1	50,0	0
Havelland	278	118	42,4	45	38,1	43	36,4	11	9,3	15	12,7	4	3,4	157	56,5	57	36,3	55	35,0	45	28,7	3
Märkisch-Oderland	76	32	42,1	10	31,3	13	40,6	6	18,8	3	9,4	0	0,0	44	57,9	13	29,5	10	22,7	21	47,7	0
Oberhavel	3.237	1.357	41,9	508	37,4	567	41,8	168	12,4	76	5,6	38	2,8	1.839	56,8	702	38,2	485	26,4	652	35,5	41
Oberspreewald-Lausitz	52	14	26,9	1	7,1	9	64,3	4	28,6	0	0,0	0	0,0	38	73,1	10	26,3	19	50,0	9	23,7	0
Oder-Spree	22	2	9,1	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	20	90,9	0	0,0	7	35,0	13	65,0	0
Ostprignitz-Ruppin	745	388	52,1	99	25,5	200	51,5	56	14,4	20	5,2	13	3,4	353	47,4	140	39,7	116	32,9	97	27,5	4
Potsdam-Mittelmark	1.878	787	41,9	284	36,1	273	34,7	135	17,2	82	10,4	13	1,7	1.013	53,9	387	38,2	298	29,4	328	32,4	78
Prignitz	138	63	45,7	21	33,3	21	33,3	13	20,6	6	9,5	2	3,2	70	50,7	25	35,7	22	31,4	23	32,9	5
Spree-Neiße	102	37	36,3	10	27,0	17	45,9	6	16,2	3	8,1	1	2,7	58	56,9	22	37,9	13	22,4	23	39,7	7
Teltow-Fläming	235	98	41,7	29	29,6	42	42,9	15	15,3	10	10,2	2	2,0	133	56,6	43	32,3	49	36,8	41	30,8	4
Uckermark	2.948	1.259	42,7	462	36,7	512	40,7	167	13,3	87	6,9	31	2,5	1.654	56,1	646	39,1	507	30,7	501	30,3	35
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	3	1	33,3	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	2	66,7	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0
Frankfurt/Oder	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Potsdam	3	2	66,7	0	0,0	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	1	33,3	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0
Land Brandenburg	10.735	4.571	42,6	1.627	35,6	1.867	40,8	629	13,8	329	7,2	119	2,6	5.971	55,6	2.284	38,3	1.732	29,0	1.955	32,7	193
dav. Verwaltungsjagd	2.078	953	45,9	296	31,1	502	52,7	92	9,7	49	5,1	14	1,5	1.051	50,6	319	30,4	339	32,3	393	37,4	74
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 40 und 30		35		30		15		10		10	zwischen 60 und 70	45				15		40	

Tabelle 26: Damwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2017/2018

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]										Fallwild Summe [Stück]
		Summe [Stück]	%	0	%	1	%	2	%	3	%	Summe [Stück]	%	0	%	1	%	2	%			
Barnim	31	16	51,6	0	0,0	5	31,3	8	50,0	3	18,8	11	35,5	2	18,2	4	36,4	5	45,5	4		
Dahme-Spreewald	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0		
Elbe-Elster	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0		
Havelland	29	12	41,4	4	33,3	3	25,0	5	41,7	0	0,0	10	34,5	3	30,0	1	10,0	6	60,0	7		
Märkisch-Oderland	14	8	57,1	1	12,5	2	25,0	3	37,5	2	25,0	6	42,9	1	16,7	3	50,0	2	33,3	0		
Oberhavel	202	56	27,7	19	33,9	13	23,2	13	23,2	11	19,6	137	67,8	45	32,8	29	21,2	63	46,0	9		
Oberspreewald-Lausitz	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0		
Oder-Spree	4	3	75,0	0	0,0	0	0,0	3	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1		
Ostprignitz-Ruppin	42	17	40,5	3	17,6	7	41,2	4	23,5	3	17,6	19	45,2	2	10,5	1	5,3	16	84,2	6		
Potsdam-Mittelmark	5	3	60,0	1	33,3	0	0,0	2	66,7	0	0,0	2	40,0	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0		
Prignitz	40	23	57,5	0	0,0	5	21,7	15	65,2	3	13,0	14	35,0	0	0,0	5	35,7	9	64,3	3		
Spree-Neiße	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0		
Teltow-Fläming	31	7	22,6	1	14,3	2	28,6	1	14,3	3	42,9	11	35,5	1	9,1	7	63,6	3	27,3	13		
Uckermark	125	64	51,2	19	29,7	22	34,4	9	14,1	14	21,9	58	46,4	24	41,4	17	29,3	17	29,3	3		
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0		
Cottbus	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0		
Frankfurt/Oder	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0		
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0		
Land Brandenburg	523	209	40,0	48	23,0	59	28,2	63	30,1	39	18,7	268	51,2	79	29,5	68	25,4	121	45,1	46		
dav. Verwaltungsjagd	41	18	43,9	3	16,7	6	33,3	6	33,3	3	16,7	23	56,1	8	34,8	5	21,7	10	43,5	0		
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 45 und 30		50		50		50		zwischen 55 und 70		50		50		50		50			

Tabelle 27: Muffelwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2017/2018

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]										Fallwild				
		Summe		0		1		2		Summe		0		1		2		Summe		0			1		2	
		[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%		[Stück]	%	[Stück]	%
Barnim	3.644	1.795	49,3	347	19,3	741	41,3	707	39,4	39,4	347	19,3	741	41,3	707	39,4	39,4	1.829	50,2	436	23,8	828	45,3	565	30,9	20
Dahme-Spreewald	3.957	1.986	50,2	298	15,0	782	39,4	906	45,6	45,6	298	15,0	782	39,4	906	45,6	45,6	1.744	44,1	396	22,7	690	39,6	658	37,7	227
Elbe-Elster	3.137	1.666	53,1	242	14,5	624	37,5	800	48,0	48,0	242	14,5	624	37,5	800	48,0	48,0	1.412	45,0	309	21,9	545	38,6	558	39,5	59
Havelland	4.020	2.129	53,0	342	16,1	858	40,3	929	43,6	43,6	342	16,1	858	40,3	929	43,6	43,6	1.803	44,9	485	26,9	661	36,7	657	36,4	88
Märkisch-Oderland	5.015	2.491	49,7	406	16,3	942	37,8	1.143	45,9	45,9	406	16,3	942	37,8	1.143	45,9	45,9	2.379	47,4	629	26,4	825	34,7	925	38,9	145
Oberhavel	4.411	2.272	51,5	467	20,6	912	40,1	893	39,3	39,3	467	20,6	912	40,1	893	39,3	39,3	2.099	47,6	580	27,6	728	34,7	791	37,7	40
Oberspreewald-Lausitz	1.812	896	49,4	141	15,7	363	40,5	392	43,8	43,8	141	15,7	363	40,5	392	43,8	43,8	871	48,1	224	25,7	333	38,2	314	36,1	45
Oder-Spree	5.406	2.771	51,3	550	19,8	973	35,1	1.248	45,0	45,0	550	19,8	973	35,1	1.248	45,0	45,0	2.503	46,3	622	24,9	827	33,0	1.054	42,1	132
Ostprignitz-Ruppin	5.460	2.817	51,6	537	19,1	1.059	37,6	1.221	43,3	43,3	537	19,1	1.059	37,6	1.221	43,3	43,3	2.563	46,9	714	27,9	972	37,9	877	34,2	80
Potsdam-Mittelmark	4.401	2.216	50,4	396	17,9	882	39,8	938	42,3	42,3	396	17,9	882	39,8	938	42,3	42,3	2.059	46,8	552	26,8	777	37,7	730	35,5	126
Prignitz	5.341	2.760	51,7	414	15,0	1.140	41,3	1.206	43,7	43,7	414	15,0	1.140	41,3	1.206	43,7	43,7	2.492	46,7	680	27,3	922	37,0	890	35,7	89
Spree-Neiße	2.558	1.318	51,5	181	13,7	557	42,3	580	44,0	44,0	181	13,7	557	42,3	580	44,0	44,0	1.163	45,5	260	22,4	472	40,6	431	37,1	77
Teltow-Fläming	3.348	1.774	53,0	217	12,2	716	40,4	841	47,4	47,4	217	12,2	716	40,4	841	47,4	47,4	1.486	44,4	321	21,6	648	43,6	517	34,8	88
Uckermark	7.710	4.053	52,6	864	21,3	1.595	39,4	1.594	39,3	39,3	864	21,3	1.595	39,4	1.594	39,3	39,3	3.573	46,3	1.024	28,7	1.340	37,5	1.209	33,8	84
Brandenburg a. d. Havel	361	194	53,7	33	17,0	70	36,1	91	46,9	46,9	33	17,0	70	36,1	91	46,9	46,9	155	42,9	41	26,5	56	36,1	58	37,4	12
Cottbus	188	97	51,6	19	19,6	32	33,0	46	47,4	47,4	19	19,6	32	33,0	46	47,4	47,4	83	44,1	20	24,1	35	42,2	28	33,7	8
Frankfurt/Oder	258	165	64,0	7	4,2	66	40,0	92	55,8	55,8	7	4,2	66	40,0	92	55,8	55,8	91	35,3	19	20,9	46	50,5	26	28,6	2
Potsdam	346	162	46,8	25	15,4	77	47,5	60	37,0	37,0	25	15,4	77	47,5	60	37,0	37,0	170	49,1	38	22,4	76	44,7	56	32,9	14
Land Brandenburg	61.373	31.562	51,4	5.486	17,4	12.389	39,3	13.687	43,4	43,4	5.486	17,4	12.389	39,3	13.687	43,4	43,4	28.475	46,4	7.350	25,8	10.781	37,9	10.344	36,3	1.336
dav. Verwaltungsjagd	8.961	4.602	51,4	842	18,3	1.968	42,8	1.792	38,9	38,9	842	18,3	1.968	42,8	1.792	38,9	38,9	4.156	46,4	932	22,4	1.521	36,6	1.703	41,0	203
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]	Waldreh	zwischen 45 und 30		60		60		40			zwischen 55 und 70		60		60			zwischen 55 und 30		60		60		40		
	Feldreh	zwischen 50 und 70									zwischen 55 und 70							zwischen 55 und 30								

Tabelle 28: Rehwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2017/2018

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]						weiblich [nach Altersklassen]						Fallwild Summe [Stück]				
		Summe		%		%		Summe		%		%						
		[Stück]	%	0	1	2	%	0	1	2	%	0	1		2	%		
Barnim	6.191	3.236	52,3	1.272	39,3	1.533	47,4	431	13,3	2.916	47,1	1.246	42,7	1.288	44,2	382	13,1	39
Dahme-Spreewald	5.153	2.741	53,2	1.093	39,9	1.232	44,9	416	15,2	2.333	45,3	1.034	44,3	1.008	43,2	291	12,5	79
Elbe-Elster	4.170	2.203	52,8	806	36,6	1.070	48,6	327	14,8	1.936	46,4	755	39,0	898	46,4	283	14,6	31
Havelland	6.350	3.273	51,5	1.277	39,0	1.633	49,9	363	11,1	3.048	48,0	1.264	41,5	1.418	46,5	366	12,0	29
Märkisch-Oderland	6.995	3.663	52,4	1.500	41,0	1.678	45,8	485	13,2	3.297	47,1	1.438	43,6	1.427	43,3	432	13,1	35
Oberhavel	6.982	3.533	50,6	1.399	39,6	1.654	46,8	480	13,6	3.413	48,9	1.503	44,0	1.490	43,7	420	12,3	36
Oberspreewald-Lausitz	4.156	2.177	52,4	610	28,0	1.218	55,9	349	16,0	1.937	46,6	666	34,4	979	50,5	292	15,1	42
Oder-Spree	6.976	3.606	51,7	1.372	38,0	1.812	50,2	422	11,7	3.296	47,2	1.483	45,0	1.366	41,4	447	13,6	74
Ostprignitz-Ruppin	5.263	2.872	54,6	1.265	44,0	1.255	43,7	352	12,3	2.361	44,9	1.086	46,0	954	40,4	321	13,6	30
Potsdam-Mittelmark	8.037	4.196	52,2	1.839	43,8	1.873	44,6	484	11,5	3.771	46,9	1.736	46,0	1.678	44,5	357	9,5	70
Prignitz	4.294	2.295	53,4	1.139	49,6	881	38,4	275	12,0	1.998	46,5	1.050	52,6	744	37,2	204	10,2	1
Spree-Neiße	5.614	2.984	53,2	1.089	36,5	1.686	56,5	209	7,0	2.595	46,2	1.059	40,8	1.246	48,0	290	11,2	35
Teltow-Fläming	6.512	3.390	52,1	1.272	37,5	1.595	47,1	523	15,4	3.057	46,9	1.332	43,6	1.351	44,2	374	12,2	65
Uckermark	10.537	5.438	51,6	2.381	43,8	2.312	42,5	745	13,7	5.038	47,8	2.273	45,1	2.052	40,7	713	14,2	61
Brandenburg a. d. Havel	659	378	57,4	145	38,4	178	47,1	55	14,6	273	41,4	103	37,7	132	48,4	38	13,9	8
Cottbus	242	136	56,2	37	27,2	90	66,2	9	6,6	106	43,8	36	34,0	55	51,9	15	14,2	0
Frankfurt/Oder	589	308	52,3	107	34,7	171	55,5	30	9,7	277	47,0	111	40,1	121	43,7	45	16,2	4
Potsdam	1.099	575	52,3	221	38,4	285	49,6	69	12,0	511	46,5	226	44,2	220	43,1	65	12,7	13
Land Brandenburg	89.819	47.004	52,3	18.824	40,0	22.156	47,1	6.024	12,8	42.163	46,9	18.401	43,6	18.427	43,7	5.335	12,7	652
dav. Verwaltungsjagd	9.280	4.208	45,3	1.945	46,2	1.848	43,9	415	9,9	4.699	50,6	2.118	45,1	1.917	40,8	664	14,1	373
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]										mindestens 80 % des Gesamtabschlusses = Akl. 0 und 1 beiderlei Geschlechts								
										maximal 5 % des Gesamtabschlusses = Akl. 2 (Keiler)								
										mindestens 10 % des Gesamtabschlusses = Akl. 2 (Bachen)								

Tabelle 29: Schwarzwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2017/2018

Landkreise und kreisfreie Städte	Feldhase	Kaninchen	Fasan	Enten	Gänse	Ringeltaube
Barnim	67	3	28	201	28	96
Dahme-Spreewald	183	8	48	397	110	93
Elbe-Elster	93	2	0	437	96	49
Havelland	251	8	117	498	685	153
Märkisch-Oderland	400	5	268	479	711	158
Oberhavel	113	1	70	192	232	95
Oberspreewald-Lausitz	62	0	1	268	42	35
Oder-Spree	123	0	9	356	171	72
Ostprignitz-Ruppin	205	0	75	369	82	56
Potsdam-Mittelmark	162	6	82	315	1.037	263
Prignitz	280	0	16	406	987	114
Spree-Neiße	82	1	6	326	119	27
Teltow-Fläming	159	7	61	285	121	122
Uckermark	312	9	91	569	187	104
Brandenburg a. d. Havel	14	0	9	97	167	18
Cottbus	33	2	9	32	1	21
Frankfurt/Oder	10	0	0	28	0	13
Potsdam	15	9	8	70	37	0
Land Brandenburg	2.564	61	898	5.325	4.813	1.489
dav. Verwaltungsjagd	11	0	0	0	0	0

Table 30: Strecken ausgewählter Niederwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2017/2018 (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Fuchs	Steinmarder	Dachs	Waschbär	Marderhund	Mink
Barnim	1.069	36	230	5.221	313	3
Dahme-Spreewald	1.560	117	314	1.961	483	24
Elbe-Elster	1.857	141	206	1.787	222	2
Havelland	1.575	97	314	2.684	435	66
Märkisch-Oderland	2.511	274	361	3.448	573	12
Oberhavel	1.442	48	261	2.226	514	7
Oberspreewald-Lausitz	701	60	127	784	218	14
Oder-Spree	1.745	93	319	1.531	629	13
Ostprignitz-Ruppin	1.887	123	371	3.689	751	7
Potsdam-Mittelmark	2.092	111	391	1.621	517	21
Prignitz	1.774	85	285	3.503	683	11
Spree-Neiße	968	127	142	486	312	1
Teltow-Fläming	1.550	149	310	2.263	281	5
Uckermark	2.509	72	522	3.958	1.128	2
Brandenburg a. d. Havel	168	9	22	343	57	0
Cottbus	52	5	10	4	9	0
Frankfurt/Oder	102	19	16	164	42	0
Potsdam	164	0	13	112	40	0
Land Brandenburg	23.726	1.566	4.214	35.785	7.207	188
dav. Verwaltungsjagd	282	7	65	851	98	2

Table 31: Strecken ausgewählter Raubwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2017/2018 (Angaben in Stück)

Zusammenfassung der Streckenergebnisse des Jagdjahres 2018/2019

Auf den folgenden Seiten zeigen die Tabellen 32 bis 38 die Streckenergebnisse beim Schalenwild sowie bei ausgewählten Nieder- und Raubwildarten für das Jagdjahr 2018/2019.

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke [Stück]	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]					Fallwild Summe [Stück]						
		Summe [Stück]		%		%		%		%		%		%		%							
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15					
Barnim	589	270	45,8	86	31,9	105	38,9	50	18,5	21	7,8	8	3,0	3,0	310	52,6	120	38,7	85	27,4	105	33,9	9
Dahme-Spreewald	748	325	43,4	72	22,2	110	33,8	106	32,6	24	7,4	13	4,0	4,0	335	44,8	131	39,1	89	26,6	115	34,3	88
Elbe-Elster	591	246	41,6	93	37,8	75	30,5	47	19,1	12	4,9	19	7,7	7,7	329	55,7	123	37,4	78	23,7	128	38,9	16
Havelland	442	173	39,1	48	27,7	46	26,6	51	29,5	16	9,2	12	6,9	6,9	259	58,6	94	36,3	72	27,8	93	35,9	10
Märkisch-Oderland	558	241	43,2	70	29,0	93	38,6	48	19,9	16	6,6	14	5,8	5,8	301	53,9	104	34,6	104	34,6	93	30,9	16
Oberhavel	509	227	44,6	77	33,9	91	40,1	39	17,2	16	7,0	4	1,8	1,8	274	53,8	93	33,9	88	32,1	93	33,9	8
Oberspreewald-Lausitz	553	251	45,4	83	33,1	101	40,2	48	19,1	12	4,8	7	2,8	2,8	278	50,3	97	34,9	87	31,3	94	33,8	24
Oder-Spree	835	375	44,9	117	31,2	124	33,1	85	22,7	24	6,4	25	6,7	6,7	419	50,2	132	31,5	111	26,5	176	42,0	41
Ostprignitz-Ruppin	1.133	482	42,5	153	31,7	167	34,6	100	20,7	35	7,3	27	5,6	5,6	618	54,5	236	38,2	161	26,1	221	35,8	33
Potsdam-Mittelmark	206	84	0,0	25	0,0	29	0,0	22	0,0	6	0,0	2	0,0	0,0	112	0,0	40	0,0	31	0,0	41	0,0	10
Prignitz	494	213	43,1	70	32,9	76	35,7	43	20,2	12	5,6	12	5,6	5,6	258	52,2	83	32,2	84	32,6	91	35,3	23
Spree-Neiße	488	238	48,8	48	20,2	84	35,3	68	28,6	20	8,4	18	7,6	7,6	240	49,2	81	33,8	78	32,5	81	33,8	10
Teltow-Fläming	679	288	42,4	97	33,7	87	30,2	65	22,6	15	5,2	24	8,3	8,3	360	53,0	148	41,1	104	28,9	108	30,0	31
Uckermark	970	457	47,1	147	32,2	169	37,0	98	21,4	28	6,1	15	3,3	3,3	494	50,9	183	37,0	162	32,8	149	30,2	19
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	1	1	100,0	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Frankfurt/Oder	40	19	47,5	5	26,3	7	36,8	5	26,3	2	10,5	0	0,0	0,0	20	50,0	7	35,0	5	25,0	8	40,0	1
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Land Brandenburg	8.836	3.890	44,0	1.191	30,6	1.364	35,1	876	22,5	259	6,7	200	5,1	5,1	4.607	52,1	1.672	36,3	1.339	29,1	1.596	34,6	339
dav. Verwaltungsjagd	1.661	746	44,9	262	35,1	278	37,3	166	22,3	33	4,4	7	0,9	0,9	874	52,6	298	34,1	189	21,6	387	44,3	41
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 45 und 30	45	25	15	5	10	45	zwischen 55 und 70	45	15	45	15	40								

Tabelle 32: Rotwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2018/2019

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich [nach Altersklassen]												weiblich [nach Altersklassen]					Fallwild			
		Summe		%		%		%		%		%		%		%		Summe [Stück]		%		
		[Stück]	%	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13				14	15
Barnim	1.007	427	42,4	190	44,5	152	35,6	47	11,0	34	8,0	4	0,9	559	55,5	202	36,1	140	25,0	217	38,8	21
Dahme-Spreewald	60	25	41,7	10	40,0	9	36,0	3	12,0	3	12,0	0	0,0	35	58,3	14	40,0	11	31,4	10	28,6	0
Elbe-Elster	8	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	8	100,0	3	37,5	2	25,0	3	37,5	0
Havelland	193	87	45,1	30	34,5	39	44,8	8	9,2	9	10,3	1	1,1	104	53,9	46	44,2	32	30,8	26	25,0	2
Märkisch-Oderland	42	12	28,6	4	33,3	7	58,3	0	0,0	0	0,0	1	8,3	30	71,4	13	43,3	9	30,0	8	26,7	0
Oberhavel	2.832	1.198	42,3	484	40,4	498	41,6	131	10,9	55	4,6	30	2,5	1.586	56,0	629	39,7	425	26,8	532	33,5	48
Oberspreewald-Lausitz	61	28	45,9	13	46,4	10	35,7	0	0,0	4	14,3	1	3,6	33	54,1	8	24,2	18	54,5	7	21,2	0
Oder-Spree	8	2	25,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	100,0	0	0,0	6	75,0	0	0,0	0	0,0	6	100,0	0
Ostprignitz-Ruppin	791	427	54,0	109	25,5	217	50,8	68	15,9	26	6,1	7	1,6	354	44,8	130	36,7	114	32,2	110	31,1	10
Potsdam-Mittelmark	2.126	843	0,0	301	0,0	292	0,0	141	0,0	96	0,0	13	0,0	1.166	0,0	460	0,0	329	0,0	377	0,0	117
Prignitz	133	53	39,8	21	39,6	20	37,7	6	11,3	5	9,4	1	1,9	79	59,4	30	38,0	28	35,4	21	26,6	1
Spree-Neiße	91	29	31,9	7	24,1	13	44,8	6	20,7	2	6,9	1	3,4	51	56,0	17	33,3	11	21,6	23	45,1	11
Teltow-Fläming	235	95	40,4	38	40,0	32	33,7	13	13,7	11	11,6	1	1,1	134	57,0	42	31,3	39	29,1	53	39,6	6
Uckermark	3.030	1.275	42,1	470	36,9	499	39,1	186	14,6	92	7,2	28	2,2	1.694	55,9	663	39,1	508	30,0	523	30,9	61
Brandenburg a. d. Havel	3	2	66,7	0	0,0	2	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	33,3	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0
Cottbus	3	1	33,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	1	33,3	0	0,0	0	0,0	1	100,0	1
Frankfurt/Oder	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Potsdam	4	2	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	2	50,0	0	0,0	1	50,0	1	50,0	0
Land Brandenburg	10.627	4.506	42,4	1.678	37,2	1.790	39,7	609	13,5	341	7,6	88	2,0	5.843	55,0	2.257	38,6	1.668	28,5	1.918	32,8	278
dav. Verwaltungsjagd	2.518	1.149	45,6	360	31,3	592	51,5	137	11,9	50	4,4	10	0,9	1.341	53,3	393	29,3	414	30,9	534	39,8	28
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 40 und 30		35		30		15		10		10	zwischen 60 und 70		45			15		40	

Tabelle 33: Damwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2018/2019

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]										Fallwild		
		Summe [Stück]	%	0	%	1	%	2	%	3	%	Summe [Stück]	%	0	%	1	%	2	%	Summe [Stück]				
Barnim	7	1	14,3	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	28,6	0	0,0	1	50,0	1	50,0	4
Dahme-Spreewald	1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1
Elbe-Elster	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Havelland	22	10	45,5	1	10,0	3	30,0	6	60,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	8	36,4	2	25,0	2	25,0	4	50,0	4
Märkisch-Oderland	18	12	66,7	1	8,3	3	25,0	5	41,7	3	25,0	3	25,0	0	0,0	6	33,3	1	16,7	3	50,0	2	33,3	0
Oberhavel	241	112	46,5	27	24,1	33	29,5	48	42,9	4	3,6	115	47,7	29	25,2	38	33,0	48	41,7	14	12,4	0	0,0	14
Oberspreewald-Lausitz	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Oder-Spree	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Ostprignitz-Ruppin	18	11	61,1	0	0,0	1	9,1	6	54,5	4	36,4	7	38,9	2	28,6	3	42,9	2	28,6	2	28,6	0	0,0	0
Potsdam-Mittelmark	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Prignitz	45	16	35,6	3	18,8	3	18,8	9	56,3	1	6,3	25	55,6	7	28,0	8	32,0	10	40,0	4	16,0	0	0,0	4
Spree-Neiße	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Teltow-Fläming	6	5	83,3	0	0,0	0	0,0	1	20,0	4	80,0	1	16,7	0	0,0	1	16,7	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0
Uckermark	72	31	43,1	6	19,4	13	41,9	5	16,1	7	22,6	35	48,6	8	22,9	16	45,7	11	31,4	6	16,7	0	0,0	6
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Frankfurt/Oder	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Land Brandenburg	430	198	46,0	38	19,2	57	28,8	80	40,4	23	11,6	199	46,3	49	24,6	71	35,7	79	39,7	33	7,7	0	0,0	33
dav. Verwaltungsjagd	20	7	35,0	0	0,0	2	28,6	3	42,9	2	28,6	9	45,0	1	11,1	4	44,4	4	44,4	4	44,4	0	0,0	4
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 45 und 30		50		50		50		zwischen 55 und 70		50		50		50		50		50		50	

Tabelle 34: Muffelwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2018/2019

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]										Fallwild				
		Summe		0		1		2		Summe		0		1		2		Summe		0			1		2	
		[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%	[Stück]	%		[Stück]	%	[Stück]	%
Barnim	3.491	1.716	49,2	365	21,3	714	41,6	637	37,1	1.742	49,9	446	25,6	652	37,4	644	37,0	33								
Dahme-Spreewald	3.841	1.834	47,7	343	18,7	640	34,9	851	46,4	1.824	47,5	408	22,4	657	36,0	759	41,6	183								
Elbe-Elster	2.836	1.419	50,0	202	14,2	530	37,4	687	48,4	1.318	46,5	304	23,1	502	38,1	512	38,8	99								
Havelland	3.830	1.972	51,5	353	17,9	790	40,1	829	42,0	1.794	46,8	480	26,8	651	36,3	663	37,0	64								
Märkisch-Oderland	4.659	2.299	49,3	399	17,4	915	39,8	985	42,8	2.263	48,6	636	28,1	756	33,4	871	38,5	97								
Oberhavel	3.106	1.504	48,4	351	23,3	532	35,4	621	41,3	1.569	50,5	445	28,4	542	34,5	582	37,1	33								
Oberspreewald-Lausitz	1.665	830	49,8	125	15,1	325	39,2	380	45,8	801	48,1	184	23,0	308	38,5	309	38,6	34								
Oder-Spree	5.265	2.582	49,0	537	20,8	905	35,1	1.140	44,2	2.511	47,7	652	26,0	780	31,1	1.079	43,0	172								
Ostprignitz-Ruppin	6.346	3.200	50,4	699	21,8	1.176	36,8	1.325	41,4	3.070	48,4	826	26,9	1.055	34,4	1.189	38,7	76								
Potsdam-Mittelmark	4.784	2.408	0,0	455	0,0	959	0,0	994	0,0	2.265	0,0	605	0,0	862	0,0	798	0,0	111								
Prignitz	5.672	2.726	48,1	461	16,9	1.080	39,6	1.185	43,5	2.812	49,6	817	29,1	977	34,7	1.018	36,2	134								
Spree-Neiße	2.194	1.142	52,1	156	13,7	510	44,7	476	41,7	975	44,4	220	22,6	351	36,0	404	41,4	77								
Teltow-Fläming	3.338	1.693	50,7	252	14,9	654	38,6	787	46,5	1.570	47,0	342	21,8	639	40,7	589	37,5	75								
Uckermark	8.377	4.092	48,8	877	21,4	1.536	37,5	1.679	41,0	4.117	49,1	1.125	27,3	1.555	37,8	1.437	34,9	168								
Brandenburg a. d. Havel	400	202	50,5	36	17,8	75	37,1	91	45,0	186	46,5	54	29,0	74	39,8	58	31,2	12								
Cottbus	180	106	58,9	19	17,9	34	32,1	53	50,0	69	38,3	10	14,5	30	43,5	29	42,0	5								
Frankfurt/Oder	236	117	49,6	10	8,5	37	31,6	70	59,8	118	50,0	32	27,1	43	36,4	43	36,4	1								
Potsdam	393	211	53,7	42	19,9	97	46,0	72	34,1	173	44,0	39	22,5	61	35,3	73	42,2	9								
Land Brandenburg	60.613	30.053	49,6	5.682	18,9	11.509	38,3	12.862	42,8	29.177	48,1	7.625	26,1	10.495	36,0	11.057	37,9	1.383								
dav. Verwaltungsjagd	10.354	4.846	46,8	1.149	23,7	1.944	40,1	1.753	36,2	5.474	52,9	1.273	23,3	1.810	33,1	2.391	43,7	34								
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]	Waldreh	zwischen 45 und 30		60		40		zwischen 55 und 70		60		40		zwischen 55 und 30		40										
	Feldreh	zwischen 50 und 70		60		40		zwischen 55 und 30		60		40		zwischen 55 und 30		40										

Tabelle 35: Rehwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2018/2019

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]						weiblich [nach Altersklassen]						Fallwild Summe [Stück]				
		Summe		%		%		Summe		%		%						
		[Stück]	%	0	1	2	%	0	1	2	%	0	1		2	%		
Barnim	4.009	1.965	49,0	736	37,5	941	47,9	288	14,7	2.021	50,4	731	36,2	1.019	50,4	271	13,4	23
Dahme-Spreewald	4.852	2.600	53,6	972	37,4	1.253	48,2	375	14,4	2.161	44,5	876	40,5	988	45,7	297	13,7	91
Elbe-Elster	3.464	1.749	50,5	630	36,0	841	48,1	278	15,9	1.682	48,6	631	37,5	854	50,8	197	11,7	33
Havelland	4.553	2.329	51,2	1.024	44,0	1.062	45,6	243	10,4	2.192	48,1	946	43,2	979	44,7	267	12,2	32
Märkisch-Oderland	5.376	2.772	51,6	1.095	39,5	1.278	46,1	399	14,4	2.583	48,0	1.069	41,4	1.210	46,8	304	11,8	21
Oberhavel	3.522	1.826	51,8	674	36,9	900	49,3	252	13,8	1.663	47,2	644	38,7	780	46,9	239	14,4	33
Oberspreewald-Lausitz	4.128	1.989	48,2	707	35,5	957	48,1	325	16,3	2.086	50,5	693	33,2	1.023	49,0	370	17,7	53
Oder-Spree	4.891	2.514	51,4	986	39,2	1.185	47,1	343	13,6	2.312	47,3	935	40,4	1.064	46,0	313	13,5	65
Ostprignitz-Ruppin	5.046	2.523	50,0	1.122	44,5	1.103	43,7	298	11,8	2.491	49,4	1.059	42,5	1.086	43,6	346	13,9	32
Potsdam-Mittelmark	6.591	3.336	0,0	1.458	0,0	1.495	0,0	383	0,0	3.223	0,0	1.444	0,0	1.416	0,0	363	0,0	32
Prignitz	4.502	2.362	52,5	1.255	53,1	854	36,2	253	10,7	2.127	47,2	1.181	55,5	726	34,1	220	10,3	13
Spree-Neiße	4.862	2.563	52,7	959	37,4	1.403	54,7	201	7,8	2.270	46,7	908	40,0	1.118	49,3	244	10,7	29
Teltow-Fläming	5.129	2.622	51,1	960	36,6	1.247	47,6	415	15,8	2.426	47,3	975	40,2	1.147	47,3	304	12,5	81
Uckermark	8.324	4.171	50,1	1.780	42,7	1.795	43,0	596	14,3	4.100	49,3	1.792	43,7	1.742	42,5	566	13,8	53
Brandenburg a. d. Havel	656	345	52,6	127	36,8	159	46,1	59	17,1	300	45,7	116	38,7	146	48,7	38	12,7	11
Cottbus	191	102	53,4	33	32,4	60	58,8	9	8,8	88	46,1	24	27,3	49	55,7	15	17,0	1
Frankfurt/Oder	495	262	52,9	112	42,7	118	45,0	32	12,2	232	46,9	92	39,7	104	44,8	36	15,5	1
Potsdam	864	443	51,3	166	37,5	215	48,5	62	14,0	415	48,0	142	34,2	212	51,1	61	14,7	6
Land Brandenburg	71.455	36.473	51,0	14.796	40,6	16.866	46,2	4.811	13,2	34.372	48,1	14.258	41,5	15.663	45,6	4.451	12,9	610
dav. Verwaltungsjagd	6.735	3.084	45,8	1.367	44,3	1.362	44,2	355	11,5	3.606	53,5	1.431	39,7	1.565	43,4	610	16,9	45
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]										mindestens 80 % des Gesamtabschlusses = Akl. 0 und 1 beiderlei Geschlechts								
										maximal 5 % des Gesamtabschlusses = Akl. 2 (Keiler)								
										mindestens 10 % des Gesamtabschlusses = Akl. 2 (Bachen)								

Tabelle 36: Schwarzwildstrecke Brandenburgs im Jagdjahr 2018/2019

Landkreise und kreisfreie Städte	Feldhase	Kaninchen	Fasan	Enten	Gänse	Ringeltaube
Barnim	76	4	23	204	67	113
Dahme-Spreewald	165	0	44	498	120	70
Elbe-Elster	96	1	1	397	42	44
Havelland	302	2	141	477	619	77
Märkisch-Oderland	395	6	291	684	531	188
Oberhavel	101	0	51	111	95	55
Oberspreewald-Lausitz	53	1	0	196	50	10
Oder-Spree	143	0	14	410	224	75
Ostprignitz-Ruppin	234	1	47	463	116	67
Potsdam-Mittelmark	164	3	106	363	834	216
Prignitz	232	11	10	616	1.045	96
Spree-Neiße	74	1	10	477	146	40
Teltow-Fläming	147	12	45	291	131	102
Uckermark	348	5	102	541	165	92
Brandenburg a. d. Havel	7	2	10	87	115	12
Cottbus	19	2	8	41	6	35
Frankfurt/Oder	11	0	0	25	15	12
Potsdam	15	2	16	54	31	0
Land Brandenburg	2.582	53	919	5.935	4.352	1.304
dav. Verwaltungsjagd	6	0	0	0	0	0

Tabelle 37: Strecken ausgewählter Niederwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2018/2019 (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Fuchs	Steinmarder	Dachs	Waschbär	Marderhund	Mink
Barnim	923	28	207	1.380	267	0
Dahme-Spreewald	1.632	126	345	1.974	507	1
Elbe-Elster	1.556	134	310	2.086	200	6
Havelland	1.690	82	347	2.549	367	22
Märkisch-Oderland	2.278	199	413	3.626	481	19
Oberhavel	1.039	31	213	1.807	311	0
Oberspreewald-Lausitz	732	32	97	643	256	12
Oder-Spree	1.802	91	321	1.707	612	11
Ostprignitz-Ruppin	1.937	65	419	3.808	615	4
Potsdam-Mittelmark	2.112	84	457	2.112	585	12
Prignitz	1.783	85	371	3.821	529	8
Spree-Neiße	1.073	132	187	516	434	3
Teltow-Fläming	1.675	137	301	2.439	305	1
Uckermark	2.457	78	639	4.547	964	4
Brandenburg a. d. Havel	128	8	27	288	47	2
Cottbus	90	6	10	14	25	0
Frankfurt/Oder	75	21	38	179	25	0
Potsdam	175	5	34	134	42	0
Land Brandenburg	23.157	1.344	4.736	33.630	6.572	105
dav. Verwaltungsjagd	274	4	48	978	86	0

Tabelle 38: Strecken ausgewählter Raubwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2018/2019 (Angaben in Stück)

15 Literatur

ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN (ABBO) (HRSG.) (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005-2009.

ARNOLD, J. M.; GREISER, G.; KRÜGER, S.; MARTIN, I. (2016): Status und Entwicklung ausgewählter Wildtierarten in Deutschland. Jahresbericht 2015. Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD). Deutscher Jagdverband (Hrsg.), Berlin.

GEHLE, T. (2013): Vortrag Bonner Jägertag. In: MARTINI, F.: Niederwildmisere – mehr Forschung gefragt! Rheinisch-Westfälischer Jäger 10/201: 6.

GREISER, G. (2017): WILD-Länderbericht – Ergebnisse des Projektes Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands in Brandenburg. Jahresbericht 2016 (unveröff.).

GREISER, G. (2018): WILD-Länderbericht – Ergebnisse des Projektes Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands in Brandenburg. Jahresbericht 2017 (unveröff.).

GREISER, G. (2019): WILD-Länderbericht – Ergebnisse des Projektes Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands in Brandenburg. Jahresbericht 2018 (unveröff.).

HACKLÄNDER, K.; KLANSEK, E.; RUF, T.; ARNOLD, W. (2002): Lampes Lichtblick. Wild und Hund 18/2002: 42-45.

HACKLÄNDER, K.; REICHLIN, T.; KLANSEK, E.; TATARUCH, F. (2005): Der Speiseplan des Feldhasen: Sättigungsbeilagen und Leckerbissen: Wild und Hund 2/2005: 44-47.

ZSCHILLE, J. (2017): A non-native carnivore living in a cultural landscape Activity patterns, space use and feeding habits of American mink (*Neovison vison*) in a fishpond area in Northern Germany – potential impact and derived management recommendations. Dissertation, TU Dresden, 34 S.

**Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, und Klimaschutz
des Landes Brandenburg**

Landesbetrieb Forst Brandenburg

Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)

Alfred-Möller-Straße 1, 16225 Eberswalde

www.forst.brandenburg.de

